

CHRISTIAN AUGUSTIN-MARK HENGERER-  
STEFAN MAYR – EVA SCHNADENBERGER-  
MICHAEL VOEGELE – IN ZUSAMMENARBEIT  
MIT MELANIE THOBEN

## Ambrosius Roggerius OP: Lycerna Principis Christiani.

*Ein Fürstenspiegel für Erzherzog Ferdinand Ernst  
(Kaiser Ferdinand III.)\**

Konrad Repgen stellte im Jahr 1990 mit Blick auf die noch ungeschriebene Biografie Kaiser Ferdinands III. fest, dass es für eine solche Arbeit nicht zuletzt an der Erschließung persönlichen Materials mangle. Zugleich wies er auf den vatikanischen Codex Reg. Lat. 436 hin und lenkte so die Aufmerksamkeit auf einen dem noch jungen Thronfolger gewidmeten Fürstenspiegel aus der Hand des Dominikaners Ambrosius Roggerius<sup>1</sup>. Diese instruktive Handschrift soll nun dem Publikum vorgelegt werden.

### AUTOR UND ENTSTEHUNGSKONTEXT

Über den Autor des Fürstenspiegels ist wenig bekannt. Im Fürstenspiegel wird er als ein aus dem ligurischen Tabia stammender Priester und Magister der Theologie bezeichnet. Seine Funktion gibt er als „Generalvikar des Dominikaner-

---

\* Entstanden ist diese Edition in der Folge eines an der Universität Konstanz im Sommersemester 2004 von Mark Hengerer veranstalteten Projektseminars, welches bald den ursprünglich gedachten Rahmen sprengte und zu einem umfangreicheren Projekt geriet. Zu den Bearbeitern kam im Winter 2006 Melanie Thoben hinzu und unterstützte die Fertigstellung. Die finanzielle Förderung der Universität Konstanz ermöglichte Forschungsreisen zu verschiedenen Bibliotheken, insbesondere zur Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom. Die Ressourcen ließen manche Nachforschung gleichwohl leider nicht zu. Für ihre Ermunterung und Unterstützung danken wir sehr herzlich P. Prof. Dr. Walter Senner OP sowie P. Dr. Wolfram Hoyer OP, Prof. Dr. Peter Lebrecht Schmidt, Dr. Dr. Helmut Seng, Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß, Dr. Joachim Fugmann, Dr. Stefan Bauer, Dr. Andrea Sommer-Mathis und Mag. Maren Rühmann.

<sup>1</sup> K. REPGEN, Ferdinand III. 1637–1657, in: Die Kaiser der Neuzeit 1519–1918. Heiliges Römisches Reich, Österreich, Deutschland, hrsg. von A. SCHINDLING–W. ZIEGLER. München 1990, 480.

ordens in der Steiermark und Kärnten“ (fol. 1<sup>r</sup>) an. Bestätigt wird diese Angabe durch Wilmart, dem zufolge Roggerius dieses Amt von 1616 bis 1621 versah<sup>2</sup>. Nach Quétif und Échard las Roggerius zwölf Jahre Philosophie und Theologie, war Kloster- und Gymnasialvorsteher in Italien. Nach einiger Zeit in der Steiermark kehrte er nach Italien zurück und war dort aufgrund einer Empfehlung Kaiser Ferdinands II. als Inquisitor tätig. Er verstarb 1660 in Bologna. Quétif und Échard schreiben ihm drei Werke zu<sup>3</sup>.

Roggerius' Amt als Generalvikar dürfte auf die Strukturreformen des Dominikanerordens im frühen 17. Jahrhundert zurückzuführen sein, in deren Verlauf die österreichischen Konvente einmal der Ordensprovinz Bohemia, dann wieder der Provinz Teutonia zugeordnet wurden<sup>4</sup>. Seine Position dürfte den Kontakt zum Hof der Habsburger in Graz erklären, regierte dort mit Erzherzog Ferdinand doch ein an dem Gedeihen der Ordensgemeinschaften mehr als nur sehr interessierter Verfechter und Förderer der Gegenreformation<sup>5</sup>. Der Niederschrift des

<sup>2</sup> A. WILMART, *Codices Reginenses Latini*, Bd. 2, codices 251–500 (*Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codices manu scripti recensiti*). Vatikan 1845, 556–557.

<sup>3</sup> J. QUÉTIF–J. ÉCHARD, *Scriptores Ordinis Praedicatorum* 2. Paris 1721: „F. Ambrosius Ruggiero Ligur natione & professione Tabiensis, postquam annis duodecim philosophiam legerat et theologiam, variisque provinciæ suæ Lombardiæ utriusque præfuerat cœnobiis et gymnasiis, vicarius generalis congregationis Stiriae et Carinthiae a magistro ordinis præfectus institutus est, unde ad suos cum laude reversus, et a Ferdinando imperatore II hujus nominis plurimum apud summum pontificem ob egregie navatam pro Ecclesia in ea regione operam commendatus, Mantuanus primum positus est sanctæ fidei inquisitor, tum gradatim Parmensis, Ariminensis, demum Bononiensis, quo dum munere fungitur ibidem moritur anno MDCLX. Mirum hunc nec a Fontana seu in Theatro seu in Monumentis inter inquisitores, nec a Rovetta inter Lombardiæ scriptores laudari, licet uterque post Michaellem abbatem Justinianum scripserit, qui præclaram ejus facit mentionem, et quo teste scripsit ac edidit: 1. Istoria di Giacobbe. Rappresentazione spirituale nella quale si descrive la vita con li fatti principali di questo patriarcha, e con i suoi misteri ed allegorie. Mediolani, Petri Eustachii Ranallanti 1647 in 4. 2. Operetta sopra il Pater noster e l'Ave Maria. Ex fide et relatione D. Ardizoni Adjacensis episcopi, qui cum dicto abbate Justiniano singulari amicitia conjunctus erat. 3. Decisiones plures pro tribunali inquisitionis: quas extare asserit Oldoinus in Athenæo Ligustico, penes quem fides.“

<sup>4</sup> K.-B. SPRINGER, *Die Dominikaner (OP)*, in: *Orden und Klöster im Zeitalter von Reformation und katholischer Reform 1500–1700*, Bd. 3, hrsg. von F. JÜRGENSMEIER–R. E. SCHWERDTFEGER (*Katholisches Leben und Kirchenreform im Zeitalter der Glaubensspaltung* 66). Münster 2006, 9–47, hier 32.

<sup>5</sup> Zu Ferdinand II. siehe R. BIRELEY, *Ferdinand II. Founder of the Habsburg Monarchy*, in: *Crown, Church and Estates. Central European Politics in the Sixteenth and Seventeenth Centuries*, hrsg. von R. J. W. EVANS–T. V. THOMAS. Houndmills–Basingstoke–London 1991, 226–244. Als ehemaliger Jesuitenzögling förderte und berücksichtigte Ferdinand II. die Jesuiten stärker als die Dominikaner: R. BIRELEY, *Religion and politics in the age of the counterreformation. Emperor Ferdinand II, William Lamormaini, S. J., and the formation of imperial policy*. Chapel Hill 1981.

Fürstenspiegels mag die Hoffnung auf eine Unterstützung des Ordens durch Ferdinand II., möglicherweise auch auf eine einflussreichere Stellung – eventuell als Beichtvater oder Erzieher des Thronfolgers – zugrunde gelegen haben.

Um den Dominikanerorden stand es in der Steiermark im späteren 16. Jahrhundert schlecht. Die innerösterreichischen Klöster in Graz, Leoben, Friesach (bei Gurk), Neukloster (Vallis Senarum) und Pettau (Ptuj) konnten sich nur mit größter Mühe halten. Mit den Generalstudien brach die eigenständige thomistische Tradition ab<sup>6</sup>. Zu gegenreformatorischen Aktivitäten war der Orden nicht in der Lage, weshalb die innerösterreichischen Landesfürsten die Jesuiten unterstützten und ihnen unter anderem Kirchen und Klöster der Dominikaner überließen. Dies war auch in Graz der Fall, wo die verbliebenen Dominikaner in die Mur-Vorstadt transferiert wurden und die Kirche St. Andreä erhielten<sup>7</sup>.

Erst im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts konsolidierte sich der Orden, allerdings, wie Klaus-Bernward Springer ausführt, „auf niedrigem Niveau“<sup>8</sup> und ganz wesentlich mit der Hilfe ausländischer Ordensleute. Diese kamen vor allem aus Spanien und – wie Roggerius – aus Italien<sup>9</sup>. Zur Konsolidierung trug die Förderung des Ordens durch die Landesfürsten der innerösterreichischen Linie der Habsburger bei. 1619 richtete Ferdinand II. in Böhmen ein Zentralnoviziat in Leitmeritz ein. Später in Wien wurden einige seiner Angehörigen Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft des Dominikanerklosters, unter anderem auch der Widmungsträger des Fürstenspiegels. Ferdinand III. legte als König von Ungarn und Böhmen zusammen mit seinem Vater, Kaiser Ferdinand II., am 29. Mai 1631 den

<sup>6</sup> SPRINGER (wie in Anm. 4), 10–12, 29–35.

<sup>7</sup> Ebd., 31.

<sup>8</sup> Ebd., 32.

<sup>9</sup> Ebd., 29, 30. Roggerius' Herkunft aus Italien kann erklären, warum er die spanische Diskussion nicht rezipiert hat, die aber im „*Princeps in compendio*“, einem für die Habsburger wichtigen Fürstenspiegel, durchaus rezipiert ist. Siehe F. BOSBACH, *Princeps in compendio*, in: *Das Herrscherbild im 17. Jahrhundert*, hrsg. von K. REGEN (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte 19). Münster 1991, 79–114. Zu diesem Fürstenspiegel siehe auch H. STURMBERGER, Der habsburgische „*Princeps in compendio*“ und sein Fürstenbild, in: *Land ob der Enns und Österreich. Aufsätze und Vorträge*, hrsg. von DEMS. (Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchivs Erg.-Bd. 3). Linz 1979, 188–210. O. REDLICH, *Princeps in compendio*, in: *Monatsblatt des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich* 3 (1906/1907), 105–124. Zur Diskussion um die Autorenschaft zuletzt: R. SCHREIBER, „Ein Galeria nach meinem Humor“. Erzherzog Leopold Wilhelm (Schriften des Kunsthistorischen Museums 8). Wien–Mailand 2004, 18. Von Gundaker von Liechtenstein stammt eine weitere, eher regierungspraktische Bildungsschrift: W. EYMER, Gutachten des Fürsten Gundaker von Liechtenstein über Education eines jungen Fürsten und gute Bestellung des Geheimen Rates, in: *Jahresbericht des k. k. Staats-Obergymnasiums Leitmeritz in Böhmen*. Leitmeritz 1905, 3–28.

Grundstein der neuen Dominikanerkirche in Wien, welche am 1. Oktober 1634 geweiht wurde<sup>10</sup>.

#### DAS MANUSKRIFT

Roggerius dürfte seinen Fürstenspiegel 1620 oder 1621 fertiggestellt haben. Darauf lassen die Bezeichnungen des Widmungsträgers und seines Vaters schließen: Der Erzherzog wird in der Widmung als künftiger Kaiser angesprochen (fol. 4<sup>v</sup>); Thronkandidat war er erst nach dem Tod seines älteren Bruders, der am 26. Dezember 1619 verstarb<sup>11</sup>. Kaiser Ferdinand II. wird als Erwählter Römischer Kaiser (fol. 3<sup>v</sup>) bezeichnet; die Kaiserwahl erfolgte am 28. August 1619.

Roggerius' Funktion in Innerösterreich (1616 bis August 1621) wiederum spricht dafür, dass der Fürstenspiegel dem jungen Erzherzog noch in Graz übergeben wurde, nahm der Hof doch nach der Rückkehr des Kaisers von Wahl und Krönung seine Residenz in Wien. Der nach der Kaiserwahl in Graz verbliebene Rest des Hofes verließ die Stadt mit den Prinzen im Februar 1622<sup>12</sup>. Ferdinand III. ließ das Manuskript weder in Graz noch in Wien, sondern führte es weiter mit sich. Am Ende des Dreißigjährigen Krieges geriet es, vermutlich nach der Einnahme der Prager Kleinseite 1648, als Beute in die Hände der Schweden und von dort zusammen mit anderem Schriftgut nach Skandinavien<sup>13</sup>. Nach Rom fand Roggerius' Schrift im Gepäck der Königin Christina von Schweden, welche 1654, um zum Katholizismus konvertieren zu können, auf ihre Krone verzichtete. Sie lebte seit 1655 „als majestätische Trophäe im Glaubenskrieg“, von den Päpsten hofiert und hochgeehrt, vorwiegend in Rom<sup>14</sup>.

Das Manuskript hat Andreas Wilmart OSB bereits beschrieben<sup>15</sup>. Seine Beschreibung sei hier vollständig zitiert:

„436. Saec. XVII in. (ad ann. 1620), chart., mm. 186 x 145 (142/144 x 92/95), ff. 73, linn. 17–19.

<sup>10</sup> SPRINGER (wie in Anm. 4), 35. In der Wiener Dominikanerkirche findet sich ein großes Gemälde Ferdinands III. mit seiner Familie. Bei den Dominikanern stiftete Kaiser Ferdinand III. mit dem 22. Mai 1647 Seelenmessen für seine verstorbene erste Frau, Kaiserin Maria; vgl. Dominikanerarchiv Wien, Buch Nr. 31 („Index Universalis“, zitiert nach dem modernen Regest), Reg Nr. 5.

<sup>11</sup> ASV, Fondo Borghese, Serie II, fol. 321. Nuntius Paravicini an Kardinal Borghese.

<sup>12</sup> Die noch in Graz residierenden Prinzen reisten Mitte Februar nach Bruck und trafen dort den Kaiser, um mit ihm nach Wien zu ziehen: BAV, Barb. Lat. 6909, Nr. 72, Nuntius an Kardinal Ludovisi, Graz, 7. Februar 1622; Nr. 73, Graz, 14. Februar 1622.

<sup>13</sup> Siehe A. WILMART, *Codices Reginenses Latini 1, codices 1–250 (Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codices manu scripti recensiti)*. Vatikan 1837, VIII. Die Zurechnung zur Prager Kriegsbeute folgt WILMART, 557.

<sup>14</sup> A. KARSTEN: *Bernini. Der Schöpfer des barocken Rom*. München 2006, 166.

<sup>15</sup> WILMART (wie in Anm. 13), 556f.



Ambrosii Ruggiero Ord. Praed. († 1660) Lucerna principis christiani, videlicet authenticum exemplum, Ferdinando Ernesto (filio Ferdinandi II imperatoris) dicatum.

Prius inscriptio ad formam inpressorum (f. 1): Lucerna principis christiani Ex uariis Sacrae Scripturae Sanctorumque Patrum autoritatibus atque Philosophorum dictis. Edita Per Venerabilem Patrem Sacrae Theologiae Magistrum Fratrem Ambrogium Roggerium Tabiensem, almi Ordinis Praedicatorum per Styriam et Carinthiam Vicarium Generalem <4 mai 1616–4 aug. 1621>; dein (f. 1v sententia e Ps. II, 10–12; tum dicatio (ff. 2–5) sic inducta: Serenissimo Et Inclyto Principi Ferdinando Ernesto archiduci austriae duci burg. styr. carin. carnio. etc. comiti tyr. goritiæ etc. domino suo clementissimo (inc. Xenophon ille sapiens); denique, Praefatio Authoris (ff. 6–7): inc. Mirabitur fortè quispiam), et (f. 8–8v) Index Capitum.

Sedecim capita digeruntur: prius (inscr. De Principis Necessitate) inc. In omnibus quæ ad aliquem diriguntur finem, in quibus sic et aliter procedere contingit, opus est dirigente (f. 9); auctoritates per margines declarantur; extremum caput (inscr. De conditionibus Tyranni) des. (f. 73v) namque Principes misericordiam quoque et clementiam consequuntur [[ab]] ab eo qui Rex magnus est super omnes Deos qui est et benedictus in secula. Amen. Finis.

Inscriptiones ff. 1.2.6.8 partim aut ex toto maximis litteris distinctae sunt, minoribus autem quae singula capita definiunt. Dicatio (ff. 1–5) et indiculum (f. 8–8v) largiore modo conficiuntur. At ubique Ambrosius ipse, ut videtur, libellum suum recognovit (cf. ff. 2. 2v. 3. 3v. 4. 4v. 5. 6v. 10 etc.).

Levis charta, scuto quodam in circulo posito signata, adiectis litteris. Forma fasciculorum incerta est. Lineae non ducuntur. Frontes auro aspersae sunt.

Qui libellus, ut patet, a Suecis militibus an. 1648 Pragae captus est atque tunc Holmiam cum aliis traductus.

In cornu f. 1 Antverpiensis librarius rubram crucem signavit. Reginae numerus, qui nunc deest, fuit 1975. Etenim planum tegumentum recens est; tantum aureus numerus, tempore Pii papae VI inpressus, et eius lingua novo dorso adglutinati sunt.“

Einige wenige Ergänzungen sind vonnöten. Wilmart schreibt, dass Widmung und Inhaltsverzeichnis in größerer Schrift verfasst sind. Es dürfte sich hierbei zudem um einen anderen Schreiber handeln, von dem auch der Schluss des Fürstenspiegels stammt. Die Handschrift wechselt auf Folio 68r mitten im Wort „iustum“. Der zweite Schreiber verwendet auch andere Kürzel, unter anderem „ξ“ anstelle von „æ“ und weit mehr Abkürzungen. Der Anteil der beiden Hauptschreiber verteilt sich mithin etwas anders. Vom ersten Schreiber (M) stammen fol. 1r–1v und fol. 6r–68r, vom zweiten Schreiber (N) fol. 2r–5r und fol. 68r–73v. Diese Verteilung gibt Aufschluss über den Arbeitsprozess: Die Widmung dürfte, ebenso wie das Inhaltsverzeichnis, erst am Ende desselben entstanden sein; der Schreiber N verwendete weniger Sorgfalt auf den Text als M. Das Titelblatt (fol. 1v) wurde bereits vom Schreiber der Haupttextmasse gestaltet. Es bezieht sich denn auch ohne Berücksichtigung der Widmung (fol. 2r–5r) durch den Kustoden „PRÆFA“ (fol. 1v) unmittelbar auf den Beginn der Vorrede (fol. 6r).

Darüber hinaus verweist Wilmart auf Spuren der Überarbeitung des Textes, als deren Urheber er Roggerius annimmt. Hier ist, obschon Aussagen zu den Ergänzungen im Manuskript nicht mit letzter Sicherheit möglich sind, doch zu

differenzieren. Veränderungen, Korrekturen beziehungsweise Ergänzungen am Manuskript wurden nicht allein vom ersten und zweiten Schreiber, sondern darüber hinaus von wenigstens zwei weiteren Personen vorgenommen.

Leser A ergänzte mit einer leicht rötlichen Tinte insbesondere eine Reihe von Stellennachweisen. Leser B nahm mit gräulicher Tinte vornehmlich Korrekturen im Haupttext vor und ergänzte selten auch Marginalien (zum Beispiel fol. 30<sup>v</sup>). Nicht definitiv ausgeschlossen werden kann, dass A und B einer Person zuzuordnen sind, deren Handschrift und Schreibgerät allerdings modifiziert wären. Eventuell ist eine weitere Schrift einer weiteren Person zuzuordnen, die wegen der gewissen Ähnlichkeit mit A hier A2 genannt werden soll. Die Tinte ist ebenfalls rötlich, die Schrift aber weniger rund geführt. In dieser Schrift werden überwiegend im Textfluss vorgenommene Korrekturen, die teils auf die genauere Kenntnis der von Roggerius zitierten Texte schließen lassen (zum Beispiel fol. 65<sup>r</sup> „bella“ korrigiert zu „bellica“), in der Marginalie nochmals verdeutlicht. Bei Leser A2 könnte es sich um die Schrift des Widmungsträgers, also Kaiser Ferdinands III., handeln. Dass hier keine eindeutige Abgrenzung der Rezensoren vorgenommen wird, ist hauptsächlich der Möglichkeit geschuldet, dass die gleiche Person – mit leicht veränderter Handschrift – zu verschiedenen Zeiten Änderungen vornahm. Das Manuskript befand sich immerhin annähernd drei Jahrzehnte im Besitz des Widmungsträgers; Spuren aus unterschiedlichen Zeiten sind also nicht auszuschließen. Wenige und überwiegend formale Eingriffe sind einer weiteren Hand bzw. Phase bzw. Schreibgerätschaft zuzuordnen, die wir A3 nennen wollen.

#### GRUNDSÄTZE DER TEXTERSTELLUNG

Die Edition folgt dem Manuskript im Grundsatz buchstäblich. So bleibt etwa neben der üblicheren Form „Chrysostomus“ die nur einmal vorkommende Schreibweise „Chrisostomus“ (fol. 48<sup>r</sup>) bestehen. *Emendationen* werden nur ausnahmsweise vorgenommen und sind im Apparat nachgewiesen<sup>16</sup>. *Ligaturen* wurden erhalten, ebenso die für „ae“ stehende e-caudata („&“); „&x“ und „&c.“ wurden (mit Ausnahme der Angaben im Apparat) als „et“ und „et c(etera)“ aufgelöst; in der Handschrift gesetzte *Klammern* wurden beibehalten<sup>17</sup>. Der *Zeilenumbruch*

<sup>16</sup> Emendationen sind: „Scythia esset, at *mibi*“ (fol. 15<sup>r</sup>), „*nudi* inquit omnes nascimur“ (fol. 15<sup>v</sup>), „in *troade*“ (fol. 22<sup>r</sup>). Der Begriff der Korrektur im Apparat bezieht sich stets auf im Manuskript vorgenommene Eingriffe. Dies gilt auch dann, wenn die Hand nicht sicher identifiziert werden konnte und daher nicht genannt wird.

<sup>17</sup> Klammern um: „inquit“ (fol. 6<sup>r</sup>), „ut Laertius scribit“ (fol. 15<sup>r</sup>), „ut cecinit Homerus“ fol. (25<sup>v</sup>), „inquit Cicero“ (fol. 27<sup>v</sup>), „S(ancto) Greg(orio) teste“ (fol. 33<sup>r</sup>), „ut [...] tradit historia“ (fol. 36<sup>v</sup>), „ut dicitur“ (fol. 42<sup>v</sup>), „scilicet parentes“ (fol. 47<sup>r</sup>), „ut ... placet“ (fol. 47<sup>v</sup>), „nisi mores emendet“ (fol. 72<sup>r</sup>).

ist dort dokumentiert, wo im Manuskript besondere Satzeffekte erzielt werden sollten. Bei der *Expansion* von abgekürzten Namen werden die sonst benutzten Schreibweisen zugrunde gelegt, so wird „Ioan.“ (fol. 48<sup>r</sup>) zu „Ioannes“. Die Abkürzung „D.“ wird, obschon auch andere Auflösungen möglich sind, zu „diuus“ expandiert (cf. fol. 62<sup>r</sup>). Weggelassen wurden *Längen-* und *Abkürzungszeichen* sowie Zeichen, welche die Position von Marginalergänzungen im Text kennzeichnen, Bindestriche auch dann, wenn sie von späterer Hand modifiziert wurden. Die *Groß- und Kleinschreibung* wurde erhalten, das große „Z“ in „per EZechielm“ (fol. 10<sup>v</sup>) aber klein geschrieben. Die bereits im 17. Jahrhundert vielfach überarbeitete *Interpunktion* wurde ohne Anpassungen der Groß- und Kleinschreibung um der leichteren Zugänglichkeit des Textes für heutige Leser willen weitgehend der deutschen Interpunktion angenähert. Die im Manuskript nicht einheitliche *Kapitalisierung*<sup>18</sup> wird in Großbuchstaben transformiert. *Trema* und *Kustoden* entfallen. Spezifizierungen des Inhalts stehen im Manuskript in der Marginalie, in der Edition sind sie als *Zwischenüberschriften* gesetzt. *Ziffern* fassen wir nicht als Abkürzung von Zahlwörtern auf und lösen sie deshalb ohne Expansionsnachweis auf; dies gilt auch für Kardinalzahlen („2.<sup>m</sup>“ wird zu „secundum“). *Verse* sind von Roggerius nicht immer dem Metrum entsprechend gesetzt.

#### ZITATE

Textpassagen, die Roggerius den von ihm überhaupt nicht erwähnten, aber als Quelle für längere Passagen dienlichen Werken von Guilelmus Peraldus (*De eruditione Principum*) und Ptolemaeus Lucensis (*Continuatio S. Thomae De regno*) entnommen hat, stehen nicht-kursiv innerhalb der Kennzeichnung {– ... –}.

Sonstige Zitate setzen wir *kursiv*, wenn wir eine Quelle nachweisen konnten. Dies betrifft Stellen, die Roggerius als Zitat kenntlich gemacht hat (durch Nennung von Autor, Werk oder Stellenangabe im Fließtext und/oder in einer Marginalie) und Stellen, bei denen (durch Nennung anderer Autoren im Kontext oder durch andere Mittel) der Eindruck entsteht, es handle sich um ein von Roggerius ausgewiesenes Zitat. Bei sehr allgemeinen Übernahmen verzichten wir auf Nachweise (z. B. fol. 3<sup>r</sup>: „Ferunt Alexandrum Magnum suo semper in sinu

<sup>18</sup> Kapitälchen finden sich im Manuskript im Titelblatt (mehrfach, siehe Abbildung), in der Widmung (fol. 2<sup>v</sup>), im Wort „CAP.“ bzw. „CAPVT“, in den Überschriften von Index, Vorrede und Kapiteln sowie am Anfang von mehreren Kapiteln, wo nach Art von Initialien das erste Wort (Vorrede und Kapitel 1, 9, 11–16 [fol. 9<sup>r</sup>, 40<sup>r</sup>, 47<sup>r</sup>, 53<sup>r</sup>, 59<sup>r</sup>, 61<sup>r</sup>, 65<sup>r</sup>, 69<sup>r</sup>]) beziehungsweise die ersten beiden Wörter kapitalisiert sind (Kapitel 10 [fol. 43<sup>r</sup>]); die Anfänge der Kapitel 2–8 sind nicht kapitalisiert (fol. 11<sup>r</sup>, 14<sup>r</sup>, 16<sup>r</sup>, 19<sup>r</sup>, 23<sup>r</sup>, 29<sup>r</sup>, 34<sup>r</sup>). Ansonsten sind, sieht man von Kustoden ab, lediglich die Wörter „DEVM“ (fol. 5<sup>r</sup>) und „FINIS“ (fol. 73<sup>v</sup>) kapitalisiert.

Homerum gestasse“, was auf Plut. Moral. IV, 327 zurückgehen dürfte, oder auf den Segnungstext fol. 73<sup>v</sup>: „benedictus in secula.“

Können wir eine Quelle nicht nachweisen, obschon Roggerius in einer Marginalie einen Hinweis gibt, geben wir die Marginalie im Apparat an und bieten im Anhang eine Zusammenstellung. Oft können wir Quellen nicht sicher nachweisen, sei es, dass Roggerius indirekt zitiert, sei es, dass für Passagen so viele Quellen in Betracht kommen, dass sichere Zuweisungen zu bestimmten Autoren nicht möglich sind (zum Beispiel die Stelle um „*in hoc signo vinces*“, fol. 33<sup>r</sup>); wenn wir an solchen Stellen mögliche Quellen nennen, sind wir uns bewusst, dass andere Möglichkeiten in Betracht kommen.

Damit Anfang und Ende von Zitatbereichen auch dann erkennbar sind, wenn mehrere Zitate unmittelbar nebeneinander oder ineinander verschachtelt stehen, stehen Zitate und die gesperrt gesetzten Paraphrasen in doppelten Anführungszeichen. Zitate innerhalb von Zitaten stehen in einfachen Anführungszeichen.

Oft bearbeitet Roggerius die als Zitat ausgewiesenen Quellen. Ein vollständige Dokumentation der Differenzen zwischen Roggerius' Zitaten und seinen Quellen überfordert die satztechnischen Darstellungsmöglichkeiten bzw. den Apparat und ist zudem an denjenigen Stellen wenig sinnvoll, an denen unsicher bleibt, ob Quellen indirekt oder direkt zitiert sind und welche Ausgabe Roggerius benutzt hat.

Um wörtliche Bezugnahmen für die Leser dennoch näherungsweise darstellen zu können, haben wir für die Kursivierung einen weiten Zitatbegriff zugrunde gelegt. Einschübe innerhalb von Zitatbereichen sind dadurch kenntlich gemacht, dass sie nicht-kursiv gesetzt sind; freilich ist möglich, dass diese Einschübe in von Roggerius nicht genannten indirekten Quellen vorhanden sind. Auslassungen von Teilen zitierter Passagen sind nicht dokumentiert. Als wörtliche Bezugnahme verstehen wir Übernahmen auch bei Abweichungen im Buchstabenbestand, bei syntaktischen Umformungen (einschließlich Kasus- und Numerusänderungen und ACI-Konstruktionen), bei Umstellungen von Worten, Satzteilen oder Sätzen (besonders häufig bei Zitation der *Summa Theologiae*), bei Einfügung von Elementen, die im Umfeld des zitierten Textabschnitts vorkommen (so etwa das Subjekt), bei der Ersetzung von Wortgruppen durch Pronomina, bei der Verwendung von Synonymen sowie bei der Auslassung von Zitatelementen. Roggerius zieht häufig Worte aus größeren Satzzusammenhängen oder Anfänge und Abschluss von zitierten Passagen zusammen.

Kursiviert werden auch Wörter, die in den unserer Überprüfung der Zitate zugrunde liegenden Ausgaben nicht vorkommen, wenn sie den Kerngehalt des Zitats kaum berühren (z. B. *enim*, *autem*); dies schließt Synonyme und ähnlich verwendete Wörter ein (wie *iuxta illud* für *secundum illud*) ein. Die Grenze zur Paraphrase ist nicht immer eindeutig zu ziehen.

Einige Beispiele mögen die Grenze dessen, was wir als Zitat ohne weitere Kommentierung zu betrachten uns entschieden haben, veranschaulichen.

Mc 14, 37	<i>non potuisti una hora uigilare</i>
Roggerius, fol. 58 <sup>v</sup>	<i>non potuisti una hora uigilare mecum</i>
Prv 29, 4	<i>rex iustus erigit terram</i>
Roggerius, fol. 70 <sup>v</sup>	<i>uir iustus erigit terram</i>
Aug. civ. IV, cap. 20	<i>se ... in abruptam terram praecipitem dedit</i>
Roggerius, fol. 54 <sup>r</sup>	<i>in abruptum terrae hyatum se praecipitem dedit</i>
Aug. civ. V, cap. 24	<i>... eos ...</i>
Roggerius, fol. 18 <sup>r</sup>	<i>felices dicimus Imperatores si iuste imperent</i>
Sen. clem. I, cap. 19	<i>... ingens ...</i>
Roggerius, fol. 55 <sup>v</sup>	<i>exemplum omnibus Regibus ingerens</i>
Sen. epist. 44, 4	<i>Plato ait</i>
Roggerius, fol. 15 <sup>v</sup>	<i>Plato quoque dicere solebat</i>
Sen. clem. I, cap. 7, 2	<i>Quod si di</i>
Roggerius, fol. 55 <sup>r</sup>	<i>Si Deus</i>
Sall. catil. 10, 3	<i>pecuniae, deinde imperi cupido crevit: ea quasi materies fuere</i>
Roggerius, fol. 27 <sup>r</sup>	<i>pecuniae imperijque libido sunt quasi materies</i>
Cic. parad. V, 36	<i>An liber mihi</i>
Roggerius, fol. 27 <sup>v</sup>	<i>An liber tibi</i>
Diog. Laert. I, cap. 8	<i>dedecori</i>
Roggerius, fol. 15 <sup>r</sup>	<i>probrio</i>

#### APPARAT

Wir mussten darauf verzichten, sämtliche Marginalien zu edieren. Die zahlreichen und den verschiedenen Rezensenten nicht stets sicher zuweisbaren Überarbeitungsspuren hätten den verfügbaren Rahmen gesprengt. Allerdings sind die in den Marginalien enthaltenen Stellenhinweise anhand des Apparates vollständig nachvollziehbar.

Alle in Marginalien stehenden Stellenhinweise des Manuskripts sind im Apparat kursiv gesetzt.

Verweisen die Marginalien auf die Stelle, die wir nachweisen konnten, steht der Verweis in moderner Form (z. B. Anm. 36: *Prv 11* statt „*Prouerb.ij.*“). Unsere ergänzenden Hinweise stehen dabei in spitzen Klammern (z. B. Anm. 36: *Prv 11*, <14>); abweichende Zählweisen des Manuskripts sind erhalten (z. B. Anm. 65: *Sap 6*, <1>. M: „*Sap. 5.*“).

Verweisen die Marginalien auf eine Stelle, die wir nicht nachweisen konnten, ist die Marginalie wiedergegeben (z. B. fol. 46<sup>v</sup>–47<sup>r</sup>, „*Serm.de Virg.*“). Konnten

wir die von Roggerius vermutlich verwendete indirekte Quelle ermitteln, ist diese angegeben (z. B. ebd., Per. erud. 5,67).

Beziehen sich Stellenangaben des Apparats auf eine Stelle, die nicht in Marginalien, sondern lediglich im Fließtext angegeben oder durch Nennung von Werk oder Autor angedeutet ist, ist die Stellenangabe nicht-kursiv gesetzt (z. B. fol. 22<sup>r</sup>: Sen. Tro. <253 und 258–259>), wird im Übrigen aber behandelt wie die Stellenangabe in einer Marginalie (moderne Siglen, Ergänzungen in spitzen Klammern). Ein Grenzfall ist der Hinweis „illud Poetæ dictum“ (<Pseudo-Verg., Polythecon, 3, 24, 248–249>). Es treten bei Roggerius Kombinationen auf, unter anderem die Kombination von Stellenhinweis in der Marginalie und Referenz im Fließtext (z. B. 15<sup>r</sup>: „S(anctus) Ambrosius quoque ait“ mit Marginalie „Habetur in Decretis.d.40.cap.illud.“ Dies wird bei uns zu: *Decreti* <pars prima>, d. 40, <c. 9,> *cap. illud.* [= Ambr. de paradiso 4, 24]).

Beziehen sich Stellenangaben des Apparats auf Textpassagen, die im Fließtext nicht als Zitat ausgewiesen sind bzw. als Zitat eines anderen Autors erscheinen, stehen sie nicht-kursiv und vollständig in spitzen Klammern (z. B. fol. 19<sup>r</sup>: „*non caret regia potestate ... imperare*“, das als <Sancti Prosperi Aqvitani, sent. 243> aufgelöst wird; fol. 14<sup>r</sup>: „S(anctus) Hieronymus ait“ wird als <Epist. ad Hieronymum, exc. epist. Augustini, 148> aufgelöst).

Auf Quellen, denen Roggerius wahrscheinlicher als den von ihm selbst angegebenen Stellen Zitate entnommen hat, wird gelegentlich hingewiesen (z. B. fol. 33<sup>r</sup>: „*Aug. in Joannis Evangelium, tract. 10*“ ist wahrscheinlich direkt aus „Thomas, ST, IaIIae, Qu. 28, A. 4.“ übernommen).

Zur leichteren Auffindbarkeit geben wir bei nicht sehr kleinteilig gegliederten oder nicht leicht zugänglichen Werken sowie zum Nachweis von in modernen Auflagen getilgten Interpolationen mitunter die Seitenzahlen bestimmter Ausgaben an (z. B. fol. 21<sup>r</sup>: <Thomas, Catena aurea, 23, lectio 10 (ed. GUARENTI, S. 338f.)>; z. B. fol. 38<sup>r</sup>: Interpolation in IgnSm: ed. MAESTRAEUS, S. 165, 167).

## QUELLEN UND ARGUMENTATIONSSTIL

Roggerius' Anspruch war nicht die Invention, nicht eigene Originalität. Es galt vielmehr, dem elf oder zwölf Jahre jungen Prinzen grundlegende Normen und möglichst leuchtende Vorbilder anhand anerkannter Autoritäten zu vermitteln. Diese Autoritäten sind die Bibel, die Kirchenväter und Kirchenlehrer, hinzu kommen einige antike Autoren, die vom „Licht der Natur“ geleitet wurden (*solo naturę lumine*, fol. 73<sup>r</sup>). Explizit schreibt Roggerius: *Ex uarijs Sacre Scripture Sanctorumque Patrum autoritatibus atque Philosophorum dictis* (fol. 1<sup>r</sup>). Fast mit den gleichen Worten bezeichnet er in der Vorrede seine Schrift als Büchlein *ex sacrarum literarum atque sanctorum Patrum autoritatibus, philosophorumque*

*dictis* (fol. 3'). Die Berufung auf diese beiden Gruppen strukturiert über weite Strecken die Struktur des Fürstenspiegels: Roggerius beleuchtet verschiedenste Themen möglichst mit Zitaten aus beiden Bereichen. Hinzu tritt die Ergänzung durch nicht sehr viele weitere Texte, vornehmlich geschichtliche Werke (siehe *Stellenverzeichnis*).

Hinter den explizit ausgewiesenen Autoren steht (mindestens) ein ungenanntes und dennoch von Roggerius intensiv, teils als Quelle für ganze Passagen benutztes thomistisches Werk, „De eruditione principum libri septem“, das heute dem Dominikaner Guillaume Perrault bzw. Guilelmus Peraldus zugeschrieben wird. Roggerius benutzte es auch als Zitatquelle. Es finden sich zahlreiche Zitate hier wie dort und oft in sehr ähnlicher Anordnung. Peraldus fand im Mittelalter große Verbreitung, seine Schriften wurden dann im 16. Jahrhundert teilweise gedruckt und, wie Roggerius zeigt, auch weiterhin rezipiert; dazu dürfte beigetragen haben, dass „De eruditione principis“ lange Thomas von Aquin zugeschrieben wurde. Selbst Johann von Wiclif zog für seine „Summa Theologiae“ Peraldus heran<sup>19</sup>. Interessanterweise sind auch im Bestand der Codices Regenses Latini neben der „Lucerna“ Werke von Peraldus enthalten: „De eruditione principis libri septem“, seine „Summa de vitiis“ und „Summa de virtutibus“<sup>20</sup>. Leider ließen unsere Ressourcen einen Abgleich des Fürstenspiegels mit den beiden letzteren Werken nicht zu.

Die nachstehende Synopse verdeutlicht beispielhaft die Vorgehensweise von Roggerius und damit zugleich die Abhängigkeit von diesem Autor auch an Stellen, wo Roggerius auf die Originalstellen verweist.

<sup>19</sup> Eine Übersicht über das Werk von Peraldus und seine Benutzung bei Wiclif bietet: J. LOSERTH, Johann von Wiclif und Guilelmus Peraldus. Studien zur Geschichte der Entstehung von Wiclifs Summa Theologiae (*Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Phil.-hist. Klasse SB* 180, 3. Abh.). Wien 1916, 3–101, bes. 8–11, 25–26; zur Zuschreibung von „De eruditione principis“ an Thomas von Aquin vgl. ebd., 25. Zu der für Roggerius so wichtigen Schrift „De eruditione“, ihrer umstrittenen Autorschaft, ihrer Struktur und insbesondere zu ihrer Abhängigkeit von anderen Schriften Peraldus' („Speculum Religiosorum“, „Summa Virtutum et Vitiolorum“ und „Sermones“) siehe A. STEINER, New Light on Guillaume Perrault. *Speculum* 17/4 (1942), 519–548. Zu Fürstenspiegeln vgl. insbesondere B. MAIGLER-LOESER, Historie und Exemplum im Fürstenspiegel. Zur didaktischen Instrumentalisierung der Historie in Fürstenspiegeln der Frühmoderne. Neuried 2004. Politische Tugendlehre und Regierungskunst. Studien zum Fürstenspiegel der Frühen Neuzeit, hrsg. von H.-O. MÜHLEISEN (*Studia Augustana* 2). Tübingen 1990. DERS., Fürstenspiegel der frühen Neuzeit. Frankfurt a. M.–Leipzig 1997 (*Bibliothek des deutschen Staatsdenkens*, 6). B. SINGER, Die Fürstenspiegel in Deutschland im Zeitalter des Humanismus und der Reformation (*Humanistische Bibliothek*, Abhandlungen 34). München 1989.

<sup>20</sup> BAV, Cod. Reg. Lat. 408, 437 und 409, siehe dazu WILMART (wie in Anm. 2).

*Pseudo-Cyprianus*  
*De duodecim abusivis saeculi,*  
 ed. HELLMANN, 51–52

*Peraldus*  
*De eruditione*  
 lib. 2, cap. 13

*Roggerius*  
*Lucerna Principis Christiani*  
 fol. 18<sup>v</sup>

*Quae pertineant ad bonum*  
*principem ostendit Cyprianus*  
*in Lib. de 12, Abus. Saec.*

*Sanctus quoque Cyprianus li-*  
*bro de duodecim cupiditatibus*  
*saeculi idem fere his verbis*  
*ostendit:*

*Iustitia Regis est ... advenis et*  
*pupillis et viduis defensorem*  
*esse,*

*justitia regis est ... advenis,*  
*pupillis et viduis defensor esse;*

*Iustitia Regis ... est...aduenis,*  
*pupillis et uiduis defensor esse,*

*furta cohibere ...*

*cohibere furta ...*

*cohibere furta ...*

*parricidas et periurantes vivere*  
*non sinere...*

*parricidas et perimentes non*  
*sinere vivere...*

*parricidas et perimentes non*  
*sinere uiuere ...*

*magorum et hariolorum et*  
*pythouissarum*

*magorum et ariolorum, pytho-*  
*nissarumque superstitionibus*

*superstitionibus non intende-*  
*re, iracundiam suam differre,*

*superstitionibus non intendere,*  
*iracundiam differe,*

*non intendere, iracundiam suam*  
*differre; patriam suam*

*superstitionibus non intende-*  
*re, iracundiam suam differre,*

*patriam fortiter et iuste contra*  
*adversarios defendere, per om-*

*fortiter et iuste contra adversa-*  
*rios defendere;*

*patriam*  
*defendere,*

*nia in Deo confidere, prosperi-*  
*tatibus animum non elevare,*  
*cuncta adversaria patienter*  
*ferre,*

*prosperitatibus animum non*  
*elevare; cuncta adversaria pa-*  
*tienter tolerare;*

*in prosperis animum non*  
*elevare, in aduersis patienter*  
*sustinere,*

*per omnia in domino confidere;*  
*fidem catholicam in Deum ha-*  
*bere,*

*per omnia in domino confidere;*  
*fidem Catholicam in domino*  
*habere;*

*in Domino confidere,*  
*in Domini fide consistere,*

*filios suos non sinere impie*  
*agere, certis horis orationibus*  
*insistere, ante horas congruas*  
*non gustare cibum. Vae enim*  
*terrae, cuius rex est puer et*  
*cuius principes mane comedunt.*

*filios suos non sinere impie age-*  
*re; certis horis orationibus insi-*  
*stere; ante horas congruas ci-*  
*bum non gustare.*

*filios non sinere impie agere,*  
*certis horis orationi insistere,*  
*ante horas congruas cibum*  
*non gustare.*

*Haec regni prosperitatem in*  
*praesenti faciunt et regem ad*  
*caelestia regna meliora perdu-*  
*cunt.*

*Haec regni prosperitatem*  
*in praesenti faciunt, et regem*  
*ad caelestia*  
*ducunt.*

*haec regni prosperitatem in*  
*praesenti faciunt, et Regem ad*  
*caelestia*  
*perducunt.*

Roggerius' Fürstenspiegel erweist sich so als ein Text, der sich explizit und implizit in eine um 1620 bereits lang etablierte Tradition religiös-moralischer Bindung von Herrschaft stellt<sup>21</sup>. Vor Autoren, die mit neuartigen Entwürfen Aufsehen erregten, wurde der Thronfolger gewarnt. Dem Verdikt verfallen unter

<sup>21</sup> Dieses gilt auch für die „De eruditione“, wie STEINER (wie in Anm. 20), 534, feststellt: „The close examination of the sources of De Eruditione reveals its true character, which is plainly not political but ethical.“



anderen Machiavelli, Calvin und Bodin (fol. 73<sup>v</sup>). Diese Zusammenstellung macht ex negativo deutlich, dass Roggerius dem Thronfolger ein Konzept fürstlicher Herrschaft nahe brachte, für das die konfessionelle Einheit der Untertanen nicht minder wichtig war als die Bindung des Fürsten an göttliches Recht und Naturrecht. Roggerius erteilte damit den großen und überaus folgenreichen Herausforderungen des 16. Jahrhunderts an die alte Ordnung, der Heterodoxie (Calvin) einerseits und andererseits der Herauslösung der Politik des Fürsten aus religiös-moralischen Bindungen (Machiavelli) sowie der aufkeimenden Idee der Staatsraison (Bodin), eine klare Absage<sup>22</sup>.

#### ZUSAMMENFASSUNG

Der Dominikaner Ambrosius Roggerius widmete den hier edierten lateinischen Text, die „*Lucerna Principis Christiani*“ (BAV, Reg. Lat. 436), zwischen 1620 und 1622 als Fürstenspiegel für den 1608 geborenen Erzherzog Ferdinand Ernst, den nachmaligen Kaiser Ferdinand III. (Kaiser 1637–1657). Die „*Lucerna*“ erläutert in 16 Kapiteln die Grundlagen der guten Regierung eines christlichen Fürsten. Roggerius begründet die Notwendigkeit eines Fürsten und diskutiert im folgenden zweiten Teil Tugenden und Laster. Der dritte Teil behandelt die Beziehungen des Fürsten zu Gott, zur Kirche, zu sich selbst, zur Familie und zu den Dienstleuten. Der vierte Teil nimmt Stellung zu den Funktionen des Fürsten – zu seiner Beziehung zu den Untertanen, zur Gesetzgebung, zum Verhältnis zu den Feinden – und warnt schließlich vor der Tyrannis. Roggerius stellt mehrere hundert Belegstellen für seine Hauptaussagen zusammen und kombiniert dabei religiöses Schrifttum und antike Autoren. Als Gewährsleute für Zitate stützt er sich implizit auch auf thomistische Autoren des 13. Jahrhunderts. Roggerius stellt seinen Text in die thomistische Tradition und veranschaulicht dem jungen Thronfolger deren Prinzipien anhand einer Reihe von auch legendären Vorbildern aus heidnischer und christlicher Antike sowie dem christlichen Mittelalter. Der Text ist somit eine wichtige Quelle sowohl für die frühneuzeitliche Rezeption der Thomistik als auch für die Erziehung des jungen Habsburgers.

<sup>22</sup> Mit seiner primär religiös-ethischen Ausrichtung ist dieser Fürstenspiegel unter den sonstigen Fürstenspiegeln im Umfeld Ferdinands III. eine singuläre Erscheinung (vgl. Anm. 9), wenn er auch dem Antimachiavellismus Ferdinands II. entspricht. Siehe dazu R. BIRELEY, *The Counter-Reformation Prince. Anti-Machiavellianism or Catholic Statecraft in Early Modern Europe*. Chapel Hill–London 1990.

[1<sup>r</sup>]

LVCERNA | PRINCIPIS CHRISTIANI | Ex uarijs Sacrae Scripturae |  
Sanctorum(que) Patrum autho-|ritatibus at(que) Philosopho-|rum dictis. Edita |  
PER Venerabilem Patrem Sacrae | Theologiae Magistrum Fratrem | Ambrosium  
Roggerium Tabi-|ensem, almi Ordinis Praedi-|catorum per Styriam | et Carin-  
thyam Vi-|carium Gene-|ralem.

[1<sup>v</sup>]

Ps(almus) 2<sup>1</sup> | „*Et nunc, Reges, intelligite, erudimini, qui iudicatis terram: Se-  
ruite Domino in timo-|re et exultate ei cum tremore: Apprehen-|dite disciplinam, ne  
quando irascatur Do-|minus, et pereatis de uia iusta.*“ et c(etera).

[2<sup>r</sup>]

SERENISSIMO ET | INCLYTO PRINCIPI | FERDINANDO ERNESTO |  
ARCHIDVCI AVSTRIÆ | DVCI BVRG(VNDIÆ), STYR(IÆ), CA-|  
RIN(THIÆ), CARNIO(LÆ) et c(etera), COMI-|TI TYR(OLIS), GORITIÆ  
et c(etera), D(OMI)NO SVO CLEMENTISSIMO

F(RATE)RAMBROSIVSROGGERIVS | Tabiensis\* Ordinis Praedi-|catorum  
Hu|millimus Seruus. | P(erpetuam) F(elicitatem) P(recuratur)

Xenophon ille sapiens, inter sui temporis philosophos nulli forte secundus, serenissime Princeps, in præclaro illo de Cyri<sup>b</sup> institutione opere, Cambysen filio quærenti, quam ratione efficeret, ut o(mn)es illum sapien/tem [2<sup>v</sup>] existima-  
rent, hoc modo respondentem introducit: „*Vna est inquit uia, o fili, ad illus-  
tre sapientiae nomen assequendum, sapientiam scilicet  
ipsam complecti*“<sup>2</sup>. Præclara quippe uox fere christiano digna, quam et  
sapientissim(us) Rex Salomon cæteros reges alloquens clari(us) expressit dicens:  
„*si delectamini sedib(us) et sceptris o Reges populi diligite sapientiam, ut in perpetu-  
um regnetis. diligite lumen sapientiae omnes, qui præestis populis*“<sup>3</sup>. Ea<sup>c</sup> uero sapien-  
tia iuxta Salomonis ac Xenophontis sententiam Regib(us) ac Principibus neces-

<sup>1</sup> Ps 2, <10–12>.

<sup>2</sup> Xen, cyri institutio <1, 6>.

<sup>3</sup> Sap 6, <22>. „Sap 6“ von A in der Marginalie nachgetragen. Clementina: Sap 6, 23:  
„diligite lumen sapientiae omnes qui præestis populis.“

<sup>a</sup> Modifiziert aus „Tabiensis{us}“ verm. von B.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt, im Textfluss (wohl noch von erster Hand oder von B) modifiziert aus (verm.) „exci“. Womöglich ein Hinweis auf einen sogleich bemerkten Abschreibefehler von einem Konzept, vgl. „existimarent“ in nahen Textverlauf.

<sup>c</sup> Modifiziert, verm. von N, aus: „ea“.

saria, alia – ni fallor –<sup>a</sup> non e(st), quam quædam uera ac certa ex diuini naturalisque iuris præceptis proficiscens, politici stat(us) ratio atq(ue) disciplina, quam secuti Principes imperia sua conseruarunt, deserentes uero labefactarunt perdideruntq(ue). / [3<sup>r</sup>] Cui(us) quidem ego ex sacrarum literaru(m) atque sanctorum Patrum autoritatib(us), philosophor(um)que dictis libellum a me lucernae<sup>b</sup> instar æditum cum typis dare decreuissem, nemo sub cui(us) nomine in lucem prodiret uel cui meliori iure deberetur mihi dignior aptiorue uis(us) est, qua(m) Sereniss(ima) T(ua) C(elsitudo), ea præcipue<sup>c</sup> ratione, quod tu in tam teneri<sup>d</sup> ætate maiorum tuorum in egregijs<sup>e</sup> disciplinis nanciscendis æmulat(us) industriam maiori quam ferat ætas propensione insignium uirorum de recta regendi populos ratione libellos, atque opuscula tam libenter uideas atq(ue) legas, ut etiam propria Minerua quam plura selectiora dicta factaq(ue) inde collegeris, in unumque contexeris. Ferunt Alexandrum Magnum suo semper<sup>f</sup> in sinu Homerum gestasse neque diem præ(er)labi passum esse, quo non aliquid inde utilitatis deprome/ret. [3<sup>v</sup>] Habes pariter, Sereniss(ime) P(rinceps), quem regnorum(m) imperijque coronæ expectant, iuxta te non Homeri uanorum DEORVM uatis, sed sanctorum probatorumque authorum de Principum regimine libros, quorum lectioni ita insistere compertum e(st), ut etiam libellum hunc meum<sup>g</sup> tibi familiare(m) redditurum minime dubitauerim. Permulta quoque eaque<sup>h</sup> augustissima, quæ in sacra Cæsarea Maiestate diui Ferdinandi secundi Romanorum Imperatoris electi tui Parentis elucent ornamenta, quæ ut emanantium<sup>i</sup> radiorum fulgorib(us) o(mn)ium perstringunt oculos<sup>j</sup>, ac ueluti Numen quoddam ad illum obseruandu(m) colendumque rapiunt, tum maxime pietatis mirifica uirt(us) et diuini cult(us) promouendi incens(us) ardor, quo sacrum illud pect(us) exēstuat singularesque animi / [4<sup>r</sup>] tui uirtutes et audiendi diuini uerbi auditas atque deuotio meam excitarunt<sup>k</sup> mentem animumque impulerunt, ut hoc quaecunque sit opusculum tuo nomini consecrarem. Cum enim christiani Principis præcipuas uirtutes atq(ue) dotes et pie recteque regendi

<sup>a</sup> Im Textfluss sind zwei „/“ nachträglich eingefügt.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss modifiziert aus (verm.) „luconæ“.

<sup>c</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss modifiziert aus „præcipe“.

<sup>d</sup> Modifiziert aus „tenerri“ oder „tenera“.

<sup>e</sup> Modifiziert aus „ægregijs“ verm. von A3.

<sup>f</sup> Modifiziert aus „tempore“, verm. von N.

<sup>g</sup> N: „unum“; später gestrichen, interlinear zu „meum“ verändert; in der Marginalie klargestellt von A2.

<sup>h</sup> N: „eque eaque“, das erste „eque“ später gestrichen.

<sup>i</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss modifiziert aus „eminentium“.

<sup>j</sup> Modifiziert aus „oculos“.

<sup>k</sup> Modifiziert verm. aus „exitarunt“.

imperij regulas quasdam laconica oratione ex antiquis et maxime sacris doctorib(us) in unum collegissem, nulli magis deberi uidebat(ur) quam S(erenissi)me<sup>a</sup> C(elsitudini) T(uae). Nam präterquam quod Princeps, Rex ac Romani imperij moderator cu(m) insigni sollicitudine, iugi uigilantia, singulari prudentia, iustissimo pariter et dulcissimo regimine<sup>b</sup>, rara humanitate et clementia, quæ longe inuictissimum Parentem tuum inter Austriacæ familiæ / [4<sup>v</sup>] Cæsares duodecimum, celeberrimu(m) Principem toti orbi comendant et faciu(n)t, opportuno tempore expectaris. Maioru(m) quoq(ue) tuorum, qui mirificis pietatis religionisq(ue) monumentis clari fuere gloriæ æ(m)ulator existis<sup>c</sup>, præsertim uero erga Deiparem Virginem obsequio atque cultu, ut non ta(m) dignum te esse illorum hæreditaria gloria ac Cæsarea Maiestate, quam illam te dignum esse cuncti iam testentur et prædicent. Suscipe itaque, Sereniss(ime) atque Pientissime Princeps, ea, qua polles clementia et humanitate quaecunque sit tibi gratanter oblatum munusculum magni illi(us) Cyri Persarum Regis imitat(us) uestigia, qui a rustico sibi obuia(m) / [5<sup>r</sup>] facto munus aliud ad manum non habente, aquam turbidam ex fluuio haustam gratanter oblatam libentissime lætanterq(ue) suscepit meminervisque in omni officij genere pluris animi uoluntatem quam muneris magnitudinem fore faciend(a)m. Interim DEVM optim(um) max(imum), quod meum e(st) precabor<sup>d</sup>, ut sientissimi Parentis tui bona uota o(mn)ia fortunet ac secundet, sinceręque suæ<sup>e</sup> religionis candorem incolumem seruet, tibi pariter cum etatis uirtutumq(ue) incremento, felicitatem et regnoru(m) coronas concedere dignet(ur).

Vale. Viue. Regna. | Sereniss(imae) C(elsitudinis) T(uæ) | Humillim(us) seru(us) | F(rater) A(mbrosius) R(oggerius) T(abiensis)

[5<sup>v</sup>]

[6<sup>r</sup>]

PRÆFATIO<sup>f</sup> AVTHORIS.

MIRABITVR forte quispiam, quod cum de re politica et arte regendi populos nedum ueteres Philosophi plura scripserint, uerum etiam a Christianis Doctoribus de regimine et eruditione seu institutione Principum uaria extent ædita<sup>g</sup>

<sup>a</sup> Verm. von A ergänzt „S.“ zu „S.<sup>me</sup>“. Im Text emendiert (Dativ).

<sup>b</sup> „regimine“: nur in der Marginalie, von A2 nachgetragen.

<sup>c</sup> „æmulator existis“: In der Marginalie klargestellt von A2; im Textfluss verm. modifiziert aus „æmulatori ex istis“.

<sup>d</sup> Modifiziert aus „precabor“, wobei das „æ“ verm. ein früheres „e“ überdeckt.

<sup>e</sup> In der Marginalie von A2 als „suæ“ klargestellt und im Textfluss modifiziert aus „tuę“.

<sup>f</sup> Von M modifiziert aus „PROFATIO“, verm. wollte er zunächst „Proemium“ schreiben.

<sup>g</sup> Von M modifiziert aus „edita“.

præclarissima Opuscula, de eodem argumento ego quoq(ue) libellum hunc sub lucernæ titulo ædere<sup>a</sup> uoluerim. Cui tamen S(ancti) Augustini uerbis, quibus aliquando in alia non tamen omnino dissimili causa secum ipse collocutus et ad scribendum adhortatus est, respondere libet: „*Non omnia* (inquit), *quæ ab omnibus conscribuntur in omnium manus ueniunt, et fieri potest, ut nonnulli, qui etiam hæc nostra intelligere ualent, illos planiores non inueniant libros, et in istis saltem incidant, ideoq(ue) utile est plures a pluribus fieri tractatus, diuerso stylo non diuersa fide, etiam de questionibus eisdem, ut ad plurimos res ipsa per/ueniat* [6<sup>v</sup>] *ad alios sic ad alios autem sic*“<sup>1</sup>. hæc ille. Eadem fere de mea scribendi ratione in Principum eruditionis materia dicenda occurrunt: dum enim alij ab alijs de hisce rebus longe pulchriores ac elegantiores legentur<sup>b</sup> tractatus, fortassis meum pariter ab aliquibus, si aliorum inopiam et huius tantummodo copiam habuerint, non negligetur opusculum. Accedit ad hæc, quod cum Priscorum de hoc dicendi genere scripta inueterata forte antiquataq(ue)<sup>c</sup> sint, uel peregrino idiomate contexta, modernorum uero uel multis uoluminibus contenta, uel ob prolixitatem morosam nimis trahant lectionem, a Principibus grauioribus uarijsq(ue) gubernandæ<sup>d</sup> Reipub(licae) implicatis negotijs uix a limine saluantur. Quamobrem plures et inermes ad amplissimos Principatus honores nulla rerum cognitione, nulla regendi<sup>e</sup> scientia præditi assumuntur. Vnde et subditorum ruinæ, et populorum seditiones, et malorum uiolentiæ, ac inimicorum funesta nascunt(ur) bella. Ideo ut ulceri pessimo aliqualis adhibeat(ur) / [7<sup>r</sup>] medicina, nouum ac domesticum laconica quadam breuitate hunc decreui emitte tractatum, in quo sexdecim capitibus aliorum selectiora, et maxime Sacræ Scripturæ ac antiquorum dicta colligendo, qualis esse qualiterue in regimine se gerere debeat Christianus Princeps ostendere curauim. Ob idq(ue) lucernæ nomen illi dare placuit ab effectu siquidem, ut scilicet ueluti instrumentum deferens lucem, non sibi lucens, alijs tamen lucem præbeat. Non, quod mihi propositum sit politici regiminis leges dare Principibus, sed illos tantummodo monere, quonam modo diuinæ legis iuxta regulam eorum imperia et regere et conseruare debeant, quod ab eo, quod profiteor, religioso instituto haud arbitror fore alienum. Huius autem tractationis seriem ita institui, ut ex illis „*quatuor questionibus*, uidelicet *an res sit, quid, qualis, et propter quid sit*“<sup>2</sup>, quas Ar(istote)le teste de unaquaq(ue) re perconta-

<sup>1</sup> Aug. trin. 1, 3, 3, <5>.

<sup>2</sup> Arist. lat. Apo II, 1, <89b>.

<sup>a</sup> Von M modifiziert aus „edere“.

<sup>b</sup> Modifiziert aus „legantur“.

<sup>c</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss später modifiziert aus (wahrscheinlich) „antiquazaque“.

<sup>d</sup> Modifiziert aus „gubernanda“.

<sup>e</sup> Nur in der Marginalie, nachgetragen von A2.

mur, prima scilicet, an sit, in primo statuatur capitulo, in quo Principis ostenditur [7<sup>v</sup>] necessitas; in scibilibus namq(ue) ait Boetius: idem est quære an res sit et an necessaria sit. Secunda uero puta quid sit, in quinq(ue) sequentibus capitulis, quibus ostenditur Principem esse debere uiru(m) prudentem, nobilem, probum, uirtutibus ornatum, ac uitiorum expertem, satis explanatur. Tertia autem, qualis nempe sit, alijs quinq(ue) capitulis tradit(ur): in quibus qualiter ad Deum, ad Ecclesiam, ad seipsum, ad suos et ad domesticos se Princeps habere debeat non obscure disseritur. Quarta tandem propter quid sit in quinq(ue) ultimis capitulis satis sufficienter examinatur: dum de Principe in ordine ad subditos, ad hostes, ad leges, ad rempublicam mediocriter in eisdem habetur sermo. Capitulum autem Titulos et materias sequens index ostendit.

[8<sup>r</sup>]

#### INDEX CAPITVM.

CAP(VT) I. De Principis necessitate.

CAP(VT) II. De Sapientia Principi necessaria.

CAP(VT) III. De uera Principis Nobilitate.

CAP(VT) IIII. De Probitate Principis.

CAP(VT) V. De Præcipuis uirtutibus Principi necessarijs.

CAP(VT) VI. De uitijs a Principe uitandis.

CAP(VT) VII. Qualiter se habere debeat Princeps ad Deum.

CAP(VT) VIII. Qualiter se habere debeat ad Ecclesiam.

CAP(VT) IX. Qualiter se habere debeat ad se.

CAP(VT) X. Qualiter se habere debeat ad illos, qui sunt aliquid sui, puta filios.

CAP(VT) XI. Qualiter se habere debeat ad illos, qui sunt circa ipsum, scilicet Consiliarios et Iudices. / [8<sup>v</sup>]

CAP(VT) XII. Qualiter se habere debeat ad illos, qui sub ipso sunt, nempe subditos.

CAP(VT) XIII. Qualiter se habere debeant subditi ad ipsum.

CAP(VT) XIIIII. De legibus ferendis a Principe.

CAP(VT) XV. Qualiter se habere debeat erga illos, qui sunt contra ipsum, scilicet hostes.

CAP(VT) XVI. De conditionibus Tyranni.

[9<sup>r</sup>]

#### DE PRINCIPIS NECESSITATE. CAPVT I

IN omnibus, quæ ad aliquem diriguntur finem, in quibus sic et aliter procedere contingit, opus est dirigente per quod ad debitum perueniat(ur) finem. „*Naturale autem est ho(min)i animal sociale et politicum esse in multitudine uiuens*

*magis quam cetera animalia*<sup>1</sup>, quia, ut inquit Sapiens: „*Melius est esse duos quam unum. habent enim emolumentum mutue societatis*“<sup>2</sup>. „*Socialis autem uita multorum esse non posset* ait S(anctus) Thomas, *nisi aliquis præsideret, qui ad bonum commune intenderet, multi enim per se intendunt ad multa, unus uero ad unum; ideo inquit Philosophus: quandocunq(ue) multa ordinant(ur) ad unum, semper inuenitur unum principale et dirigens*“<sup>3</sup>. „*Multis ergo existentibus hominibus, et unoquoq(ue) quod est sibi proprium prouidente, multitudo in diuersa dispergeretur, nisi esset aliquis de eo, quod ad bonum multitudinis pertinet curam habens*“<sup>4</sup>. / [9<sup>v</sup>] „*Vbi enim non est gubernator*“<sup>5</sup> inquit Salomon *dissipabitur populus*<sup>6</sup>. Propter quod in omnibus, quæ ad unum ordinantur, aliquid inuenitur alterius regitium, in uniuersitate siquidem corporum secundum Philosophum<sup>7</sup> per corpus cæleste<sup>a</sup> reguntur cætera, et omnia corpora per creaturam intellectualem, „*in homine anima corpus regit, inter animæ uires ratio imperat, inter membra cor uel caput cetera mouet; oportet ergo in omni multitudine esse aliquod regituum*“<sup>8</sup>. Vnde ait Cassiodorus: „*Omnia sine Principe confusa sunt, et du(m) unusquisq(ue) iuxta uoluntatem suam cogitat uiuere, regulam cognoscitur amittere disciplinæ*“<sup>9</sup>. „*Si etenim homini conueniret singulariter uiuere, sicut multis animalibus accidit, nullo alio dirigente ad finem indigeret, sed unusquisq(ue) sibi esset Rex sub Deo summo Rege, in quantum per lumen rationis sibi diuinitus datum in suis actibus se ipsum dirigeret*“<sup>10</sup>. sed quia ex conditione suæ propriæ naturæ debet homo in multitudine et societate uiuere, et omnes ad unum com/munem [10<sup>r</sup>] finem uirtutem uidelicet uel beatitudinem, sumus ordinati, necesse est, ut sit, qui alios secundum uirtutem regat, legumq(ue) rigore omnes ad finem dirigat. „*Omnia inquit S(anctus) August(inus) indigent Domino et misera et felicia, quia sine illo, nec miser subleuatur, nec felix regitur*“<sup>11</sup>. Si enim animalibus in multitudine uiuentibus a natura conceditur Princeps, cur denegabitur hominibus? „*Na-*

<sup>1</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 1>.

<sup>2</sup> Ecl 4, <9>.

<sup>3</sup> Thomas, ST, Ia, Qu. 96, A. 4.

<sup>4</sup> Arist. lat. PL I 5, <1254a28>. M: „P<sup>o</sup>. Polit. c. p<sup>o</sup>.“ Das zweite „p<sup>o</sup>“ ist nachgetragen von A. Der Verweis auf Aristoteles in Thomas, ST, Ia, Qu. 96, A. 4. Der Stellennachweis im Manuskript in einer Zeile mit „inquit Philosophus“, das Teil des Thomaszitates ist.

<sup>5</sup> Prv 11, <14>.

<sup>6</sup> <Prv 29, 18>. Ähnlich: Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 1: „Quod considerans Salomon dicit: ubi non est gubernator, dissipabitur populus“.

<sup>7</sup> M: „P<sup>o</sup> Meteor.“ Ähnlich: Thomas, quodlibet 1, q 4. a 2 co.

<sup>8</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 1>.

<sup>9</sup> Cassiod. Var. 16, <1>.

<sup>10</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 1>.

<sup>11</sup> Aug. in psalm. 32, <2, 4>.

<sup>a</sup> Modifiziert (wohl noch von M) aus „cælesti“.

tura certe inquit Seneca *com(m)entata<sup>a</sup> est Regem, quod ex alijs animalibus licet cognoscere<sup>1</sup>*. et S(anctus) Cyprianus ait: „*Rex unus apibus<sup>b</sup>, dux unus in gregibus, in armentis rector unus<sup>c</sup> „et grues unum sequuntur<sup>3</sup>*. quare recte dixit Auicennas: „*Necesse est, ut sit homo, qui non permittat alios suas sequi sententias, discernendo, quid sit iustitia, quid iniuria, cuius esse magis est necessarium quam necessitas supercilij et palpebrarum<sup>4</sup>*. Tres tamen secundum Philosophum sunt principales species principandi, scilicet Monarchia uel „*Tyrannis, Aristocratia uel Olijcratia<sup>e</sup> / [10<sup>v</sup>] et Politia uel Democratia<sup>5</sup>*. „*si enim iustum regimen per aliquam multitudinem administretur, communi nomine politia uocatur utpote cum multitudo bellatorum in Ciuitate uel Prouincia dominat(ur)*, dum autem est iniquum regimen Democratia dicit(ur). *Si uero administretur per paucos uirtuosos, tale regimen Aristocratia uocatur, idest potentatus optimus uel optimorum, qui propterea optimates dicuntur*. oppositum autem iniustum regimen Olijcratia<sup>d</sup> dicitur. sed si iniustum regimen per unum tantum fiat, qui proprium commodum et non multitudinis bonum quærat, talis rector Tyrannus<sup>e</sup> dicitur: *at si iustum sit regimen ad unum pertinens, monarchia dicitur, et ille proprie Rex uocatur*. Vnde Dominus per Ezechielem dicit: „*Seruus meus David super omnes erit, et pastor unus erit omnium eorum<sup>6</sup>*“<sup>7</sup>. Hoc autem dominium est cæteris dignius propter quatuor: Primum est, quia<sup>f</sup> repræsentat diuinum regimen quo totus mundus ab uno creatore gubernatur. Secundum, quia repræsentat [11<sup>r</sup>] ordinationem naturæ, per quam omnis multitudo et diformitas ad unum gubernans reducit(ur), sicut omnia mobilia ad unum primum mobile cælum. Tertium, quia ex hoc regimine facilius iustitia legis implenda mandatur. Quartum, quia cum plures principantur, freque(n)ter inter eos dissensio oritur, ac per hoc pacis unitas per ipsos diuisos impeditur. Verum licet principatus unius sit optimus, cum est secundum uirtutem, propter tamen magnam potestatem, quæ uni traditur de facili regimen degenerat in tyrannidem, nisi perfecta sit uirtus eius, cui talis potestas conceditur. Quamobrem Principes

<sup>1</sup> Sen. dcm. <1, 19, 2>.

<sup>2</sup> Cyprian, *de idolorum vanitate* (ed. LINDNER, 261).

<sup>3</sup> <Petrus Abaelardus, epist. 8 (ed. COUSIN, 164)>.

<sup>4</sup> Avicenna, <de philosophia prima>, *Tractatus 10*, <2, A 441>.

<sup>5</sup> Arist. lat. PL IV 2, <1989a>. M: „3. Polit. c. 4.“

<sup>6</sup> Ez 37, <24>. M: „34“ statt 37.

<sup>7</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 2>.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „comentata“ durch Strich über dem „m“.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss (verm. noch von M) modifiziert aus „opibus“.

<sup>c</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt. M: „Obigarchia“, dieses wurde später gestrichen.

<sup>d</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt. M: „Obigarchia“, dieses wurde später gestrichen.

<sup>e</sup> Modifiziert aus „Tyrannis“, eventuell noch von M.

<sup>f</sup> Modifiziert aus „qui“.



alloquitur Dominus ore sapientis dicens: „*Audite ergo Reges et intelligite, discite iudices finium terræ, præbete aures uos, qui continetis multitudines, et placetis uobis in turbis nationum, quoniam data est a Domino potestas uobis, et uirtus ab altissimo, qui interrogabit opera uestra, et cogitationes scrutabitur, quoniam cum essetis ministri / [11<sup>v</sup>] regni illius, non recte iudicastis, nec custodistis legem iustitiæ, neq(ue) secundum uoluntatem Dei ambulastis. Horrende et cito apparebit uobis, quoniam iudicium durissimum in his, qui præsumunt fiet: exiguo enim concedit(ur) misericordia. Potentes autem potenter tormenta patientur: non enim subtrahet personam cuiusquam Deus, nec uerebitur magnitudinem cuiusquam, quoniam pusillum et magnum ipse fecit, et æqualiter cura est illi de omnibus: fortioribus autem fortior instat cruciatio. Ad uos ergo, Reges, sunt hi sermones mei, ut discatis sapientiam, et non excidatis*“<sup>1</sup>. hæc ibi. Quam autem Sapientiam discere debeant Principes, ut iustum exerceant regimen, in sequentibus apparebit.

## DE SAPIENTIA NECESSARIA PRINCIPI. CAP(VT) II

Principem itaq(ue) ante omnia maxime decet sapientia, sine qua potestate sibi tradita recte uti minime poterit, „*quoniam rex sapiens stabilimentum populi est*“<sup>2</sup>, econtra autem: „*Rex insipiens perdet / [12<sup>r</sup>] populum suum*“<sup>3</sup>. Et Aristoteles „*prudentiam*“ dicit præcipuam esse uirtutem Principum<sup>4</sup>, „*sententia quoq(ue) Platonis*“ fuit teste Boetio *beatas fore respublicas, si eas uel studiosi sapientiæ regerent, uel earum rectores studere sapientiæ contigisset*“<sup>5</sup>. Cum enim Princeps subditos regere et ad finem ducere teneatur, sine sapientia inutilis omnino ducatur redditur, quia „*cæcus si ceco ducatum præstet ambo in foueam cadent*“<sup>6</sup> et „*Dux indigens sapientia multos opprimet per calumniam*“<sup>7</sup> inquit Salomon. debet quoq(ue) subditos ab inimicorum incursibus liberare et populum defendere, ad quæ plus ualet sapientia quam fortitudo, quoniam „*uir sapiens fortis est et uir doctus robustus et ualidus*“<sup>8</sup>, ut ait Salomon. Sapiens quoq(ue) dicit, quod „*melior est sapientia quam uires, et uir prudens quam fortis*“<sup>9</sup>. et D(iuus) Ambrosius in epistola ad Simplicianum ait: „*Stultus ut luna mutatur, sapiens autem non metu frangitur, non potestate mutat(ur), non extollitur prosperis, non tristibus mergit(ur). / [12<sup>v</sup>] ubi enim sapientia, ibi uirtus est, ibi constantia et fortitudo*“<sup>10</sup>. hæc ille. Et

<sup>1</sup> Sap 6, <2–10>.

<sup>2</sup> Sap 6, <26>.

<sup>3</sup> Sir 10, <3>.

<sup>4</sup> Arist. lat. PL III 5, <1277b>. M: „3.Poli.c.3.“ Die zweite „3“ ist nachgetragen.

<sup>5</sup> Boeth., cons. I, 3, <5>.

<sup>6</sup> Mt 15, <14>. M: „Math.ij.“

<sup>7</sup> Prv 28, <16>.

<sup>8</sup> Prv 24, <5>.

<sup>9</sup> Sap 6, <1>. M: „Sap.5.“

<sup>10</sup> Ambr. epist. 2, 7, <5>.

quia „*sapientis est ordinare*“<sup>1</sup>, ut docet Ar(istote)les, ab eo autem, qui præest procedere debet ordinatio in Repub(lica). si sapientia deerit, potius confusio quam ordinatio procedet, quia, ut dicit Salomon, quasi „*qui mittit lapidem in aceruum mercurij; ita qui tribuit insipienti honorem*“<sup>2</sup>. et S(anctus) Bern(ardus) ad Eugenium Papam scribens „*Simia inquit in tecto rex fatuus in solio*“<sup>3</sup>. debet itaq(ue) curare Princeps, ut si potest secum habeat Sapientes uiros, quorum sapientia proficiat atq(ue) doctrina, quia „*audiens sapiens inquit Salomon sapientior erit, et intelligens gubernacula possidebit*“<sup>4</sup>. Vnde magni Principes Magistros excellentes habuisse leguntur, sicut Pharaon Iosephum, Ptolomeus Demetrium Phalæreum, Assuerus Marducheum, Nabuchodonosor Daniele, Darius et Cyrus Esdram, Alexander Macedo Aristotelem, Traianus Plutarchum, Nero Senecam, Carolus Magnus Alchuinum, S(anctus) Ludouicus Rex Francorum doctissimos [13<sup>r</sup>] Magistros Ordinis Prædicatorum et Minoru(m), quoniam, ut dicit Sapiens: „*Initium sapientiæ est uerissima disciplinæ concupiscentia*“<sup>5</sup>. et quoniam „*sapientis proprium est inquit Cicero nihil, quod pænitere possit, facere nihil inuitum splendide constanter grauius et honeste omnia, nihil ita expectare quasi certo futurum, nihil cum acciderit admirari, ut inopinatum ac nouum accidisse uideatur omnia ad suum arbitrium referre suis stare iudicijs*“<sup>6</sup>, quæ omnia certum est deberi Principibus. idcirco inter cæteras scientias diuinæ legis est a Principe quærenda notitia, de qua scriptu(m) est: „*Lex Domini immaculata conuertens animas, testimonium Domini fidele sapientiam præstans paruulis*“<sup>7</sup>. Quapropter præcepit Dominus Israelitici populi Regibus, dicens: „*Postquam sederit Rex in solio regni sui describet sibi Deuteronomium legis huius in uolumine accipiens exemplar a Sacerdotibus Leuitica tribus, et habebit secum, legetq(ue) illud cunctis diebus uitæ suæ, ut sciat timere Dominum Deum / [13<sup>v</sup>] suum, et custodire uerba et cærimonias eius, quæ in lege scripta sunt, nec eleuetur cor eius in superbiam, nec declinet in partem dexteram uel sinistram, ut longo tempore regnet ipse et filij eius super Jsrael*“<sup>8</sup>. hæc ibi et Prophæta Ieremias ait: „*Regnabit Rex et sapiens erit, et faciet iudicium et iustitiam in terra*“<sup>9</sup>. Vegeti(us) quoq(ue) de re militari inquit: „*non quemquam magis decet uel meliora scire uel plura quam Principem, cuius doctrina omnibus potest prodesse*

<sup>1</sup> Arist. lat. M <I 2, 982a 18>. M: „*Proem.Metha.*“

<sup>2</sup> Prv 26, <8>.

<sup>3</sup> Bernardus Claraeuellensis, *Consid.* 2, <1, 14>. M: „*Lib.p<sup>a</sup>.de consid*“; das hintere „*d*“ ist nachgetragen; „*consi*“ eventuell modifiziert aus „*conso*“.

<sup>4</sup> Prv 1, <5>.

<sup>5</sup> Sap 6, <18>.

<sup>6</sup> Cic. tusc. 5, <28, § 81>.

<sup>7</sup> Ps 18, <8>.

<sup>8</sup> Dt 17, <18–20>.

<sup>9</sup> Ier 23, <5>.

*subiectis*<sup>1</sup>. Hinc {– Salomon cunctis rebus sapientiam præposuit, cum Domino sibi in somnis apparenti atq(ue) dicenti, „*postula a me, quod uis, ut dem tibi, respondit: Seruus tuus in medio est populi, quem elegisti populi infiniti, qui enumerari et supputari non potest præ multitudine, dabis ergo seruo tuo cor docile, ut possit iudicare populum tuum, et discernere inter bonum et malum, et subditur, placuit sermo coram Domino, quod Salomon Rex rem huiusmodi postulasset*“<sup>2</sup>. –} hęc ibi. „*Postulet itaq(ue) fidelis Princeps sapientiam a Deo, qui dat omnibus / [14<sup>r</sup>] affluenter*“<sup>4</sup>, quia ut S(anctus) August(inus) dicit: „*qui sine Salvatore salutem uult habere, et sine uera sapientia æstimat se prudentem fieri posse, non sanus sed æger, non prudens sed stultus in ægritudine assidua laborabit, et in ciuitate noxia stultus ac demens permanebit*“<sup>5</sup>.

### DE VERA PRINCIPIS NOBILITATE. CAP(VT) III

Cum Salomon dicat „*beata terra, cuius Rex nobilis est*“<sup>6</sup>, sequitur, ut nobilitas sit in Principe laudabilis. multi tamen circa nobilitatem errasse deprehensi sunt, dum alij a parentibus, alij a progenitorum uel sanguinis origine, alij a patria, alij a diuitijs uel honoribus cæterisq(ue) fortunæ bonis nobilitatem se trahere putauerunt; cum tamen, ut S(anctus) Hieronymus ait, „*summa apud Deum nobilitas sit clarum esse uirtutibus*“<sup>7</sup>, non est aliquis homo sapiens sapientia Patris, sicut de filio Salomonis patet, qui fuit ualde stultus<sup>8</sup>, cum sapientissimus fuerit eius parens, nec est aliquis diues propter diuitias, quas / [14<sup>v</sup>] parentes habuerunt, quæ ad illum non peruenerint, sic non erit aliquis nobilitate gloriosus parentum, si ipse ab eorum nobilitate degenerauerit. „*Iphicrates*, ut scribit Plutarchus, *quoniam cerdonis esset filius ad Hermodium, qui sibi ignobilitatem exprobrauerat, respondisse fertur, meum genus a meipso initium sumit, tuum autem in te finit*“<sup>9</sup>. propterea Tullius in inuectiua contra Salustium dicit: „*Sanctius est me meis rebus bene gestis florere, quam maiorum opinione inniti, sicq(ue) uiuere, ut sim posteris meis nobilitatis initium et uirtutis exemplum*“<sup>10</sup>. Nec progenitorum uel originis dignitas posteros nobiles facit, quoniam si primam causam spectes, omnes ab uno, scilicet a Deo originem trahimus iuxta illud: „*Nunquid non Deus unus creauit nos?*

<sup>1</sup> *Veg. mil. vor 1* (ed. REEVE, S. 4).

<sup>2</sup> 3 Rg 2, <5> und 3 Rg 2, <8–10>. M: „3.Reg.3.“

<sup>3</sup> <Per. erud. 1, 2>.

<sup>4</sup> *Iac 1*, <5>.

<sup>5</sup> *Decreti*, <pars secunda>, *causa 26, Quaest. 2*, <can. 7>, *Qui sine*.

<sup>6</sup> *Ecl 10*, <17>.

<sup>7</sup> <Epist. ad Hieronymum, exc. epist. Augustini, 148>.

<sup>8</sup> Ähnlich: 3 Rg 12.

<sup>9</sup> Plut. <Moralia, Regum et imperatorum apophthegmata, Iphicrates 1 und 5>.

<sup>10</sup> <Pseudo-> Cic., *Invectiva in C. Sallustium Crispum* <2, 5>.

quare ergo despicit unusquisq(ue) nostrum fratrem suum<sup>1</sup>? si autem ad causam creatam habeatur respectus, omnes ex uno patre unaq(ue) matre Adam et Eua ortum duximus. „Nunquit non est pater unus omnium nostrum“ inquit<sup>2</sup> / [15<sup>r</sup>] Malachias, et S(anctus) August(inus) ait: „Adam et Euam attendamus, et omnes fratres sumus“<sup>3</sup>. et Ovidius dicit:

„non census nec clarum nomen auorum,  
sed probitas claru(m) ingenuumq(ue) facit“<sup>4</sup>.

Quid item patria nobilitatis ferre ualet ciuibus? „Fuit teste Petrarcha<sup>5</sup>, qui Themistoclis gloriam Athenis ascribere niteretur, qui plane pergrauiter et ut talem uirum decuit, respondit. Atheniensem nasci adeo clarum est, ut non aequè clarum esse possit alibi, Thebis etiam, natum esse?“ An non Homerus et Pythagoras ipse et Democritus et Anaxagoras, Aristoteles et mille alij alibi quam Athenis<sup>b</sup> nati clariq(ue) habiti non minus quam qui Athenis sunt nati?“ „Anacharsis (ut Laertius scribit) exprobranti sibi Attico, quod Scythia esset, at mihi<sup>c</sup> quid e(m) ait p r o b r o<sup>d</sup> est patria, sed patriæ tu“<sup>6</sup>. S(anctus) Ambrosius quoque ait: „extra paradysum uir factus est, intra paradysum mulier, ut aduertat, quod non loci generis nobilitate, sed uirtute unusquisq(ue) gratiam comparat sibi“<sup>7</sup>. Multo quoq(ue) minus claritatis nomen dare pos/sunt [15<sup>v</sup>] diuitia uel honores, aut alia fortune bona, quoniam, inquit Seneca, „cum uolueris ueram hominis æstimationem uidere et scire, qualis sit, nudum inspicere, deponat patrimonium, deponat honores et alia fortune mendacia, corpus ipsum exuat et animum intueri, qualis quantusq(ue) sit alieno an suo magnus“<sup>8</sup>. et S(anctus) Ambrosi(us) in exameron „nudi“ inquit omnes nascimur nudi et morimur, nulla distinctio inter cadauera mortuorum, nisi forte quia grauius fetent corpora diuitum distenta luxuria“<sup>9</sup>. „Plato quoq(ue) dicere solebat teste Seneca neminem Regem nisi ex seruis oriundum esse, neminem se-

<sup>1</sup> Mal 2, <10>.

<sup>2</sup> In der Marginalie: „Ibidem“ = Mal 2, <10>.

<sup>3</sup> Aug. discipl. <3, 3>.

<sup>4</sup> Ov. Pont. <1, 9, 39–40>.

<sup>5</sup> Petrarca, De remediis <I, 15, 16>.

<sup>6</sup> Diog. Laert. <1, 8 Anarchasis>.

<sup>7</sup> Decreti <pars prima>, d. 40, <c. 9> cap. illud. (=Ambr. de paradiso 4, 24).

<sup>8</sup> Sen. epist. <76, 32>. M: „29“ statt 76. „diuitiæ uel honores“: Sen. epist. 76, 31.

<sup>9</sup> Ambr. hex., <6, 8, 51>.

<sup>a</sup> Das Fragezeichen ist nachgetragen.

<sup>b</sup> Modifiziert aus „athenis“.

<sup>c</sup> M: „nihil“.

<sup>d</sup> In der Marginalie als „probro“ klargestellt; im Textfluss zuvor wohl aus „probro“ zu „probo“ verändert.

<sup>e</sup> M: verm. „audi“.

ruum nisi ex Regibus, omnia ista longa uarietas miscuit et sursum deorsum fortuna uersauit<sup>1</sup>. Vera itaq(ue) sola nobilitas est, quæ animum uirtute et moribus ornat. „bona mens inquit Seneca omnib(us) patet, omnes hac nobiles sumus, non eligit quemquam Philosophia nec reijcit; omnibus lucet. Patricius Socrates non fuit, Cleanthes aquam traxit, et rigando horto locauit manus, Platonem non accepit / [16<sup>r</sup>] nobilem Philosophia, sed fecit<sup>2</sup>. Ouidius quoq(ue) lib(ro) de nuce ait:

„Nobilitas hominis mens et deitatis imago.  
Nobilitas hominis uirtutum clara propago.  
Nobilitas hominis humilem releuare iacente(m).  
Nobilitas hominis mentem frenare<sup>a</sup> furente(m).  
Nobilitas ho(min)is nisi turpia nulla timere<sup>b</sup>“<sup>3</sup>.

et c(etera). {– Ad ueram itaq(ue) Principis nobilitatem pertinet, ut a nulla uitiorum rusticitate se superari permittat, turpitudinem omnem abhorreat, ad largitatem bonoru(m) bene se habeat, bona sua libenter et liberaliter tribuat, subiectis sit clemens et pius, in rebelles seuerus, parua despiciat, magna appetat, aggrediatur ardua; non uano timore ab eo, quod aggressus est citra consummationem desistat –}<sup>4</sup>, corporis dotes cum animi claritate coniungat, passionem sensus refrænet, uentri ne indulgeat, turpitudinem ac carnis immunditias fugiat, Deum super omnia diligat, ac ueras diuitias, quæ nos felices ac beatos efficiunt, totis conatibus quærat, dicendo cum Propheta: „Quid enim / [16<sup>v</sup>] mihi est in celo et a te, quid uolui super terram? mihi autem<sup>c</sup> adherere Deo bonum est, ponere in Domino Deo spem meam“<sup>5</sup>.

#### DE PRINCIPIS BONITATE. CAP(VT) IIII

Quoniam uera nobilitas in mentis uirtute morumq(ue) probitate consistit, consequens fit, ut Principi, qui præ ceteris dignior esse debet, maxime neccessaria sit bonitas morum et<sup>d</sup> enim probitas uitæq(ue) innocentia cum sapientia con-

<sup>1</sup> Sen. epist. 44, <4>.

<sup>2</sup> Sen. epist. 44, <2–3>. M: „43“ statt 44.

<sup>3</sup> <Carmina burana 7, 3>.

<sup>4</sup> <Per. erud. I, 5>.

<sup>5</sup> Ps 72, <25 und 28>. M: „71“ statt 72.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „refrenare“.

<sup>b</sup> M: „Nobilitas ho(minis) nulla mihi turpia timere et c(etera)“; modifiziert von A2, „nisi“ und „nulla“ stehen über der Zeile.

<sup>c</sup> M: „autem autem“, das erste „autem“ gestrichen.

<sup>d</sup> „et“ von A2 im Textfluss nachgetragen.

iuncta Principem constituunt. unde de Christo Domino, qui etiam in quantum homo totius mundi Rex futurus erat, dicebat Daud: „*Intende prospere procede et regna propter ueritatem mansuetudinem et iustitiam*“<sup>1</sup>. Veritas in Principe uim rationalem debet dirigere, ne falsitatem circa subditos inueniat, uel ab alijs inuentam admittat; mansuetudo uim irascibilem refrænare debet, ne inordinate ab eo iræ ignis exeat; iustitia uim concupiscibilem, ne subditorum bona inordinate appetat, [17<sup>r</sup>] sed iustitia hic accipitur pro illa generali uirtute, secundum quam omnes uirtutum actus rationem habent debiti, de qua ait Philosophus: „*iustitia est uirtutum preclarissima, et ipsa est omnis uirtus*“<sup>2</sup>. cum enim „*Rex sit in regno sicut Deus in mundo et a(n)i(m)a in corpore*“<sup>3</sup>, ut inquit S(anctus) Thom(as), ideo ad eius exemplum omnes mouentur subditi. sic enim asserebat Claudianus:

„*Componitur orbis / Regis ad exemplum,  
Nec sic inflectere sensus / humanos  
Edicta ualent quam uita regentis./  
Mobile mutatur semper cum Principe uulgus*“<sup>4</sup>.

quilibet enim sibi licitum putat, quod in Principe cernit: Vnde Ouid(ius) inquit

„*Sic agitur censura et sic exempla parant(ur).  
Cum iudex alios quod monet ipse facit*“<sup>5</sup>.

et alibi dicit:

„*Quod decuit Regem, cur mihi turpe putem*“<sup>6</sup>?

Quamobrem {– multum desideranda est in Principe bonitas, quoniam, si bonus sit, bonos diligit et custodit, malos / [17<sup>v</sup>] corrigit, ac a malis compescit, exemplo ad bonum prouocat bona imperat et promouet et mala dissipat, quia, ut dicit Salomon, „*Rex, qui sedet in solio iudicij, intuitu suo dissipat omne malum*“<sup>7</sup> multumq(ue) conformantur subditi illi, qui præest, in bono uel in malo: „se-

<sup>1</sup> Ps 44, <5>.

<sup>2</sup> Arist. lat. NE V 3, <1129b>. M: „S.Ethic.c:7“ Modifiziert von A2 oder B aus „6. Ethic.“ Von A2 nachgetragen: „c: 7“.

<sup>3</sup> Thomas, De Regno ad Regem Cypri, <2>, 1. M: „Lib.p.“ statt 2.

<sup>4</sup> Claud. <De IV Consulatu Honorii Augusti, 299–302>.

<sup>5</sup> Ov. fast. 6, <647–648>. A3 modifiziert in der Marginalie „factis“ zu „fastis“.

<sup>6</sup> Ov. <am. 2, 8, 14>.

<sup>7</sup> Prv 20, <8>.

*cundum iudice(m) populi sic et ministri eius* inquit sapiens et qualis rector est Ciuitatis tales et habitantes in ea<sup>1</sup>. Legitur in Euangelio, quod „Herodes Rex turbatus est, et omnis Hierosolyma cum illo“<sup>2</sup>, ubi glosa subdit propter fauorem populi, quia sæpe populus eis iniuste fauet, quos crudeles<sup>a</sup> sustinet. et S(anctus) Bernar(dus): „patet inquit quantum noceat iniqua potestas, quomodo caput impium subiectos quoq(ue) conformet impietati, misera plane Ciuitas, in qua regnat Herodes, quia Herodiane malitiæ particeps erit“<sup>3</sup>. hæc ille. Nec uidetur dicendus Rex uel Princeps cui bonitas deest, quia, ut ait Isidorus: „Reges a recte regendo dicti sunt atq(ue) recte faciendo Regis nomen tenetur peccando amittitur“<sup>4</sup>. –}<sup>5</sup> et lib(ro) Deut(eronomio) ueras Principis conditiones docens Deus ipse ait: „Cum fuerit / [18<sup>r</sup>] constitutus Rex non multiplicabit sibi equos, non reducet populum in Ægyptum, non habebit uxores plurimas, quæ alliciant animum eius, neq(ue) argenti et auri immensa pondera“<sup>6</sup> et c(etera). quæ verba S(ancti) August(ini) explanans ait: „fêlices dicimus Imperatores, si iuste imperent, si inter linguas sublimiter honorantium et obsequia nimis humiliter salutantium non extollantur, si se homines esse meminerint, si suam potestatem ad Dei cultum maxime dilatandum maiestati eius famulam faciunt, si deum colunt, diligunt, timent, si plus amant illud regnum, ubi non timent habere consortes, si tardius uindicant, facile ignoscunt, si uindictam pro necessitate regendæ tuendæq(ue) Reip(ublicæ) non pro saturandis inimicitiarum(m) odijs exercent, si ueniam non ad impunitatem peccati et iniquitatis, sed ad spem correctionis indulgent, si quod aspere coguntur quandoq(ue) decernere beneficiorum largitate compensant, si luxuria tanto est eis castigatio, quanto potest esse liberior, si malunt cupiditatibus suis quam quibuslibet gentibus imperare, et hæc / [18<sup>v</sup>] omnia faciunt non propter ardorem inanis gloriæ, sed propter charitatem felicitatis æternæ“<sup>7</sup>. hæc ille. quib(us) uerbis S(anctus) Doctor sexdecim boni Principis conditiones assignat. {– S(anctus) quoq(ue) Cyprianus lib(ro) de duodecim cupiditatib(us) sæculi idem fere his verbis ostendit: „Iustitia Regis inquit est neminem iniuste per potentiam opprimere, sine acceptione personarum iudicare, aduenis, pupillis et uiduis defensor esse, cohibere furta, adulteria punire, iniquos non exaltare, impudicos et hystriones non nutrire, impios de terra perdere, parricidas<sup>b</sup> et perimentes non sinere uiuere, ecclesias defendere, pauperes eleemosynis alere, iustos

<sup>1</sup> Sir 10, <2>. Clementina: Sir 10, 2: „in ea.“

<sup>2</sup> Mt 2, <3>.

<sup>3</sup> Bernardus Claraevallensis, <in epiphania Domini sermo 3, 3>.

<sup>4</sup> Isid. sent. 3, <48, 7>.

<sup>5</sup> <Per. erud. 1, 3>.

<sup>6</sup> Dt 17, <16–17>.

<sup>7</sup> Aug. civ. 5, 24.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „crudelis“.

<sup>b</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt, im Textfluss modifiziert aus „parricidas“.

*super regni negotia constituere, senes, sapientes et sobrios consiliarios habere, superstitionibus non intendere, iracundiam suam differre, patriam defendere, in prosperis animu(m) non eleuare, in aduersis patienter sustinere, in Domino confidere, filios non sinere impie agere, certis horis orationi insistere. hæc regni prosperitatem in præ-senti faciunt, et Regem ad caelestia perducunt*<sup>1</sup>. –} / [19<sup>e</sup>] hæc ille: et Cassiod(orus) Lib(ro) tertio epistolarum ait: „*facilius quippe est, si fas est dicere, errare naturam, quam dissimilem sui Princeps possit formare rempubl(icam). publici decoris mater est mens regentis, et quale fuerit dominantis arbitrium, talem parit libertatis aspectum. is ergo potest bene regere, qui se studet sub decore tractare*“<sup>2</sup>. *non caret regia potestate, qui corpori suo nouerit rationabiliter imperare*<sup>3</sup>. et Cicero ad idem ait: „*cui libere imperabit, qui non potest suis cupiditatibus imperare? refrenet primum libidines, spernat voluptates, iracundiam teneat, auaritiam coerceat, ceteras animi labes repellat, tuncq(ue) incipiet alijs imperare, cu(m) ipse improbissimis dominis dedecori et turpitudini parere desierit*“<sup>4</sup>. Et Socrates dicebat: „*qui multarum rerum potestatem habet, primum purgare conscientia(m) debet, ut qui delicta corrigit, non admittat; stultum quippe est, ut imperare alijs uelit, qui sibi imperare nequit*“<sup>5</sup>. tandem, ut cuncta unico S(ancti) Gregorij uerbo concludam: „*bona est inquit ordine suo potentia, sed / [19<sup>e</sup>] cauta regentis indiget uita*“<sup>6</sup>.

#### QVIBVS VIRTVTIBVS POLLERE PRÆCIPVE PRINCEPS DEBEAT. CAP(VT) V

„Non decet hominem principari“<sup>7</sup> inquit Philosophus, in qua est humana natura tantum, sed illum, qui est perfectus secundum rationem. „*Virtus autem est, quæ perfectum facit habentem et opus eius reddit bonum*“<sup>8</sup>. Idcirco Princeps omnium uirtutum specimen se subditis præbere debet. Inter cæteras tamen uirtutes præter illas, quas Theologicas uocant omnibus necessarias ad salutem, quia „*sine fide impossibile est placere Deo*“<sup>9</sup>, maxime uidentur deberi principibus humilitas in affectu, fortitudo in animo, dilectio in corde, ueritas in ore, liberalitas in opere, patientia in aduersis, magnanimitas in prosperis, mansuetudo in proprijs iniurijs, et pietas in alienis miserijs.

<sup>1</sup> Pseudo-Cyprianus, De XII abusivis sæculi, nonus abusionis gradus (ed. HELLMANN, 51–52).

<sup>2</sup> <Per. erud. 2, 13>.

<sup>3</sup> Cassiod. <Var. 3>, 12, <1 und 13, 1>.

<sup>4</sup> <Sancti Prosperi Aqvitani, sent. 243>.

<sup>5</sup> Cic. parad. <5, 33>.

<sup>6</sup> <Albertanus Brixiensis, De amore et dilectione, 3, 2 = Pseudo-Caecilius Balbus, de nugis, 6.34–6.35>.

<sup>7</sup> Greg. M. moral. 26, <26, 45>. M: „In Iob. cap. 35“.

<sup>8</sup> Arist. lat. NE V <11, 1134a und 1134b>.

<sup>9</sup> Arist. lat. NE II 6, <1106a>. M: „2. Ethic 6“. „6“ nachgetragen von A oder A2.

<sup>10</sup> Hbr 11, <5–6>.



### Humilitas

De humilitate quidem dicit sapiens: „quanto maior es, humilia te in omnibus et coram Deo inuenies gratiam“<sup>1</sup> [20<sup>r</sup>] et alio in loco ait: „Rectorem te posuerunt noli extolli, sed esto in illis quasi unus ex ipsis“<sup>2</sup>. et de Saule dicit scriptura, quod „cum esset humilis, in Regem est sublimatus, superbus uero effectus a regno est deiectus“<sup>3</sup>. Superbia etenim Principis Deo multum est exosa, hominibus odiosa, subditis nociua, familiaribus onerosa, et Principi periculosa, ideo cauenda est ei, qui præstet, qui secundum S(anctum) August(inum) „plus amari a subditis appetere debet quam timeri“<sup>4</sup>.

### Fortitudo

Fortitudo quoq(ue) est Principi necessaria, non quidem illa hominibus belluisq(ue) communis, quæ uiribus corporis innititur, sed illa, quæ inter quatuor præcipuas uirtutes ponitur, „quam Stoici Cicerone teste uirtutem esse dicunt propugnantem pro æquitate“<sup>5</sup>, et Aristoteles docet<sup>6</sup>, in periculorum susceptione et laborum perpeffione cerni, qua „gratia Reipub(licae) quis externa contemnens laboribus se exponit et non cedit nec fugit periculis excrebrescentib(us), de qua Seneca ait: ‚Fortissimos sibi pares fortuna quærit, ignem experitur in Mutio, paupertatem in / [20<sup>v</sup>] Fabritio, exilium in Rutilio, tormenta in Regulo, uenenum in Socrate et mortem in Catone“<sup>7</sup>. de qua etiam dicitur pr(im)o Machabeorum: per Matathiam: ‚Iudas fortis viribus a iuuentute sua sit uobis Princeps, et ipse aget bella populi“<sup>8</sup>, pro qua hostibus gratia Reipublicæ non cedens, sed pro ea dissolutus corde in cede oppressus occubuit“<sup>9</sup>.

### Dilectio

{– Debet quoq(ue) Princeps subditos suos diligere non contemnere, sed ad eos humaniter se habere. sic enim dicit S(anctus) Cyprianus, qualem inquit cupis erga te Deum esse, talis esto ipse erga seruum tuu(m). Et Seneca ait: „cum inferiore sic uiuas, quemadmodum superiorem uelis tecum uiuere“<sup>10</sup>. et iterum:

<sup>1</sup> Sir 3, <20>.

<sup>2</sup> Sir 32, <1>.

<sup>3</sup> 1 Sm 15 < und 1 Sm 9, 21>. M: „1.Reg. 15.“ Zitiert auch bei Per. erud. I, 6.

<sup>4</sup> Aug. reg. <VI, 3>.

<sup>5</sup> Cic. off. I, <19, § 62>.

<sup>6</sup> Ähnlich: Arist. lat. NE III 9–12. M: „3.Ethic.c.6.“ „c.6.“ ist nachgetragen von A oder A2.

<sup>7</sup> Sen. dialog. <1, 3>. M: „Lib.de Clem.“

<sup>8</sup> 1 Mcc 2, <66>.

<sup>9</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 2, 17>.

<sup>10</sup> Sen. epist. 47, <11>. M: „48“ statt 47.

„serui sunt imo homines, serui sunt imo conserui, serui sunt imo humiles amici“<sup>1</sup>. Et Paulus Ap(osto)lus ad Colossenses scribens ait: „Domini quod iustum est et æquum seruis præstate, scientes quoniam et uos Dominum habetis in cælo“<sup>2</sup>. specialiter autem diligere debet Princeps et honorare subditos sensatos et fideles, ut dicit Sapiens: „Seruus sensatus sit tibi dilectus quasi / [21<sup>r</sup>] anima tua“<sup>3</sup>. et alibi: „si est seruus fidelis sit tibi quasi anima tua, quasi fratrem sic eum tracta“<sup>4</sup>. –} <sup>5</sup>

### Veritas

{– Veritas pariter permaxime est Principi necessaria, omniq(ue) rei temporali debet eam præponere, nec timore damni uel amore lucri debet eam deserere, quia, ut Regis Darij cubicularij dixerunt: „forte uinum, fortior Rex, fortiores mulieres, super autem omnia uincit ueritas“<sup>6</sup>. et Salomon: „qui cognoscit in iudicio faciem non bene facit, et pro buccella panis deserit ueritatem“<sup>7</sup>. Princeps inquit S(anctus) Bern(ardus) potestatem suam ueritati debet subijcere et dicere cum Apostolo: „non possumus aliquid aduersus ueritatem, sed pro ueritate“<sup>8</sup>. debetq(ue) ueritatem defendere, cum a peruersis impugnatur, ne ruinam patiatur, et dicatur: „Corruit ueritas in platea“<sup>9</sup>. Si enim Princeps in præsentī potestatem habens pro ueritate fuerit, in futuro iudicio pro illo ueritas erit; iuxta uerbum D(omi)ni: „et ueritas liberabit uos“<sup>10</sup>. –} <sup>11</sup>

### Liberalitas

Amabilem quoq(ue) Principem reddit liberalitas, quæ large et munifice temporarias et caducas facultates distribuere docet secundum / [21<sup>v</sup>] rationem. „beati-  
tius enim est dare quam accipere“<sup>12</sup> inquit Paulus. unde liberalitas hominem Deo similem facit, ita asseuerante Seneca: „qui dat inquit beneficia Deu(m) imitatur“<sup>13</sup>. ideo ratione similitudinis hominem Deo reddit amabilem, quia, ut dicit Paulus:

<sup>1</sup> Sen. epist. 47, <1>.

<sup>2</sup> Col 4, <1>. M: „3“ statt 4.

<sup>3</sup> Sir 7, <23>.

<sup>4</sup> Sir 33, <31>.

<sup>5</sup> <Per. erud. 3, 3>.

<sup>6</sup> 3 Esr 3, <10–12>. M: „3.Esd.3. & 4“.

<sup>7</sup> Prv 28, <21>.

<sup>8</sup> 2 Cor 13, <8>.

<sup>9</sup> Is 59, <14>.

<sup>10</sup> Io 8, <32>.

<sup>11</sup> <Per. erud. 1, 13>.

<sup>12</sup> Act 20, <35>.

<sup>13</sup> Sen. benef. 3, <15>. M: „Lib.p<sup>o</sup>. benef.“

„*hilarem enim datorem diligit Deus*“<sup>1</sup>. Et Cassiodorus: „*hilari uultu, serena facie, et sermone iucundo*“<sup>2</sup> erudire studeas munificentiam tuam. In dando tamen, iuxta Aristotelis<sup>3</sup> documentum Alexandro traditum, attendere debet Princeps, cui, quid et quomodo largiatur: cui, ut scilicet merenti det et quantum Principem pro suo statu dare conuenit; quid donet, ne maior sit benignitas quam facultas; et quomodo donet, ne scilicet ab uno extorqueat, quod in alium conferat, quia, ut dicit Isidorus: „*magnum scelus est pauperum opes prestare diuitib(us) et sumptibus inopum acquirere fauores potentum; arenti terræ aquam tollere et flumina, quæ non indigent, irrigare*“<sup>4</sup>. „*non gaudent martyres, quando ex illis pecunijs honorantur, quib(us) pauperes spoliuntur*“<sup>5</sup> / [22<sup>r</sup>] „*non enim probatur largitas, si quod alteri exhibeat, alteri quis extorqueat, si quod iniuste querit dispensandum putat*“<sup>6</sup>. hæc ille.

### Patientia

De patientia uero hæc scribit S(anctus) {- Cyprianus: Patientia est uirtus nobis cum Deo communis; quæ autem gloria Deo similem fieri? quanta felicitas habere in uirtutibus, quod diuinis possit æquari laudibus? -}<sup>8</sup> et quia „*Princeps est minister Dei uindex in illum, qui malum operatur*“<sup>9</sup>, ut ait Paulus, ideo est illi summe patientia necessaria, quoniam, ut dicit Salomon: {- „*qui patiens est, multa gubernatur sapientia; qui autem impatiens est, exaltat stultitiam suam*“<sup>10</sup>. et Poeta:

„*Magna uirtutum patientia pugnat inermis  
Armatusq(ue) solet uincere sæpe uiros.*“<sup>11</sup>

<sup>1</sup> <2> Cor <9, 7>.

<sup>2</sup> <Aelredus Rievallensis, de spirituali amicitia 3, 99>. M: „*Lib.de amic.*“

<sup>3</sup> Ähnlich: Arist. lat. NE V 5, 1130b.

<sup>4</sup> *Isid. sent.* 3, <64 = 60, 18>. M: „*Lib.3.sum.bono.*“

<sup>5</sup> <Thomas, Catena aurea, 23, lectio 10 (ed. GUARENTI, S. 338f.)>.

<sup>6</sup> <Ambr. off. 1, 30, 145>.

<sup>7</sup> M: „*Lib. de bono patientie.*“

<sup>8</sup> <Per. erud. 5, 34>.

<sup>9</sup> *Rm* 13, <4>.

<sup>10</sup> *Prv* 14, <29>.

<sup>11</sup> <Per. Summae virtutem ac. vitiorum, tom. I, pars 3, tract. 4, pars 6, cap. 2> (ed. Clutius, S. 216).

<sup>a</sup> Modifiziert aus „iucundo“.

<sup>b</sup> Modifiziert aus „spoliantur“.

<sup>c</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt, im Textfluss modifiziert aus „exhibet“, eventuell von B.

Et Salomon: „*Melior est uir patiens uiro forti, et qui dominatur animo suo expugnatore urbium*“<sup>1</sup>. – }<sup>2</sup> et Seneca in troade<sup>3</sup>:

„quo plura possis, plura patienter feras.  
uiolenta imperia nemo diu continuit,  
moderata durant.“<sup>3</sup>

### Magnanimitas

„*Magnanimitas*, quæ secundum Philosophum *circa magna uersatur*“<sup>4</sup> uel, ut placet S(ancto) Tho(mæ): / [22<sup>v</sup>] „*virtus est tendens ad maxima secundum rectam ratione(m)*“<sup>5</sup>, propria uirtus Principum dici potest. Et Cassiodorus: „*cel-sos inquit currus nisi confidentia magna non appetit; generosi animi est obtinere, quod summum est*“<sup>6</sup>. „*libertas animi uoluntatem propriam semper ostendit*“<sup>7</sup>. Princeps magnanimus uitat pusillanimitatem, ne ex animi paruitate se a magnis retrahat timore deficiendi. sic enim ait Seneca: „*habet hoc in se optimum generos(us) animus, quod concitatur ad honesta; neminem excelsi ingenij uirum humilia delectant et sordida*“<sup>8</sup>. Et alio in loco subdit: „*si magnanimus fueris, nunquam iudicabis<sup>b</sup> tibi contumeliam fieri; de inimico dices, non nocuit mihi, sed animum nocendi habuit; et cum illum in potestate tua uideris, uindictam putabis uindicare potuisse*“<sup>9</sup>.

### Mansuetudo

Mansuetudo autem uirtus regia est, unde Deus primum Principem populi sui Moysen constituit, qui „*erat mitissimus super omnes homines, qui morabantur in terra*“<sup>10</sup>. et de Regibus Jsrael dicit Scriptura: „*Audiuimus, quod Reges Jsrael clementes* [23<sup>r</sup>] *sint*“<sup>11</sup>. Antiqui pingebant „*in sceptro regio ciconiam*, quæ est pietatis symbolum, et sub ea *hyppopotami* animalis crudelissimi effi-

<sup>1</sup> *Prv* 16, <32>. Cf. *Per. erud.* 5, 34.

<sup>2</sup> <*Per. erud.* 5, 34>.

<sup>3</sup> *Sen. Tro.* <253 und 258–259>.

<sup>4</sup> *Arist. lat. NE IV* <7, 1123a und 1123b>. M: „*4.Ethic.*“

<sup>5</sup> *Thomas, ST, IIaIIae, Qu.* 129, A. 3. Das vorangehende Aristoteleszitat auch hier.

<sup>6</sup> *Cassiod.* <Var. 2>, 2.

<sup>7</sup> *Cassiod.*, <Var. 7, 26>.

<sup>8</sup> *Sen. epist.* <39, 2>. M: „*Lib.5.epistolarum*“.

<sup>9</sup> <*Pseudo*-> *Seneca, de quattuor uirtutibus*, 2 (ed. HASELBACH, 398). M: „*Lib.4.de uirtut.*“  
Zitiert auch bei *Per. erud.* 7, 6.

<sup>10</sup> *Nm* 12, <3>.

<sup>11</sup> 3 *Rg* 20, <31>. *Clementina*: 3 *Rg* 20, 31: „sint“.

<sup>a</sup> M: „in troadem“.

<sup>b</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt. Im Textfluss modifiziert aus verm. „indicabis“.

giem, ut significarent supplicij seueritatem ita Principi temperandam, ut in ea semper benignitas emereret<sup>1</sup>, nam auctore Seneca „non minus Principi turpia sunt multa supplicia, quam medico multa funera“<sup>2</sup>. non enim decet nobilem fæminea rabies, sed uirilis mansuetudo et clementia. „Nihil est laudabilius inquit Cicero nihil magno et præclaro uiro dignius placabilitate et clementia“<sup>3</sup>.

#### Pietas

Et quia Princeps quanto in loco superiori tanto in periculo maiori uersatur, ideo præ cæteris Dei misericordia et auxilio opus habet, quod quidem per uirtutem pietatis facile consequetur dicente Apostolo: „pietas ad o(mn)ia utilis est promissionem habens uite, quæ nunc est, et futuræ“<sup>4</sup>. Nedum sapientia inquebat Plutarchus<sup>5</sup>, præstare eum par est, qui antecedit imperio, sed etiam religione et pietate. Et Cicero: „nihil est tam regium, tam liberale tamq(ue) munificum quam opem / [23<sup>v</sup>] ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare a periculis homines“<sup>6</sup>. Et Ouidius:

„Regia crede mihi res est succurrere lapsis“<sup>7</sup>.

debet itaq(ue) Princeps curare, ut de communi ærario pauperum indigentij, pupillorum ac uiduarum necessitatibus prouideatur, ut de illo dicatur: „manum suam aperuit inopi, et palmas suas extendit ad pauperem“<sup>8</sup>. aduenis quoq(ue) et peregrinis sua protectione assistere, quia, ut S(ancus) Hieronymus ait: „Regum proprie est facere iudicium et iustitiam, et liberare de manu calumniantium ui oppressos, et peregrino pupilloq(ue) et uiduæ, qui facilius opprimuntur a potentibus, auxilium præbere“<sup>9</sup>. {– De Aristotele quoq(ue) tradunt historiæ, quod Alexandro exhortatorias literas destinauerit, ut pauperum inopiæ memor esset ad prosperitatem sui regiminis augmentandam –}<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> Pierius, Hieroglyphica XVII, 2.

<sup>2</sup> Sen. clem. <1>, 24, <1>.

<sup>3</sup> Cic. off. I, <24, § 88>.

<sup>4</sup> 1 Tim 4, <8>.

<sup>5</sup> M: „De Profmorum.“

<sup>6</sup> Cic. de orat. I, <8, § 32>. M: „2<sup>a</sup>. de Orat.“

<sup>7</sup> Ov. Pont. 2, <9, 11>.

<sup>8</sup> Prv 31, <20>.

<sup>9</sup> Hier. in Ier. <4, 35, 4>.

<sup>10</sup> <Ptolemaeus Lucensis, continuatio S. Thomae De regno, 2, 15>.

## DE VITIIS A PRINCIPE VITANDIS. CAP(VT) VI

Indignum est, ut, qui nescit tenere moderamina / [24<sup>f</sup>] uitæ suæ, iudex fiat uitæ alienæ, quia, ut dicit Seneca: „*omni uitio carere debet, qui in alienum paratus est dicere*“<sup>1</sup>, quare Diogenes Alexandro laudanti se, quod totius pene orbis teneret Dominium respondisse fertur, nequaquam es Dominus, sed seruorum meorum seruus, nam uitij, quibus impero tu inseruis. „*qui enim facit peccatum* inquit Christus *seruus est peccati*“<sup>2</sup>. Et S(anctus) Aug(ustinus) ait: „*bonus homo licet seruus liber est, malus uero etsi regnet seruus est, et tot demoniorum quot uitiorum*“<sup>3</sup>. Cum ergo Princeps cæteris imperare debeat, et subditos ordinare secundum uirtutem, ab omni uitio debet se seruare immunem, quoniam, ut dicit Sapiens: „*qui sibi nequam, cui bon(us)*“<sup>4</sup> ? Inter cætera tamen, necessarium puto Principi cauendum esse a mendacio, adulatione, inani gloria, personarum acceptione, auaritia, luxuria, rapina, ira et ebrietate.

## Mendacium

A mendacio quidem, quoniam scriptum est: „*sex sunt, quæ odit Dominus, et septimum detestatur anima eius: oculos sublimes, lin/guam [24<sup>v</sup>] mendacem, manus effundentes innoxium sanguinem, cor machinans cogitationes pessimas, pedes ueloces ad currendum in malum, proferentem mendacia et eum, qui seminat inter fratres discordias*“<sup>5</sup>. Et sapiens ait: „*noli amare mendaciu(m) aduers(us) fratrem tuum, neq(ue) in amicum similiter facias*“<sup>6</sup>. Nec tantu(m) cauere debet Princeps, ne mendacia proferat, sed etiam, ut nec mendacia audiat, quia etsi Principes multis abundant, ueritate tamen illis dicentibus indigent, ita scribente Seneca: „*monstrabo tibi inquit, cuius rei inopia laborent magna fastigia, et quid possidentibus omnia desit; qui scilicet uerum dicat*“<sup>7</sup>. Caueat itaq(ue) Princeps, ne ab alijs, et maxime a suis familiaribus mendacia audiat, quoniam, ut dicit Salomon: „*Princeps, qui libenter audit uerba mendacij, omnes ministros habet iniquos*“<sup>8</sup>, quare seruandum est illud Poetæ dictum:

„*Tempore non omni non omnib(us) omnia credas:  
Qui facile credit<sup>a</sup>, creditur esse miser*“<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> <Pseudo>-Cicero, <In C. Sallustium Crispum responsio, 8, 21>.

<sup>2</sup> *Io* 8, <34>.

<sup>3</sup> *Aug. civ.* 4, 3.

<sup>4</sup> *Sir* 14, <5>.

<sup>5</sup> *Prv* 6, <16–19>.

<sup>6</sup> *Sir* 7, <13>.

<sup>7</sup> *Sen. benef.* <6>, 30.

<sup>8</sup> *Prv* 29, <12>.

<sup>9</sup> <Pseudo>-Verg., <Polythecon, 3, 24, 248–249>.

<sup>a</sup> „credit“ steht nur in der Marginalie, von M nachgetragen.

[25<sup>r</sup>]

## Adulatio

Attendantq(ue), ne tam attentas et placidas aures adulatoribus præbeant sciantq(ue) „*meliora esse uulnera diligentis, quam fraudulenta oscula blandientis*“<sup>1</sup>. quod Sanctissimus Rex David agnoscens dicebat: „*Corripiet me iustus in misericordia et increpabit me, oleum autem peccatoris non inpinguet caput meum*“<sup>2</sup>, quæ uerba explicans S(anctus) Aug(ustinus) ait: „*hoc e(s)t, non crescet caput meum adulatione falsa, falsa enim laus adulatoris hoc est oleum peccatoris*“<sup>3</sup>. et alio in loco ait: „*duo sunt genera persecutorum uituperantium et laudantium, sed plus persequit(ur) lingua adulatoris quam manus persecutoris*“<sup>4</sup>. Et S(anctus) Hieronymus ait: „*Nihil est, quod tam facile corrumpat mentes hominum, nihil quod tam dulci ac molli uulnere animum feriat, quam adulatorum assentationes*“<sup>5</sup>. De Alexandro fertur, quod Philosophum quendam, quem apud se habebat et honorabat domo sua expulerit dicens: aut intelligis, quæ mala operor, aut non cognoscis. si intelligis et cognoscis / [25<sup>v</sup>] et me non reprehendis, non es mihi amicus; si non cognoscis, non es Philosophus; ideo abi in pace. semper enim defuerunt Principibus, qui uera dicerent: „*in malitia sua ait Prophæta letificauerunt Principes, et in mendacijs suis Regem*“<sup>6</sup>, quare sapienter Demetrius Phalereus Ptolomæum Regem monuit, ut libros illos legeret, in quibus præcepta Regibus et Ducibus traduntur. quandoquidem Doctissimi illi uiri ea scribunt, quæ nemo unquam Regibus Ducibusq(ue) dicere audet, quia enim<sup>a</sup> omnes fere quærunt, quæ sua sunt, et ad proprium commodum attendunt: ideo adulatores abundant. Scribit namq(ue) Valerius Maximus, quod „*Diogeni olera lauanti cum dixisset Aristippus, si Dionysio adulari uelles, ista non esse, imo inquit, si tu ista esse uelles, Dionysio non adulareris*“<sup>7</sup>. quare a Principe imitandus est „Vlysses, qui (ut cecinit Homer(us)) sociorum suorum, dum per mare iter ageret, aures obstruxit, ne Syrenarum dulcissimos cantus audirent“<sup>8</sup>.

<sup>1</sup> Prv 27, <6>.

<sup>2</sup> Ps 140, <5>.

<sup>3</sup> Aug. <in psalm. 140, 13>.

<sup>4</sup> Aug. in psalm. 69, <5>.

<sup>5</sup> Hier. epist. 148. M: „Epist. 14.“

<sup>6</sup> Os 7, <3>.

<sup>7</sup> Val. Max. 4, 3, <4>.

<sup>8</sup> Hom., <Od. 12, 177–200>.

<sup>a</sup> M: „quia ergo omnes“; A2 streicht „ergo“, interlinear ergänzt: „enim“.

## Inanis gloria

Est quippe a Principe contemnenda gloria / [26<sup>r</sup>] mundana et inanis, qua hominum laude quis magnus habetur, dicente Apostolo: „*non efficiamur inanis gloriæ cupidi inuicem prouocantes inuicem inuidentes*“<sup>1</sup>. Et Salomon Rex sapientissimus post diuitias, delitias, uoluptates, gratiam, fauores et alia mundi bona tandem conclusit dicens: „*Vanitas uanitatum et omnia uanitas*“<sup>2</sup>, quæ uerba S(anctus) Ioan(nes) Chrysost(omus) expendens ait: hunc uersiculum, si saperent, qui in potentia uersantur, in parietibus omnibus et in uestibulis suis scriberent, in foro, in domo, in ianuis, in ingressibus, et ante omnia in conscientijs suis, ut semper eum oculis cernerent et corde sentirent<sup>3</sup>. Et Sanctus August(inus): „*qui gloriam inquit concupiscit humanam a u t uera uia nititur, aut certe dolijs et fallacijs contendit uolens bonus uideri esse, quod non est; et ideo uirtutes habenti magna uirtus est contemnere gloriam, quia contemptus eius in conspectu Dei est, iudicio autem non aperitur humano*“<sup>4</sup>.

## Personarum acceptio

Personarum acceptio, qua communia regni uel Ciuita/tis [26<sup>v</sup>] officia, dignitates, et honores distribuuntur, ita, ut amicitia uel consanguinitatis factionis aut alterius impertinentis ratio præfert minus dignos, est Reipub(licæ) et Principi perniciosa: Reipublicæ quidem, quia ruit commune bonum et causat discordias; Principi autem, quia secundum S(anctum) Thomam „*opponitur iustitiæ distributiue, cuius æqualitas est, ut diuersis personis diuersa distribuuntur officia secundum proportionem ad dignitates personarum*“<sup>5</sup>, ideo enim scriptum est: „*non consideres personam pauperis nec honores uultum potentis: iuste iudica proximo tuo*“<sup>6</sup>. Et S(anctus) Iacobus Apostolus ait: „*Nolite in acceptione personarum fidem habere*“<sup>7</sup>. fugienda est itaq(ue) labes ista a Principe, qui locu(m) eius tenet, apud quem „*non est acceptio personarum*“<sup>8</sup> et præcipue in duobus: alterum est in præmiorum honorum, dignitatum ac publicorum magistratuum æqua partitione, ut non opum, generis uel amicitia, sed uirtutis maxime recteq(ue) factorum ratio habeatur, ne, si secus fiat, a diuino dicatur spiritu: „*est ma/lum, [27<sup>r</sup>] quod uidi sub sole quasi per errorem egrediens a facie Principis positum stultum in dignitate*

<sup>1</sup> Gal 5, <26>.

<sup>2</sup> Ecl 1, <2>.

<sup>3</sup> M: „Hom. 5.“

<sup>4</sup> Aug. civ. 5, 19.

<sup>5</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 63, A. 1.

<sup>6</sup> Lv 19, <15>.

<sup>7</sup> Iac 2, <1>.

<sup>8</sup> Act 10, <34>.



*sublimi, et diuites sedere deorsum*<sup>1</sup>. Alteru(m)<sup>a</sup> in iusta pænarum ab improbis et nefarijs hominibus exactione et inter litigantes disceptantesq(ue) iuris æquitate, quia, ut dicit S(anctus) Bern(ardus): „*impunitas est incuriæ soboles, insolentiæ mater, radix impudentiæ, transgressionum<sup>b</sup> nutrix*“<sup>2</sup>.

#### Auaritia

Auaritia quoq(ue) procul a Principe esse debet, quoniam, ut dicit Salustius: „*pecuniæ imperijq(ue) libido sunt quasi materies omnium malorum; auaritia namq(ue) fidem probitatem ceterasq(ue) bonas artes euertit*“<sup>3</sup>. Et Salomon „*Rex iustus inquit erigit terrram, uir auarus destruet eam*“<sup>4</sup>. ideo per sapientem recte dictum est: „*Beatus uir, qui post aurum non abiit, nec sperauit in pecuniæ thesauris, quis est hic et laudabimus eum, fecit enim mirabilia in uita sua*“<sup>5</sup>.

#### Luxuria

Luxuria pariter maxime dedecet Principem. ait enim Ovid:

„*Non bene conueniunt nec in una sede morantur  
maiestas et amor*“<sup>6</sup>

scilicet carnalis, habet enim lasciuiā / [27<sup>v</sup>] nescio quam cum principatu repugnantiam, quia libertatem tollit et seruū facit. „*An liber tibi uidetur* (inquit Cicero) *cui mulier imperat leges imponit, præscribit, iubet et uetat, quod ei uidetur nec ille imperanti aliquid negare potest uel audet? ego illu(m) non modo seruū, sed nequissimum seruū appellandum puto, licet amplissima familia natus sit*“<sup>7</sup>. hæc ille. Sit ergo Princeps pudicus et castus, propria contentus uxore, nec quærat alias uel concubinas seruetq(ue) illud Tobianum præceptum: „*præter uxorem tuam nunquam patiaris crimen scire*“<sup>8</sup>. Nam „*fornicatores et adulteros iudicabit Deus*“<sup>9</sup> et sicut Domin(us) in se castus esse debet, idem curare debet circa suam

<sup>1</sup> Ecl 10, <5–6>.

<sup>2</sup> Bernardus Claraevallensis, *Consid.* <3, 5, 20>. M: „*Lib.— de cons.ad Eugenium.*“ Der Platz wurde für die nachträgliche Ergänzung freigehalten. Zitiert auch bei Per. erud. 3, 2.

<sup>3</sup> Sall. *Catil.* <10, 3>. Verm. von M selbst aus (verm.) „*Cater*“ modifiziert zu „*Catilin.*“

<sup>4</sup> *Prv* 29, <4>.

<sup>5</sup> *Sir* 31, <8–9>.

<sup>6</sup> *Ov. met. II*, <846–847>.

<sup>7</sup> *Cic. parad.* <5, 36>. M: „*Lib.p.<sup>o</sup> de Paradox.*“

<sup>8</sup> *Tb* 4, <13>.

<sup>9</sup> *Hbr* 13, <4>.

<sup>a</sup> In der Marginalie als „alterum“ von A2 klargestellt und im Textfluss modifiziert aus „Altera“.

<sup>b</sup> Von A2 modifiziert aus „transgressorum“.

familiam. De Principe Zaleuco scribit Valer(ius), quod „cum reperisset filium suum adulterium commisisse et secundum leges adulter oculis priuandus esset, populo pro filio intercedente, filium uno orbauit oculo, alteroq(ue) se ipsum sicq(ue) *admirabili æquitatis temperamento se inter misericordem patrem* [28<sup>r</sup>] *et iustum legislatorem par-titus est*<sup>1</sup>. O quot mala sequuntur effrenem libidinem dominorum et suorum curialium! quot homicidia et exterminia regnorum! „Rex Salomon propter amorem mulierum inordinatum infatuatus, in cultum idolatriæ cecidit“<sup>2</sup>. et Marcus Antonius, quia repudiavit uxorem sororem Octauiani et adhæsit libidinosæ Reginæ Ægypti Cleopatrar, amisit Regnum totius Orientis, et merito, quia, ut dicitur in Decretis: „*Rex dici non potest, qui nullo salubri regimine corpus regit, sed lubrica eneruatione illicitis motibus eius cedit*“<sup>3</sup>.

### Rapina<sup>a</sup>

Rapina uero, quæ iuxta S(anctum) Thomam „est alienæ rei per uim iniusta ablatio“<sup>4</sup>, Deo est execrabilis in Principibus, quibus per regiu(m) Prophætam dictum est: „*Nolite sperare in iniquitate et rapinas nolite concupiscere; diuitia si affluent, nolite cor apponere*“<sup>5</sup>. Et Salomon ait: „*Non facias uiolentiam pauperi quia pauper est, nec conteras egenum in porta, quia Dominus iudicabit causam ipsius, et configet, qui confixerunt animam eius*“<sup>6</sup>. / [28<sup>v</sup>] multumq(ue) meminisse iuuabit facti imo „facinoris Regis Achab, qui uineam affectauit Naboth, quo iniuste occiso ad mandatum Iezabellis uxoris ei(us) uineam obtinuit, cui dictum est per Prophætam, *occidisti insuper et possedisti, hæc dicit Dominus, in loco hoc, in quo linxerunt canes sanguinem Naboth lambent quoq(ue) sanguinem tuum*“<sup>7</sup>. Caueat itaq(ue) Princeps sibi suisq(ue) ministris a rapina, quia, ut dicit Seneca: „*nulli, cui rapina feliciter cessit, gaudium rapti durauit in posterum*“<sup>8</sup>.

### Ira

De ira autem, quæ iuxta Catonis sententiam impedit animum, ne possit cernere uerum, dicit S(anctus) Greg(orius): „*per iram iustitia relinquitur, quia, dum perturbata mens iudicium sine ratione exasperat, omne, quod furor suggerit, rectum*

<sup>1</sup> Val. Max. 6, 5, <3>.

<sup>2</sup> 3 Rg 11.

<sup>3</sup> Decreti <pars secunda, causa 2>, Quaest. 1, can. 21, cap. scelus. M: hat „XI“ statt 21.

<sup>4</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 66, A. 8. Das „c“ aus „22. q. 66. a. 8.“ ist verm. von A.

<sup>5</sup> Ps 61, <11>.

<sup>6</sup> Prv 22, <22–23>.

<sup>7</sup> 3 Rg 21, <1–19>.

<sup>8</sup> Sen. epist. 74, <7>. M: „72“ statt 74.

<sup>a</sup> Von A in der Marginalie nachgetragen.

putat<sup>1</sup>. et in Decretis dicitur: „*illa prepositorum sollicitudo utilis est, illa cautela laudabilis, in qua totum ratio agit et furor nihil sibi uendicat. restringenda est sub ratione potestas, nec quid agendum est, priusquam concitata ad tran/quillitatem* [29<sup>r</sup>] *mens redeat*“<sup>2</sup>. et post pauca subdit: „*ira saepe etiam innocentes ad crimen adducit, quia, dum iusto amplius irascimur et uolumus aliena peccata coercere, grauiora committimus*“<sup>3</sup>. hæc ibi. Idcirco „sententiæ in ira a Principibus datæ non subito ab executoribus sunt implendæ, sed differendæ“<sup>4</sup>, ut habet(ur) C. de pænis 1 si indictum.

### Ebrietas

De ebrietate tandem dicit Salomon: „*Noli Regibus, o Lamuel, noli Regibus dare uinu(m), quia nullum secretum est, ubi regnat ebrietas, ne forte bibant et obliuiscantur iudiciorum et mutant causa(m) filiorum pauperis*“<sup>5</sup>. Et Sapiens ait: „*Vinum et mulieres apostatare<sup>a</sup> faciunt sapientes et arguunt sensatos*“<sup>6</sup>. Et S(anctus) August(inus) ad sacras uirgines inquit: „*Ebrietas est flagitiorum omnium mater, culparumq(ue) materia, radix criminum, origo uitiorum, turbatio capitis, subuersio sensus, tempestas linguæ, procella corporis, naufragium castitatis, amissio temporis, insania uoluntaria, ignominiosus languor, turpitudine morum dedecus uitæ, honestatis infamia, ani/mæ* [29<sup>v</sup>] *corruptela*“<sup>7</sup>. hæc ille. Et ideo Prophæta Jsaïas contra ebriosos Principes dicebat: „*Væ qui consurgitis mane ad ebrietatem sectandam et potandum usq(ue) ad uesperam, ut uino æstuetis: Cithara, et Lyra, et tympanum et tibia et uinum in conuiujs uestris, et opus Domini non respicitis nec opera manuum eius consideratis, propterea captiuus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam et nobiles eius interierunt fame et multitudo eius siti exaruit, propterea dilatauit infernus animam suam et aperuit os suum absq(ue) ullo termino et descendent fortes eius et populus eius et sublimis gloriosiq(ue) eius ad eum*“<sup>8</sup>. hæc ibi. Audiant ergo ista Principes et intelligant.

<sup>1</sup> Greg. M., moral. 5, <45>. „Moral.“ aus „Mor.“ ergänzt von A oder wahrscheinlicher von A2.

<sup>2</sup> Decreti, <pars secunda>, causa 11, Quaest. 3, <can. 57>.

<sup>3</sup> Decreti, <pars secunda>, causa 11, Quaest. 3, <can. 58> (ed. BOEHMER, Sp. 863f.).

<sup>4</sup> Cod. Theodosianus <9, 40, 18>.

<sup>5</sup> Prv 31, <4–5>.

<sup>6</sup> Sir 19, <2>.

<sup>7</sup> <Pseudo-> Aug. <sobr. 1>.

<sup>8</sup> Is 5, <11–14>.

<sup>a</sup> In der Marginalie von A2 klargestellt und im Textfluss modifiziert, verm. von M, aus „apostastare“.

<sup>b</sup> Abgelöste, im Manuskript lose liegende Blattschicht. Auf fol. 29<sup>r</sup> nur mehr lesbar: „tos“.

QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD DEVM. CAP(VT)  
VII

Sicut a primo ente omnibus communicatum est esse, ut ait Philosophus<sup>1</sup>, et a primo mouente omnis motor inferior in mouendo dependet<sup>2</sup>, sic a primo [30<sup>r</sup>] dominante omne dominium oritur et a primo regnante omne regimen deriuatur, ita spiritu Sancto docente, qui ait: „*Per me reges regnant et principes imperant*“<sup>3</sup>. Et „*non est potestas nisi a Deo*“<sup>4</sup>, quod et ille orientis Monarcha „*Cyrus Rex Persarum* per publicum fatetur edictum *dicens: omnia Regna mundi dedit mihi Deus celi*“<sup>5</sup>. et Daniel Nabuchodonosor Regi dicebat: „*tu Rex regu(m) es et Deus celi regnum et fortitudinem, gloriam et imperium dedit tibi*“<sup>6</sup>. Hinc sequitur aperte, quod Principes ad Dei timorem honorem et amorem plusquam cæteri teneantur homines, quod non minus alto quam eleganti stylo Helinandus ex libro Plutarchi ad Traianum ita explicat: „*Miro modo Deus intelligentiam sui sic infundit, ut subtrahat; sic subtrahit, ut infundat. in multis multipliciter lucet. est enim a maiestate mirabilis, a sapientia uenerabilis, amabilis a bonitate; et hic est funiculus triplex inter creatorem et creaturam, qui non facile rumpitur, ut scilicet timeatur, honoretur, et diligatur*“<sup>7</sup>. [30<sup>v</sup>]

Timor

De timore legitur in scriptura: „*timor Domini principium sapientiæ*“<sup>8</sup> et „*finem loquendi omnes pariter audiamus: Deum time et mandata eius obserua, hoc est omnis homo*“<sup>9</sup>. Si ergo omni homini, multo magis Principi est timendum, cui dictum est: „*horrende et cito apparebit uobis, quia iudicium durissimum in his, qui præsunt, fiet*“<sup>10</sup>. licet namq(ue) iudicium durum et his, qui præsunt, et his, qui subditi sunt, futurum sit, illis tamen, qui præsunt, erit iudicium ualde durum quinq(ue) de causis: P(rim)a, quia iudicando peccauerunt et „*per quæ peccat quis, per hæc et torquetur*“<sup>11</sup>. Secunda propter superbiam connexam, quam solet habere potestas iudiciaria<sup>a</sup> et „*Dominus retribuet abundanter facientib(us) super-*

<sup>1</sup> Ähnlich: *Arist. lat. M XII 6, <1071b–1072a>*. M: „*P. Cal.*“

<sup>2</sup> M: „*8. Phys.*“ Vgl. zu den beiden Aristotelesangaben Ptol. Lucensis, continuatio S. Thomae De regno 3, 1.

<sup>3</sup> *Prv 8, <15–16>*.

<sup>4</sup> *Rm 13, <1>*.

<sup>5</sup> *1 Esr 1, 2*. Marginalie von A: „*p. ° esd. p. °*“

<sup>6</sup> *Dn 2, <37>*. Stellenangabe von A.

<sup>7</sup> Helinandus <De bono regimine principis, 19>.

<sup>8</sup> *Prv 2, <6>*.

<sup>9</sup> *Ecl 12, <13>*.

<sup>10</sup> *Sap 6, <6>*.

<sup>11</sup> B: *Sap 11, <17>*.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 und im Textfluss von B modifiziert aus „iudiciaria“.

biam<sup>1</sup>. Tertia, quia grauius erit illis iudicari, qui iudicare consueuerant: „*existimas autem o homo, qui iudicas eos, qui talia agunt, et facis ea quia tu effugies iudicium Dei*“<sup>2</sup>? Quarta, quia iudicabuntur pro se et pro alijs, quod uoluit significare Paulus, cum dixit: „*Obedite prepositis uestris [31<sup>r</sup>] et subiaccete eis; ipsi enim peruigilant quasi pro animabus uestris rationem reddituri*“<sup>3</sup>. Quinta, quoniam iudiciu(m) Domini est, ideo multum displicet ei, qui cum locum Dei teneret non sicut Deus, ut oportuit, operatus est. unde Rex Iosaphat dicebat iudicibus: „*Videte, quid faciatis, non enim hominum exercetis iudicium, sed Domini et quodcunque iudicaueritis, in uos redundabit, sit timor Domini uobiscum et cum diligentia cuncta facite*“<sup>4</sup>. hæc ille.

### Honor

De honore docet Sanctus Tho(mas) „*semper alteri propter aliquam excellentiam et superioritatem deberi*“<sup>5</sup>, et quia Deus plenarium ac Principale Dominium habet totius uniuerſi et cuiuslibet creaturæ, Princeps, qui similitudinem influentiamq(ue) diuini participat dominij, quia „*cor Regis in manu Domini, quocunq(ue) uoluerit uertet illud*“<sup>6</sup>. ideo plus cæteris honorem reuerentiamq(ue) Deo tenetur exhibere. Vbi etenim est dependentia dominij, necessaria est superioris reuerentia, {– propter quod in Apocalypsi quotiescunq(ue)<sup>a</sup> agitur de cælestium [31<sup>v</sup>] spirituum ministerio, qui per seniores tanquam per maturiores in actionibus et animalia, quæ potius aguntur quam agant ex uehementi irradiatione diuina in ministerio designantur<sup>7</sup>, semper de eisdem subiungitur, quod „*ceciderunt in facies suas et adorauerunt Deum*“<sup>8</sup>. –}<sup>9</sup> De Octauiano augusto tradunt historiæ, quod ob eandem causam diuinos honores, qui sibi exhibebantur a populo Romano propter eius corporis pulchritudinem et animi probitatem, respuerit; suum creatorem et factorem quæſierit a Sibylla Tyburtina, quem et inuenit et adorauit, prohibuitq(ue) publico edicto, „*ne ipsum ulterius aliquis de populo adoraret nec Deum uel Dominum uocaret*“<sup>10</sup>. De Alexandro Magno quoq(ue) scribit Iosephus, quod „*cum iret in Iudæam animo destruendi regionem et appropinquanti*

<sup>1</sup> Ps 30, <24>.

<sup>2</sup> Rm 2, <3>.

<sup>3</sup> Hbr 13, <17>. M: „14“ statt 13.

<sup>4</sup> 2 Par 19, <6–7>. M: „11“ statt 19.

<sup>5</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 103, A. 2.

<sup>6</sup> Prv 21, <1>. M: „Prouerb. 21“.

<sup>7</sup> Apc 4. B ergänzt „4“.

<sup>8</sup> <Apc 11, 16>.

<sup>9</sup> <Ptol. Lucensis, continuatio S. Thomae De regno 2, 16>.

<sup>10</sup> <Jacobus de Voragine, Legenda aurea, De natiuitate domini, 6>.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A und im Text modifiziert von B aus „quotiesque“.

Hierusalem irato summus Pontifex in albis cum ministris templi occurrisset, mansuefactus de equo descendens, cum uice Dei reueritus est et ingressus templum maximis honorauit donis et gentem totam / [32<sup>r</sup>] pro diuina reuerentia libertate donauit<sup>1</sup>. Econtra uero Nabuchodonosor Babyloniae Rex, quia dominium a Deo recognoscere nolebat, secundum suam imaginationem in bestiam est translatus dictumq(ue) est ei: „*septem tempora mutabuntur super te, donec scias, quod dominatur excelsus in regno hominum, et cuicunq(ue) uoluerit det illud*“<sup>2</sup>. De Antiocho tyranno sacra<sup>a</sup> tradit Machabeorum historia, quod „*inuisibili plaga* a Deo accepta et scaturientibus a corpore suo uermibus cum carnis suae undiq(ue) defluentis<sup>b</sup> faetore(m) ferre non posset, tandem confessus est *iustum esse Deo subijci, et mortalem paria Deo non sentire*“<sup>3</sup>. De Herode quoq(ue) Agrippa ait Scriptura, „*confestim illum percussit Angelus Domini, eo quod non dedisset honorem Deo, et consumptus uermibus expirauit*“<sup>4</sup>. De Iuliano etiam Imperatore nequissimo Apostata scribunt Socrates<sup>5</sup> et Paulus Diaconus, quod „*transfossus telo uel ab Angelo uel*“<sup>6</sup> a Sancto Mercurio, diuinam in se uirtutem agnoscens et exclamans: / [32<sup>v</sup>] „*uicisti Galilae*“<sup>7</sup>, extinctus est. „*timeant ergo Principes Deum, et dent illi honorem*“<sup>8</sup>.

### Amor

Sed debent etiam eum, quem ut Dominum uenerantur, ut patrem diligere iuxta illud: „*Si ego Dominus, ubi honor meus, et si ego pater, ubi timor meus*“<sup>9</sup>?<sup>c</sup> „*Et Aristoteles in epistola, quam Alexandro scripsisse fertur dicebat*“<sup>10</sup>: o Alexander Deum gloriosum dilige, si uis ab omnibus diligi. „*diligitur enim Princeps magis a Populo, cum uiderit eum esse diuinorum cultorem et operantem uirtutem, quia, ut*

<sup>1</sup> Jos. Ant. Iud. 11, 8, <4–5>.

<sup>2</sup> Dn 4, <29>.

<sup>3</sup> 2 Mcc 9. Wörtliche Zitate: 2 Mcc 9, 5 und 2 Mcc 9, 12.

<sup>4</sup> Act 12, <23>.

<sup>5</sup> Ähnlich: Socrates scholasticus, historia ecclesiastica, 3, 21. M: „Lib.3.c.17.“

<sup>6</sup> Paulus Diaconus, Historiae miscellae, 11 (ed. Perna 1569, S. 366f.). M: „Lib.23.“

<sup>7</sup> <Theodoret, historia ecclesiastica 3, 20>. Ähnlich: Sozom., historia ecclesiastica 6, 2.

<sup>8</sup> Apc 14, <7>.

<sup>9</sup> Mal 1, <6>.

<sup>10</sup> Antoninus von Florenz, Summa theologiae, IV, 2, 6, 1. Roggerius gibt eine Stellenangabe in der Marginalie. S. auch S. 251 Anm. 2 und 7.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A, im Textfluss modifiziert von B aus „sana“.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt wahrscheinlich von A, im Textfluss modifiziert aus „defluentib“ verm. von B.

<sup>c</sup> Fragezeichen nachgetragen von B.

idem asserit Philosophus<sup>1</sup>, Principem decet esse Deicolam.<sup>2</sup> et Seneca ait: „quisquis iustitiam sectari desideras, prius Deum time et ama, ut ameris a Deo; amabis enim Deum, si in hoc illum imitaueris, ut uelis omnibus prodesse, nulli nocere; et tunc te<sup>a</sup> uirum iustu(m)<sup>b</sup> appellabunt omnes sequentur, uenerabuntur, et diligent“<sup>3</sup>. hæc ille. „Rex Salomon edificato templo ‚stetit ante altare Domini in conspectu Ecclesiæ Israel expansisque manibus in cælum‘ et genibus in terram fixis longam orationem ante Deum fudit pro salute populi, / [33r] propter quod populus, benedixit Regi‘ et gaudens reuersus ‚est in tabernacula sua“<sup>4</sup>. et de Constantino magno habetur in historia tripartita, quod Dei cultor fuerit, et uiso in somnis signo crucis, ei(ue) dicto, in hoc signo uinces, uexillum crucis<sup>5</sup> ante exercitum deferri mandauerit, tabernaculum quoq(ue) instar Ecclesiæ fieri fecerit, quod secum deferret, cum ad bellum procederet, ut tam ipse quam milites diuina audirent<sup>6a 7</sup>. Et quoniam (S(ancto) Greg(ori)o teste) „amor magna operatur, si amor sit, si autem operari renuat, amor non est“<sup>8</sup>. et primus effectus amoris secundum S(anctum) Tho(mam) est „Zelus, qui contra bonum amici nihil patitur; ideo Princeps, si Deum diligit, pro Deo zelare debet et ea, quæ contra Dei honorem et uoluntatem uiderit, pro posse repellere, quia, ut dicit glosa super illud: ‚Zelus domus tuæ comedit me“<sup>9</sup>. ‚bono Zelo inquit comeditur, qui qualibet mala, quæ uiderit, corrigere satagit, et si nequit tolerat et gemit“<sup>10a 11</sup>. quia amicorum, ut ait Cicero „est ide(m) uelle idemq(ue) nolle, et ea<sup>c</sup> demum uera est amicitia“<sup>12</sup>. et De(us) / [33v] summe odit peccatum, imo nihil odit nisi peccatum uel propter peccatum; ideo dicat Princeps cum Dauid Rege: „Iniquos odio habui et legem tuam dilexi“<sup>13</sup>. „nonne, qui oderunt te,

<sup>1</sup> Ähnlich: Arist. lat. PL VII <9, 11329a>. M: „Polit. 5.“

<sup>2</sup> Antoninus von Florenz, *Summa theologica*, IV, 2, 6, 1.

<sup>3</sup> <Pseudo->Seneca, *de quattuor virtutibus*, 4 (ed. HASELBACH, 436).

<sup>4</sup> 3 Rg 8. Wörtliche Zitate: 3 Rg 8, 22 und 3 Rg 8, 66: *stetit ante ... benedixit Regi ... est in tabernacula sua ...*

<sup>5</sup> <Cass. Epiphani, historia tripartita I, 4, 7–9>: *somnis signo crucis ... dicto, in hoc signo uinces ... crucis ...*

<sup>6</sup> Nicephori Callisti *eccl. hist.*, 7, 37. A: „*Nicephor.lib.7.eccl.hist:c.33.*“ Vorangehende Stelle ebenfalls dort.

<sup>7</sup> Antoninus von Florenz, *Summa theologica*, IV, 2, 6, 1.

<sup>8</sup> Greg. M. in euang. 30 (ed. ÉTAIX, S. 257).

<sup>9</sup> Io 2, <17>.

<sup>10</sup> Aug. in Joannis Euangelium, tract. 10 (ed. MIGNE, 1471). M: „*Glo. Aug. in Jo. tract. 10.*“ Zitat in der Fassung von Roggerius ist gleichlautend mit Thomas, ST, IaIIae, Qu. 28, A. 4.

<sup>11</sup> Thomas, ST, IaIIae, Qu. 28, A. 4. Das „c“ in „P.2°.q.28.ar.4“ ist nachgetragene von A.

<sup>12</sup> <Sall. catil. 20, 4>; <Per. erud. 2, 11>.

<sup>13</sup> Ps 118, <113>.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A, im Textfluss nachgetragen von B.

<sup>b</sup> Modifiziert zu „iustu(m)“ aus „iusti“ von B.

<sup>c</sup> In der Marginalie als „& ea“ klatgestellt, verm. von A. Im Textfluss sind „ea“ und „&“ eng zusammen- bzw. übereinandergeschrieben, B schreibt interlinear zur Klärung „ea“.

*Domine, oderam, et super inimicos tuos tabescebam*<sup>1</sup>? „in matutino interficiebam omnes peccatores terræ, ut disperderem de ciuitate Domini omnes operantes iniquitatem“<sup>2</sup>. sed contra ea præcipue peccata zelare debet, quæ contra Deum immediate patrantur, qualia sunt idolatriæ, hæreses, blasphemæ, incantationes, maleficia et similia, cum scriptum sit: „maleficos ne patieris uiuere“<sup>3</sup> et alibi: „Anima, quæ declinauerit ad magos et aridos et c(etera), interficiam illam de medio populi mei“<sup>4</sup>. Hinc omnes pij et deo chari Reges in ueteri testamento idolatriam et quidquid ueræ religioni aduersabatur diligenter propulsarunt, et in nouo testamento, „ut refert D(iuus) August(inus), Christianorum Principes templa idolorum primo claudi et postea dirui fecerunt“<sup>5</sup>, quia, ut dicit S(anctus) Ambrosius: „quid nos dignum nostro re/ferimus [34<sup>r</sup>] creatori, cuius cibo uescimur et dissimulamus iniurias“<sup>6</sup>? Et Val(er)ius Max(imus) ait, „quod Tarquinius uoluerit, ut sicut parricida in saculo ex corio demergeretur, sic Dei contemptor“<sup>7</sup>. „Et Nabuchodonosor decreuit, ut quicumq(ue) blasphemaret Deum cæli, puniretur“<sup>8</sup>. „Iosias quoq(ue) Rex fuit multum Zelans et sollicitus ad reducendum populum ad ueri Dei cultum“<sup>9</sup>. et de Sancto Ludouico Francorum Rege legitur, quod cum blasphemum quendam labijs cauterio inustis puniuisset, libenter inquit hoc oris dedecus ipse perferrem, dummodo tam immane uitium e meo regno penitus profligaretur. duella prohibuit, usurarum uoraginem compescuit, causis pauperum bis in hebdomada uacabat, Sanctas reliquias ac potissimum Dominicam crucem summa ueneratione prosequabatur, quam etiam flexis ac nudis genibus adorabat.

QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD ECCLESIAM.  
CAP(VT) VIII / [34<sup>v</sup>]

„*Boni ac Religiosi Principis est* inquit Marcellus Papa, ut habetur in Decretis *Ecclesias contritas atq(ue) concissas<sup>a</sup> restaurare, nouasq(ue) ædificare, et Dei Sacerdotes honorare atq(ue) tueri*“<sup>10</sup>. Sed quia Ecclesia secundum Joan(nem)

<sup>1</sup> Ps 138, <21>.

<sup>2</sup> Ps 100, <8>. Clementina: Ps 100, 8: „in“.

<sup>3</sup> Ex 22, <18>.

<sup>4</sup> Lv 10, <6>.

<sup>5</sup> M: „18.Ciu.Dei.“ <Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 10, A. 11>.

<sup>6</sup> Ambr. hex. <6, 4, 24>.

<sup>7</sup> Val. Max. 1, 1, <13>.

<sup>8</sup> Dn 3, <11>. Decreti <pars secunda>, causa 23, Quaest. 4, can. 39. In der Marginalie zwischen Dn 3, 11 und 4 Reg 22: „H(abetu)r.23.q.4.“

<sup>9</sup> 4 Rg 22.

<sup>10</sup> Decreti <pars prima>, dist. 96, <c. 16> boni.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A oder A2, im Textfluss modifiziert aus „concussas“.



Chrysost(omum)<sup>1</sup> quandoq(ue) pro episcopo, quandoq(ue) pro loco sacro, et quandoq(ue) pro fidelium et maxime clericorum<sup>2</sup> coetu cum suo capite accipitur, hinc recte deducitur boni ac Christiani Principis esse erga templa pie ac deuote, erga Prælatos et præcipue erga Romanum Pontificem Christi Vicarium reuerenter et obedienter, et erga clericos fideliter et amanter se habere.

### Ad Templa

Ac in primis sollicite procurandum est Principi, ut Sacris ædibus et templis is cultus honor et reuerentia exhibeatur, quam ratio exigit, ne quid profanum aut dissolutum, eiusq(ue) maiestate indignum in eis fieri permittatur, ne priuilegia et Ecclesiarum immunitates uiolentur, et qui confugiunt ad Sacras ædes tuto id faciant, nec permittat, ut belli tempore profanentur, spolientur, aut / [35<sup>r</sup>] diripiantur Ecclesiæ bona diuino cultui semel mancipata, et in propriam utilitatem conuertantur, quia „t e m p l u m D o m u s D e i d i c i t u r“<sup>2</sup> et locus orationis, in quo Christus uerus Deus pro peccatorum expiatione offertur, ex quo etiam mortali corpore uiuens profanatores suis proprijs manibus expellere dignatus fuit. Non ergo templa sacra ijs priuilegijs et immunitatibus priuentur, quas uel ipsi gentiles ac profani Principes templis falsorum Deorum concesserunt. De Romulo namq(ue) primo urbis Rege tradunt historiæ, quod in sui regiminis primordio in Vrbe Romana fabricauerit asyllum, quod templum pacis nominabant, multis ampliatis gratijs pro cuius numine et reuerentia omnem sceleratum, qui ad illum confugeret cuiuscunq(ue) status esset reddebat immunem<sup>3</sup>. Aliud quoq(ue) Thebis ab eius urbis conditore Cadmo constructum fuisse fertur, ac in Asia et Græcia plurima extracta fuerunt fana et delubra, quibus tantum honoris et reuerentiæ tribuebant, ut nullus esset tam scelest(us) / [35<sup>v</sup>] tamq(ue) immanis parricida, qui non ad illa confugiens tutus atq(ue) immunis redderetur. Constantinus autem Imperator et Carolus Magnus Christianissimi Principes Ecclesias quamplures Christiano more a fundamentis extruxerunt, collapsas restaurarunt, maxima ac præciosissima munera eis donarunt, ac immunitates et priuilegia roborarunt uel concesseru(n)t. Theodosius quoq(ue) et Valentinianus Imperatores immunitatem Ecclesiæ constitutione firmarunt, posita his capitis pæna, qui confugientem in Ecclesia(m) auulserint atq(ue) extraxerint, ut habetur C(odice) Theod(osiano) 1.9.tit.45. Alexander Magnus, cum Tyrum capta(m) militum direptioni et incendijs reliquisset, iussit tamen, ut eorum uitæ parcerent, qui se in

<sup>1</sup> M: „*Super Math. 18.*“

<sup>2</sup> *Io 2, 16.*

<sup>3</sup> M: „*Euseb.lib.p<sup>o</sup>.de uita Constantini, cap. 35.*“

<sup>4</sup> Modifiziert aus „cleritorum“ von A oder B, wobei das „t“ eventuell aus „c“ falsch gelesen war.

templa recepissent<sup>1</sup>, quod idem præstitit, cum Thebas cepit licet Thebanis mirum in modum esset iratus. E contra uero, cum Nabuchodonor Assyriorum Rex templum Dei deprædatus fuisset, „postea in bestiam mutatus est<sup>2</sup>, et eius filius Balthasar hos/tium [36r] manibus peremptus est, quod in profanos usus sacra uasa polluisset“<sup>3</sup>. Rex Antiochus uermibus pabulum fuit. Heliodorus flagellis cæsus semiuiuus relictus est, non quod templum spoliasset, sed quod asseruatos in templo thesauros diripere uoluisset. De Pompeio quoq(ue) legitur<sup>4</sup>, quod cum uenisset Ierosolymam, irruentes Romani profanauerunt templu(m) equos in porticibus stabulantes, ob quam rem creditur Pompeius<sup>a</sup> de cætero nunquam pugnasse, quin uinceretur, qui hactenus fuerat fortunatissimus. „Leo quoq(ue) quartus Imperator Iconomachus, qui cum *coronam* auream præciosissimo carbunculo ornatam ex S(anctæ) Sophiæ altari *abstulisset*, eamq(ue) per totam Constantinopolim triumphantis more capite gessisset, dignas sacrilegij pænas dedit, nascente subito *in capite eius* ulcere teterrimo<sup>b</sup> *carbunculo* dicto, cui(us) uehementi dolore *in febrem* primum, et deinde in furem coniectus, post paucos dies sacrilegam a n i m a m e x h a l a u i t“<sup>5</sup>.

#### Erga Romanum Pontificem

Qualiter autem se habere debeat(n)t / [36v] Christiani Principes erga<sup>c</sup> Ecclesiæ Prælatos, et præcipue Romanum Pontificem ac Christi Vicariu(m) exemplo patet religiosissimorum Imperatorum. et primo de Constantino Magno, qui, ut citatur in Decretis {– „*Beato Syluestro imperiu(m) cessit occidentis*“<sup>6</sup> et transtulit se cum Satrapis et Principibus suis in Prouinciam Thraciæ. Secundo de Valentiniano, qui (ut Ecclesiastica tradit historia) cum Archiepiscopi Mediolanensis instaret electio, sic dixisse fertur: „*Talem nobis in pontificali institute sede, cui nos, qui gubernamus imperium, sincere capita nostra submittamus et eius monita, dum tanquam homines deliquerimus necessario, ueluti curantis medicamina suscipiamus*“<sup>7</sup>. Tertio de Theodosio seniore, qui tantæ fuit reuerentiæ ad Ecclesia(m), quod, ut scribit Gelasius<sup>8</sup>, Anastasio Imperatori Beato Ambrosio

<sup>1</sup> Curt., *historiæ Alexandri Magni* 4, <19>.

<sup>2</sup> Dn 4, <30>.

<sup>3</sup> 2 Mcc 9, <16>. Ähnlich: Dn 5, 3–4 und Dn 5, 30.

<sup>4</sup> M: „*Joseph antiquit.lib.14.cap.8.12.*“ Ähnlich: Ios. Ant. Iud. 14, 4.

<sup>5</sup> Baron, *Annales ecclesiastici, Annus Christi 780*, 4–5. M: „*Baron.ex Theofa.anno.780.*“

<sup>6</sup> *Decreti* <pars prima>, d. 96, c. 13–14. M: „*d.50.c.Constan.*“

<sup>7</sup> M: „*Trip.lib.7.cap.5.d.63.Valen.*“

<sup>8</sup> M: „*Theod.lib.5.cap.17.*“

<sup>a</sup> Modifiziert aus „Pompeius“, verm. von M.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A, im Textfluss modifiziert von A2 aus (verm.) „deterimo“.

<sup>c</sup> M: „erga Erga“.

prohibente eidem ingressum Ecclesiæ eo, quod consensisset in necem multitudinis Thessalonicae, ut narrat historia tripartita / [37<sup>r</sup>], non est ausus intrare, sed patienter sustinuit, et tandem durissime reprehensus ab ipso, publicam prius egit pœnitentiam, quam publicum haberet Ecclesiæ ingressum. Quarto de Marciano Imperatore, de quo in Conc(ilio) Chalcedonensi sub Leone primo celebrato pro reuerentia Ecclesiæ Romanæ dixisse fertur<sup>1</sup>: Nos ad fidem confirmandam, non ad potentiam ostendendam exemplo religiosissimi uiri Constantini huic concilio interesse uolumus, ut inuenta ueritate, non ultra multitudo prauis doctrinis attracta discordet. –}² Vbi circa illud uerbum, confirmandam fidem, aduertendum est, uoluisse pium Imperatorem significare, se non uenisse ad explicandam fidem et controuersias iudicandas, sed ad hoc, ut fides a concilio explicata firma ac tuta consisteret defensa uidelicet Imperatoris ope et autoritate. Quinto de Pipino et Carolo magno eius filio, qui in terram prostrati pedes S(anc)ti Stephani Papæ osculati sunt, et stapedes eius appræhenderunt, ac fræ/num [37<sup>v</sup>] equi illius tenentes stratoris officia ei præstiterunt, nullo quidem cogente nisi Dei metu ac reuerentia, Christi uicario debita officia præstantes<sup>3</sup>; ut interim exempla omittamus Gratiani, Honorij, Iouiniani<sup>4</sup>, Theodosij Iunioris, S(anc)ti Stephani Regis Hungarorum, S(anci) Ludouici Regis Francorum, ac aliorum pientissimorum Principum, qui ut fidelissimi, ita et deuotissimi erga Ecclesiam et eius caput se præstiterunt. interrogant itaq(ue) nostri temporis Principes, patres eorum et nar-rabunt illis, „maiores suos et dicent ipsis“<sup>4</sup>; et merito, quoniam S(anc)tus Clemens Pontifex testatur<sup>5</sup>, D(iuum) Petrum Apostolorum Principem solitum dicere, debere Principes et Imperatores sacerdotibus obtemperare atq(ue) existimare se illorum precibus in Dei gratiam restitui cum eorum manus osculantur. Et Ieremiæ Prophætæ dictum est a Deo: „Ecce constitui te hodie super gentes et super regna“<sup>6</sup>, quoniam, ut Theodoretus obseruat: erat sacerdos ex sacerdo/tibus [38<sup>r</sup>] Anathoth, quo ex loco Innoc(entius) III. probat<sup>7</sup>, regu(m) Imperio maiorem esse sacerdotum potestatem. et S(anc)tus Ignatius Martyr in sua ad Smyrnenses epistola<sup>8</sup> „Deum primum, tum sacerdotes, tertio uero loco *honorandos reges*“ scribit. hoc ipsum innuere uoluit S(anc)tus „Martinus, dum a Maximo Im-

<sup>1</sup> M: „Act.p.“

<sup>2</sup> <Ptolemaeus Lucensis, Continuatio St. Thomae De regno 3, 17>.

<sup>3</sup> M: „Ex Card.Bell.lib.1.de trans.Rom.Imp.c.5.“ Ähnlich: Bellarmin, De Translatione Imperii, S. 109.

<sup>4</sup> Dt 32, <7>.

<sup>5</sup> M: „Ep(isto)la quæ habet(ur) tom.conc.“

<sup>6</sup> Jer I, <10>.

<sup>7</sup> M: „In 6.de maio.et obed.cap.Solit.§.præterea.“

<sup>8</sup> IgnSM (ed. Maestraeus, S. 165, 167). Ohne Interpolation: IgnSM ep. VII, 9, 2.

<sup>9</sup> In der Marginalie klargestellt von A, im Textfluss modifiziert (verm. von A) aus (verm.) „Iouiniani“.

peratore mensa exceptus poculum *presbytero suo* prius tradidit quam Imperatori<sup>1</sup>, ut Sulpitius in eius uita narrat. S(anctus) quoq(ue) Epiphanius affirmat, „*Deum Ecclesie sue dedisse potestatem regiam simul et pontificiam* et in eam *Dauidis thronum* ac sceptrum *in omnem aternitatem* transtulisse“<sup>2</sup>. et S(anctus) Greg(orius) Papa, postquam confirmasset priuilegia a se cui-dam monasterio concessa, hæc uerba summæ potestatis protulit: „*si quis uero Regum, Sacerdotum, Iudicum ac personarum sæcularium hanc constitutionis nostræ paginam cognoscens contra eam uenire tentauerit, potestatis honorisq(ue) sui careat dignitate*“<sup>3</sup>. tempus mihi deficeret et ut ait ille:

„*Ante diem clauso componet / [38<sup>v</sup>] uesper Olympo*“<sup>4</sup>.

si omnium Sanctorum dicta pientissimorumq(ue) Principum facta, quibus cæteri Christiani Principes honorem, reuerentiam ac obedientiam, quibus Ecclesiæ prælatos et maxime Christi Vicarium afficere tenentur, colligere possent, in medium proferre uellem.

Erga clericos<sup>a</sup>

Qualiter tandem se habere debeant ad sacerdotes aliosq(ue) Ecclesiæ ministros, ex sacris Scripturis habetur. Pharaos, etsi Ethnicus esset, idolorum tamen Sacerdotes maxime coluit, „qui illius arctissimæ famis tempore omnes homines regni sui præter sacerdotes tributarios effecit“<sup>5</sup>, ut sacra Genesis tradit historia. Et Nabuchodonosor, quamuis idolatra, intelligens nihilominus Daniele Dei ministrum, illum tanto honore affecit, ut de eo dicatur: „*Tunc Rex Nabuchodonosor cecidit in faciem suam et Danielem adorauit*“<sup>6</sup>. Artaxerxes quoq(ue) licet Ethnicus „sacerdotes et Leuitas hebræorum a tributis liberos esse uoluit“<sup>7</sup>. et S(anctus) Ioannes Euangelista uidens Angelu(m) / [39<sup>r</sup>] cecidit, ut adoraret, ante pedes eius. cui Angelus: „*uide ne feceris, conseruus enim tuus sum*“<sup>8</sup>. quæ uerba æqua mentis lance libranda censeo: non consensit Angelus, ut sacerdos D(iuus) Ioan(nes) illi reuerentiam exhiberet. et quilibet Dominus temporalis quodq(ue) grauius est, etiam

<sup>1</sup> Sulpicius Severus, De uita B. Martini, <20>.

<sup>2</sup> Epiphanius, contra hæreses, 29 (contra Nazoræos, ed. CORNARIO, 38). M: „Contra hæres. hæres. 20.“

<sup>3</sup> Greg. M. epist. 13, 9. M: „Lib. 11. Regist.“

<sup>4</sup> Verg. <Aen. 1, 374>.

<sup>5</sup> Gn 47, <22>.

<sup>6</sup> Dn 2, <46>.

<sup>7</sup> 1 Esr 7, <24>.

<sup>8</sup> Apc 22, <9>.

<sup>a</sup> Von A oder A2 ist „Erga clericos“ in der Marginalie nachgetragen.

quælibet Domina immaniter consentit, ut Sacerdos Dei coram se genua flectat. In octaua Synodo generali ita sancitum legimus: „Imperatores aut Principes, qui se pios Christianos esse dicunt<sup>a</sup>, Episcopos sibi æquales esse cognoscant, ut eos suorum defectuum audeant rep(re)hendere. et nullus Episcopus, si quem in uia Principem offenderit, a mula descendat, neq(ue) coram eo se prosternat, quod, si quis huic decreto non obedierit, per totum annum Pontificis munere priuetur, et Princeps, qui tale agi concesserit, biduo excommunicatus existat“<sup>1</sup>. De Constantino magno legitur, quod „cum in concilio Nycæno libellus in sacerdotes fuisset oblatus, illum in / [39<sup>v</sup>] ignem coniecit“<sup>2</sup> dicens: „Deus stetit in synagoga<sup>b</sup> Deorum, in medio autem Deos diiudicat“<sup>c</sup>,<sup>3</sup>. libereq(ue) affirmauit, si oculis suis religiosum hominem aut Sacerdotem flagitium admittere uideret, eum purpura sua obtecturum, ne ab alio hominum ullo cerneret(ur)<sup>4</sup>. „qui etiam noluit in parua et inferiori sella prius considerare, quam Episcopi iussissent“<sup>5</sup>. Ex quibus iam patere potest aliquorum Principum error, qui machiauellizantium, bodinizantiumq(ue)<sup>d</sup> uel potius Atheizantium deliria sectantes sacerdotes aliasq(ue) Ecclesiasticas personas a communibus Reipublicæ onerib(us) immunes, nec a sæcularium iudicijs exemptas facere nolunt; quas tamen „immunitates“ et gentilium sacerdotes ex Ar(istote)le secundo Aconom(icae), ex Cæsare lib(ro) sexto de bello gallico<sup>6</sup> et ex Plutarcho in Camillo habuisse constat<sup>7</sup>. Et Constantinus, Valentinianus, Iustinianus multiq(ue) alij Christianissimi Imperatores concesserunt atq(ue) approbarunt. et notanda sunt uerba Iustin(iani) lege sancimus codice de Sacrosan(ctis) / [40<sup>r</sup>] Ecclesijs: nam ubi emisisset Ecclesias ait, cur enim non facimus discrimen inter res diuinas et humanas, et cur non competens prærogatiua cælesti fauori conseruetur? quibus uerbis ostendit, exemptionem illam non fuisse arbitrariam et liberam, sed debitam et necessariam, utpote ex naturali diuinoq(ue) iure proficiscentem, quod Theologorum docent multi. et ego uerius puto, sed de his hactenus.

<sup>1</sup> Concilium Constantinopolitanum 4, Can. 14. „Can.“ modifiziert aus „San.“

<sup>2</sup> Sozom., historia ecclesiastica 1, <17>. M: „Sozom.lib.1.cap.8.“

<sup>3</sup> Ps 81, <1>.

<sup>4</sup> M: „D.Antoninus.2.p.hist.tit.6.cap.3.§.2.“

<sup>5</sup> Euseb. De Vita Constantini 3, 10.

<sup>6</sup> Caes. Gall. <6, 14>.

<sup>7</sup> Ähnlich: Plut. Cam., cap. 41.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „ducunt“, verm. von M.

<sup>b</sup> M: „sinagoga“, im Textfluss modifiziert.

<sup>c</sup> Modifiziert von A aus „diiudicat“.

<sup>d</sup> „que“ ergänzt, von A eher als von B.

## QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD SEIPSV. CAP(VT)

## IX

CAVENDUM est Principi, ne, circa alios occupatus, seipsum negligat; stultum quippe esset, aliena vitia curare et propria negligere. quare Principi synagogæ dixit Iethro: „*stulto labore consumeris tu et populus iste, qui tecum est*“<sup>1</sup>. et S(anctus) Bern(ardus) Lib(ro) de consid(eratione) ad Eugen(ium) ait: „*non te totum et semper des actioni sed considerationi aliquid tui et cordis et temporis sequestra*“<sup>2</sup>. fre/quenter [40<sup>v</sup>] debet Princeps cogitare de se, quid sit, quis et qualis: quid in natura, quis in persona, qualis in moribus. quid<sup>a</sup>, quia homo, de quo scriptum est: „*homo natus de muliere breui uiuens tempore repletur multis miserijs, qui quasi flos egreditur et conteritur et fugit uelut umbra*“<sup>3</sup> et c(etera). Quis<sup>b</sup>, quia rector, dux uel Princeps hominum, pro quibus Deo tenetur reddere rationem, cui dictum est a Domino: „*speculatorem dedi te super filios Israel*“<sup>4</sup>, quod explicans D(iuus) Greg(orius) ait: „*quisquis populi speculator ponitur, in alto debet stare per uitam, ut possit prodesse per prouidentiam*“<sup>5</sup>. Et Plutarchus<sup>6</sup> ait: Principes ministri sunt Dei ad curam et salutem hominum, ut bona, quæ Deus illis largitur partim distribuant, partim seruent. Qualis<sup>c</sup>, ut scilicet sit sine sup(er)bia nobilis, sine inuidia potens, sine superstitione religiosus, sine iactantia prudens, sine ineptia grauis, sine studio facetus, sine asperitate constans, sine popularitate communis, Deum timeat sine / [41<sup>r</sup>] desperatione, bona operetur sine præsumptione, populos corripit sine elatione, ipsos ædificet uerbo et exemplo sine simulatione, quia, ut dicit Hugo de clauastro animæ: „*solus is regnat, qui deposito cordis imperio legibus rationis ordinat totam familiam morum*“<sup>d</sup>. si consurgit leonina rabies, punit(ur) per patientiam, si petulantia hirci per abstinenciam, si ferocitas apri per mansuetudinem, si superbia unicornis per humilitatem“<sup>7</sup>. hæc ille. ad ista autem multum ualet iugis mortis meditatio, cum scriptum sit: „*memorare nouissima tua et in aeternum*

<sup>1</sup> Ex 18, <18>.

<sup>2</sup> Bernardus Claraevallensis, Consid. <1, 7, 8>.

<sup>3</sup> Iob 14, <1-2>.

<sup>4</sup> Ez 3, <17>.

<sup>5</sup> Greg. M., in Ezech. 11, <4>. M: „2“ statt 4.

<sup>6</sup> M: „De doct.Prin.“

<sup>7</sup> <Pseudo-> Hugo = Bernardus Claraevallensis, Tractatus de Interiori Domo, XII, 343. M: „Lib.3.“

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt verm. von B oder A2, im Textfluss modifiziert von B aus „sed“.

<sup>b</sup> Modifiziert aus „quis“, verm. von B.

<sup>c</sup> Modifiziert aus „qualis“, verm. von B.

<sup>d</sup> Klargestellt in der Marginalie von A2, im Textfluss modifiziert (verm. von B) aus „suorum“.

*non peccabis*<sup>1</sup>. et S(anctus) Hieron(ymus) ait: „*facile contemnit omnia, qui semper cogitat, se esse moriturum*“<sup>2</sup>. „Hinc Philippus Macedonum Rex unu(m) ex suis pueris singulis diebus in mane accedere uoluit, qui illi ad memoriam reduceret, quod homo esset“<sup>3</sup> mortiq(ue) instar cæterorum hominum obnoxi(us). hinc Zenon Philosophus dicebat, Reges non ita debere confidere uiuentibus, quin quotidie ac semper [41<sup>v</sup>] mortuos, qui in sepulchris latitabant, in consilium adhiberent; hinc Ptolemæus Philadelphus Rex Aegypti inter medias epulas tristem mortis imaginem ac mortui cranium<sup>a</sup> semper ad latus habuisse fertur<sup>4</sup>. hinc tandem de Imperatoribus Constantinopolitanis refert Leonti(us) Neopolitanus, quod cum regnum adirent et totius populi applausu gratulationeq(ue) exciperentur, moris fuisse, ut uarij Imperatorum marmorarij diuersa marmorum crusta demonstrantes ab eoq(ue) peterent, ex quo marmorum genere Sacra sibi Cæsarea maiestas extrui uellet sepulchrum. multum quoq(ue) necessarium est Principi, ut actiones suas consideratione<sup>b</sup> præueniat, quia, ut ait S(anctus) Bern(ardus): „*Consideratio actionis partes benigna presumptione suas facit quodammodo peragendo et ordinando, quæ necessario agenda sunt*“<sup>5</sup>. quæcunq(ue) itaq(ue) actur(us) est Princeps, trina consideratione debet præuenire: scilicet an liceat, an expediat, an deceat, cum scriptum sit: „*omnia mihi licent, sed / [42<sup>r</sup>] non omnia expediunt; omnia mihi licent, sed non omnia edificant*“<sup>6</sup>. ad uidendum autem, an quod fiendum est, deceat, attendendum est, an sit naturæ consentaneum, personæ dignum, tempori congruum, locoq(ue) decorum, quia scriptum est: „*ex ore fatui reprobabitur parabola, quia non dicit illam in tempore suo*“<sup>7</sup>. maxime uero cauere debet, ne quid fiendum statuatur contra Dei uoluntatem, quia „*Deus reprobatur consilia Principum, consilium autem Domini in æternum manet*“<sup>8</sup>. Et Salomon ait: „*Non est sapientia, non est prudentia, non est consilium contra Deum*“<sup>9</sup>. debet quoq(ue) {– certis horis Orationib(us) insistere –}<sup>10</sup> ad exemplum illius Regis, qui septies in die laudem

<sup>1</sup> Sir 7, <40>.

<sup>2</sup> Hier. <Epist. 53, 11.>.

<sup>3</sup> Aelian, var. hist. 8, 15 (græce).

<sup>4</sup> M: „Plut.in conuiu. sept.sapient.“

<sup>5</sup> Bernardus Claraeuallensis, <Consid. 1, 7, 8>.

<sup>6</sup> 1 Cor 10, <22–23>.

<sup>7</sup> Sir 20, <22>.

<sup>8</sup> Ps 32, <10–11>.

<sup>9</sup> Prv 21, <30>.

<sup>10</sup> <Per. erud. 2, 13>.

<sup>a</sup> Klargestellt in der Marginalie von A2, im Textfluss modifiziert aus „erancum“ oder „crancum“ wohl noch von M.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A2, im Textfluss zuvor: „actione“, dieses gestrichen und mit „consideratione“ überschrieben von A2.

dicebat Deo: et „*media nocte surgebat ad confitendum ei*“<sup>1</sup>. „*bona est enim oratio cum ieiunio et Eleemosyna, magis quam thesauros auri recondere*“<sup>2</sup>. Ideo de Regibus Israel dixit glosa super Jsaia<sup>3</sup>, prope templum Domini fuisse<sup>4</sup> illorum palatium, ut eis attentius et sæpi(us) orandi da/retur [42<sup>v</sup>] occasio. Et de Constantino magno legitur, quod de palatio fecerit oratorium, quia enim „*Princeps est minister Dei*“<sup>4</sup>, ut dicit Paul(us), eius uoluntatem tenetur inquirere. ideo in periculis, in angustijs, in rebus dubijs ad Deum media oratione debet confugere dicereq(ue) cum religiosissimo Rege Josophat: „*Cum ignorem(us)*“<sup>5</sup>, *quid agere debeam(us), hoc solum residui habem(us), ut oculos nostros dirigamus ad te*“<sup>5</sup>. et ut liberi(us) deuotioni et orationi ualeat insistere diligenter ac discrete inueniat uirum fidelem, prudentem et probum, cui rei familiaris et totius domus suæ cura(m) committat, ad exemplum regis ægyptiorum, qui (ut dicitur in Psalmo)<sup>6</sup> Joseph „*constituit dominum dom(us) suæ et principem omnis possessionis eius, ut erudiret principes eius sicut semetipsum, et senes eius prudentia(m) doceret*“<sup>6</sup>, in quem tanta fuit Domini confidentia, tantaq(ue) ad Dominum fidelitas serui, ut dominæ ipsum de adultério sollicitanti responderit: „*Ecce Dominus meus omnibus mihi traditis ignorat, quid / [43<sup>r</sup>] habeat in domo sua nec quidquam est, quod non in mea sit potestate uel non tradiderit mihi, præter te, quæ uxor eius es; quomodo ergo possum hoc malum facere et peccare in Deum meum*“<sup>7</sup>? Et „*quoniam non sumus sufficientes cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est*“<sup>8</sup>. ideo Princeps, qui locum Dei tenet, uoluntatemq(ue) eius facere intendit et gloriam ipsius quærit, tot(am) spem suam in Deo debet collocare, quia script(um) est: „*quoniam Rex sperat in Domino, in misericordia altissimi non commouebitur*“<sup>9</sup>. deniq(ue) omnes cogitationes et uoluntates, dicta gesta(ue) et facta debet in Deum dirigere, ut de ipso uere dicatur: „*Rex uero letabitur in Domino, laudabuntur omnes, qui iurant in eo, quia obstructum est os loquentiu(m) iniqua*“<sup>10</sup>. sic enim adimplebitur, quod dictum est per Apostulum: „*Pascite eum, qui in uobis gregem Do-*

<sup>1</sup> Ps 118, <62>.

<sup>2</sup> Tb 12, <8>.

<sup>3</sup> M: „Cap. 38.“

<sup>4</sup> Rm 13, <3–4>.

<sup>5</sup> 2 Par 20, <12>.

<sup>6</sup> Ps 104, <21–22>.

<sup>7</sup> Gn 39, <8–9>.

<sup>8</sup> 2 Cor 3, <5>.

<sup>9</sup> Ps 20, <8>.

<sup>10</sup> Ps 62, <12>.

<sup>a</sup> M: „esse“; dieses wurde von A2 gestrichen und überschrieben mit „fuisse“.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A2, im Textfluss modifiziert aus „ignoramus“.

<sup>c</sup> Diese Klammern wurden nachträglich eingefügt, verm. von M.

<sup>d</sup> „eius“ eingefügt im Textfluss von A2.



*mini, ut cum uenerit Princeps pastorum idest Christus percipiat immarcescibile(m) eterne glorie coronam*<sup>1</sup>. / [43<sup>v</sup>]

QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD ILLOS, QVI SVNT ALIQVID SVI, SCILICET FILIOS ET FILIAS. CAP(VT) X

SI PARENTES de filiorum eruditione generaliter debent esse solliciti, quia scriptum est: „*filij tibi sunt, erudi illos*“<sup>2</sup>, multo magis hoc præstare tenentur Principes, quorum filij se et alios regere<sup>a</sup> habebunt. unde Salomon de seipso ait: „*Ego filius fui patris mei tenellus et unigenitus coram matre mea et docebat me atq(ue) dicebat: suscipiat uerba mea cor tuum, custodi præcepta mea et uiues*“<sup>3</sup>. Studiose itaq(ue) ac diligenter sunt pueri principum bonis moribus informandi et in primis, ut Deum timeant et a malo recedant, sicut Thobias docuit filium suum: „*Deum timere et recedere ab omni peccato*“<sup>4</sup>, ut literis ac sapientiæ uacent, quia, ut dicit Seneca: „*sine literis ager est animus*“<sup>5</sup>, ne gestus indisciplinatos [44<sup>r</sup>] habeant, quoniam, iuxta S(ancti) Bern(ardi) sententiam, „*ex cordis thesauro procedit, quidquid foris apparet uitiorum*“<sup>6</sup>, ne uestibus nimis prætiosis et extraneis utantur, quia scriptum est: „*in die illa uisitabo dicit Dominus super omnes Principes, et super omnes filios regis, qui induti sunt ueste peregrina*“<sup>7</sup>, ne multum uel indisciplinate loquantur, sed semper attendant, quis, quid, cui, de quo, ubi, quomodo et quando loquantur, quia scriptum est: „*in lingua sapientia dignoscitur*“<sup>8</sup> et in multiloquio non deerit peccatum; ne in cibo et potu excessus fiat, ferculorum multitudo paretur, præciositas amet(ur) nec frequenter reficiantur; quia, ut dicit Seneca de antiquis loquens: „*simplex eis erat esca et ex esca simplici ualetudo; multos morbos multa fercula fecerunt*“<sup>9</sup>. Et Cato ait:

„*Morbi causa mali est homini quandoq(ue) uoluptas*“<sup>10</sup>.

ut malam societatem caueant et bonam diligant, / [44<sup>v</sup>] cum scriptum sit: „*Cum sancto Sanctus eris et cum peruerso peruerteris*“<sup>11</sup> et: „*qui tetigerit picem,*

<sup>1</sup> 1 Pt 5, <2 und 4>. M: „1.Pet.15.“

<sup>2</sup> Sir 7, <25>.

<sup>3</sup> Prv 4, <3–4>.

<sup>4</sup> Tb 2, <13>.

<sup>5</sup> Sen. <epist. 15>.

<sup>6</sup> Bernardus Claraevallensis <Apologia ad Guillelmum 10, 537–538>.

<sup>7</sup> So 1, <8>.

<sup>8</sup> Sir 4, <29>.

<sup>9</sup> Sen. epist. 95, <18>. M: „99“ statt 95.

<sup>10</sup> Disticha Catonis <4, 24>.

<sup>11</sup> Ps 17, <26–27>.

<sup>a</sup> M: „ad regendum“. In der Marginalie stellt A2 dies als „regere“ klar und ändert „regendum“ zu „regere“ auch im Textfluss und streicht „ad“.

*inquinabitur ab ea*<sup>1</sup>. ut suis socijs bonam societatem exhibeant, et parentib(us) filialem obedientiam et reuerentiam præstent. Cum<sup>a</sup> ad adolescentiam peruenerint, si nubere uoluerint, permittantur, quia, ut dicit Apostolus: „*melius est nubere quam uri*“<sup>2</sup>. Si Dei inspiratione continere maluerint, non prohibeant(ur), quia scriptum est: „*nolite contristare Spiritum Sanctum*“<sup>3</sup>. Ad hæc autem opus illis erit {– magistro seu præfecto<sup>b</sup>, in quo quinq(ue) attendenda sunt: uidelicet mens ingeniosa, scientia humilis, uita honesta, simplex eloquentia, et docendi peritia, ad quam nihilominus quinq(ue) necessaria sunt: scilicet claritas, breuitas, utilitas, suauitas et maturitas. –}<sup>4</sup> Attendant autem nobilium puerorum magistri<sup>c</sup>, quid Plutarchus Traiani Imperatoris instructor in libello, quem ei inscripsit, dicat: „*Modestiam inquit tuam olim non appetere principatum / [45<sup>r</sup>] noui, quem tamen semper morum elegantia merens induisti, quo quidem tanto iudicaris dignior, quanto a crimine ambitionis iudicaris remotior; itaq(ue) fortunæ meæ et tuæ congratulor uirtuti, quod probe meruisti. alioquin me detrahentium linguis subiectum non dubito, cum ignauiam Imperatoris Roma non ferat et<sup>d</sup> sermo publicus delicta discipulorum in præceptores refundere<sup>e</sup> soleat<sup>f</sup>. Seneca Neronis sui merito detrahentium linguis carpit(ur), adolescentium suorum temeritas in Quintilianu(m) refunditur. et Socrates in populum suum fuisse clementior criminatur. tu uero quoq(ue), quod uis, geres rectissime, si non recesseris a te. si primo te composueris ad uirtutem, recte uniuersa procedent, politice constitutionis maiores tibi uires sculpsi, cui, si obtemperas, Plutarchum habes authorem uiuendi, alioquin præsentem paginam testem inuoco, quod in perniciem imperij non perges authore Plutarcho*“<sup>5</sup>. hæc ille. Circa filias autem est diligen/tior [45<sup>v</sup>] adhibenda cautela, quia scriptum est: „*filie tibi sunt, serua corpus earum et non ostendas hilarem faciem tuam ad illas*“<sup>6</sup>. Vtile tamen ualde est, ut Principum filie literis imbuantur ad uitandum otij periculum et uanarum occupationum dispendium, quoniam, ut S(anctus) Hieron(ymus)

<sup>1</sup> Sir 13, <1>.

<sup>2</sup> 1 Cor 7, <9>.

<sup>3</sup> Eph 4, <30>.

<sup>4</sup> <Per. erud. 5, 9>.

<sup>5</sup> <Institutio Traiani, 1>.

<sup>6</sup> Sir 7, <26>.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „cum“, verm. von B.

<sup>b</sup> Modifiziert verm. von A2 aus „præfectu“.

<sup>c</sup> Modifiziert aus „tris“ verm. von A2 oder B.

<sup>d</sup> „et“ zwischen „ferat“ und „sermo“ wurde nachträglich im Textfluss eingefügt, verm. von A2; zuvor stand dort „ferat; sermo“.

<sup>e</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 als „refundere“. Im Textfluss modifiziert A2 „reffundere“ aus „effundere“.

<sup>f</sup> In der Marginalie klargestellt von A2 als „soleat“. Im Textfluss modifiziert von A2 aus „solet“.

{– ad Demetriadem uirginem ait: „*in desiderijs*, ut legimus, *est omnis otiosus*“<sup>1</sup> nec ideo tibi ab opere cessandum est, quia Deo propitio nullare indiges, sed ideo cum omnibus laborandum, ut per occupationem operis nihil aliud cogites, nisi quod ad Dei pertinet seruitutem. –}<sup>2</sup> Et D(iuus) {– Chrysost(omus) super Math(aeum): Mulier inquit in quiete sedens inclusa facile in peccatum carnis labitur, maxime, quia uitium hoc uacatione et otio<sup>3</sup> nascitur. –}<sup>3</sup> Et Ouidius:

„*Queritur Aegistus, quare sit factus adulter?*  
*In promptu causa est, desidiosus erat*“<sup>4</sup>.

Ideo Cæsar Augustus, ut libro de duodecim Cæsaribus traditur, „*filiam et neptes ita instituit, ut la/nificio* [46<sup>r</sup>] *assuescerent*“<sup>5</sup>. et in gestis Caroli Magni legit(ur), quod „*filia bus suis*, quas intime dilexit, *colo et fuso m a n d a u e r i t* *insistere et operosas esse*“<sup>6</sup>. Cohibendæ tamen sunt filiæ ab euagatione et discursu, ne eis accidat sicut „*Dina, quæ eggressa, ut uideret mulieres regionis illius, a Sichen corrupta fuit*“<sup>7</sup>. unde Sapiens ait: „*In filia non auertente se firma<sup>b</sup> custodiam, ne inuenta occasione utat(ur) se*“<sup>8</sup>. Rep(re)hensibile quoq(ue) ualde est, si sint garrulæ et litigiosæ, quoniam, ut dicit Salomon: „*Melius est habitare in terra deserta quam cum muliere rixosa et iracunda*“<sup>9</sup>. Informandæ autem sunt filiæ Principum, ut Deum timeant, quoniam „*mulier timens Deum ipsa laudabitur*“<sup>10</sup>, ut taciturnitatem diligant, quia „*mulier sensata et tacita non est immutatio eruditæ animæ*“<sup>11</sup>, ut castitatem custodiant, quia „*pulchra est casta generatio cum claritate*“<sup>12</sup>, ut pl(us) bonitatem quam corporalem pulchritudinem affectent, quoniam „*fallax est gratia et uana pulchri/tudo*“<sup>13</sup> [46<sup>v</sup>], ut in uestibus et ornatu modestiam seruent, dicente Ap(osto)lo Petro, Mulierum non sit „*extrinsecus ca-*

<sup>1</sup> Hier. <ep. 125 ad rusticum monachum, 11>.

<sup>2</sup> <Per. erud. 5, 50>.

<sup>3</sup> <Per. erud. 5, 50>.

<sup>4</sup> Ov. <rem. 161–162>.

<sup>5</sup> Suet. Aug. <64, 2>.

<sup>6</sup> Einhard, Vita Caroli magni, <19>.

<sup>7</sup> Gn 34, <1–2>.

<sup>8</sup> Sir 26, <13>.

<sup>9</sup> Prv 21, <19>.

<sup>10</sup> Prv 31, <30>.

<sup>11</sup> Sir 26, <18>.

<sup>12</sup> Sap 4, <1>.

<sup>13</sup> Prv 31, <30>.

<sup>a</sup> Klargestellt in der Marginalie von A2. M: „odio“. A2 interlinear geändert zu „otio“.

<sup>b</sup> Im Textfluss modifiziert verm. von B aus „forma“. „Firma“ entspricht der Vulgataausgabe buchstabengetreu.

*pillatura aut circumdatio auri*<sup>1</sup> et argenti, „ne in earum *incessu, statu, actu uel motu quidquam faciant, quod cuiusquam offendat aspectum*“<sup>2</sup>, ut dicit S(anctus) Augustinus, ne uino uel crapulae sint deditae, quia, ut ait S(anctus) Hieronymus): „*Vinum et adolescentia duplex incendium uoluptatis, quid oleum flammæ adijcimus*“<sup>3</sup>? quid ardenti corpusculo fomenta ignium ministramus? moderatus cibus et nunquam uenter expletus, sint tibi quotidiana ieiunia et refectio saturitatem fugiens. hæc ille. Et Valerius Maximus: „*Vini usus inquit olim Romanis feminis ignotus fuit, ne scilicet in aliquod dedecus prolaberentur*“<sup>4</sup>. denique(ue) instruendæ sunt, ut humilitatem, pudorem, prudentiam, pietatem, mansuetudinem atque(ue) modestiam ubique(ue) seruent, quoniam, ut dicit S(anctus) Augustinus<sup>5</sup>: {– quanto fragilior est sexus, quanto infirmius uasculum, quod deportat ab hoste triumphum, tanto / [47<sup>r</sup>] diabolus maiori opprobrio confusionis induitur, tantoque(ue) mirabilior Deus in sanctis suis cognoscitur. –}<sup>6</sup> Cum fuerint nubiles, si uirginitatem seruare uoluerint, nisi timor de incontinentia aliter suaserit, permittantur, quia, ut dicit Apostolus: „*Mulier innupta et uirgo cogitat, quæ Domini sunt, ut sit sancta corde et spiritu, quæ autem nupta est, cogitat, quæ sunt mundi, quomodo placeat uiro*“<sup>7</sup>. si autem nuptui tradendæ fuerint, requirendus est earum consensus, sine quo nullum esset matrimonium, eruntque(ue) illis admonitiones fiendæ, quæ Saræ, iunioris Thobiæ sponsæ, a parentibus factæ leguntur<sup>a</sup>, qui „*apprehendentes (scilicet parentes) filiam suam osculati sunt eam, monentes eam honorare socros, diligere maritum, regere familiam, gubernare domum, et se ipsam irreprehensibilem exhibere. et dimiserunt eam ire cum uiro suo*“<sup>8</sup>. hæc ibi. / [47<sup>v</sup>]

QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD ILLOS, QUI SVNT CIRCA IPSVM, SCILICET CONSILIARIOS, IVDICES ET FAMILIARES. CAP(VT) XI

„*RESPUBLICA* uel Regnum (ut Plutarcho placet) teste Helinando corpus quoddam est, quod diuini muneris beneficio animatur et nutu summæ æquitatis agitur ac quodam rationis moderamine regitur. Huius autem corporis caput Princeps est, cordis locum Senatus obtinent, oculorum autem, lingue auriumque(ue) officia sibi uendicant iudices Ciuitatum Prouinciarumque(ue) Presides, officiales et milites ma-

<sup>1</sup> 1 Pt 3, <3>.

<sup>2</sup> Aug. reg. <3, 2>. A oder A2 ergänzt in der Marginalie „in regn“.

<sup>3</sup> Hier. epist. 22, <8>. M: „Ep. 44“.

<sup>4</sup> Val. Max. 2, 1, <5>.

<sup>5</sup> M: „Serm. de Virg.“

<sup>6</sup> <Per. crud. 5, 67>.

<sup>7</sup> 1 Cor 7, <34>.

<sup>8</sup> Tb 10, <12–13>.

<sup>a</sup> M: „loquuntur“; von A2 gestrichen und interlinear ergänzt: „leguntur“.

*nibus coaptantur; pedes agricolæ sunt*<sup>1</sup>. Vnde primo Israelitici populi Principi a Iethro nomine Dei dictum est: „*Stulto labore consumeris tu et populus iste, qui tecum est, et ultra vires tuas est, nec poteris sustinere; prouide ergo uiros potentes et timentes* / [48<sup>r</sup>] *Deum, in quibus sit ueritas et qui oderint<sup>a</sup> auaritiam et constitue ex eis tribunos et centuriones et quinquagenarios et decanos, qui iudicent populum, quidquid autem maius fuerint referant ad te*<sup>2</sup>. hæc ibi. „*Socrates quoq(ue) ac Plato S(ancto) Thoma teste totam politiam in quinq(ue) colligebant partes, in rectores scilicet, consiliarios, bellatores, artifices et agricolas*<sup>3</sup>.

### Consiliarij

et quidem consiliarios fore Principi necessarios, præterquam quod homo est naturaliter consiliatiuus nec unus potest omnia pro tuenda gubernandaq(ue) re publica necessaria scire et „*cogitationes mortalium timide et incerte prouidentie nostræ*<sup>4</sup> habetur<sup>b</sup> quoq(ue) ex Scriptura: „*fili, sine consilio nihil facias, et post factum non panitebis*<sup>5</sup>. et Salomon ait: ibi „*salus, ubi multa consilia*<sup>6</sup> et Cicero inquit: „*Parua foris sunt arma, nisi consilium sit domi*<sup>7</sup>. Et S(anctus) Ioan(nes) Chrisost(omus) ait<sup>8</sup>: licet mirum in modum sapiens sis et perspicias ea, quæ oportet, attamen [48<sup>v</sup>] homo es, et consiliario tibi est opus. Et S(anctus) Bern(ardus) „*Omnia inquit illi desunt, qui nihil sibi deesse putat*<sup>9</sup>. Quare curare debet Princeps, ut tales sec(um) habeat consiliarios, quibus secreta sua secure committat, consilia communicet, quibus se totum quasi alteri sibi refundat, qui, si uelit aliquatenus deuiare, non sinant, frænent præcipitem, dormitantem excitent, extollentem reprimant, excedentem corrigant, nutantem firment, diffidentem erigant, ad honesta et amabilia prouocent, qui uulgus non spernant, pauperes non grauent, sed foueant, qui cum humilibus humiles, cum innocentibus innocentes, duos dure redarguant, malignantes coerceant et superbis retributionem reddant. Athenienses Senatum Areopagum dicebant eo, quod in illius consilio totius populi uirtus consisteret. Et Salustius ex Catonis sententia ait: „*Nolite existimare maiores nostros armis Rempublicam* / [49<sup>r</sup>] *ex parua magnam fecisse, sed quia in eis fuit domi industria, foris iustum imperium, in consulendo animus liber*

<sup>1</sup> Helinandus, <De bono regimine principis, 18>.

<sup>2</sup> Ex 18, <18 und 21–22>.

<sup>3</sup> Thomas, *De Regno ad Regem Cypri* 2, 24. M: „4“ statt 2.

<sup>4</sup> Sap 9, <14>.

<sup>5</sup> Sir 32, <24>.

<sup>6</sup> Prv 24, <6>.

<sup>7</sup> Cic. off. I, <21, § 76>.

<sup>8</sup> M: „Hom. 9.“

<sup>9</sup> Bernardus Claraevallensis, *Consid.* 2, <7, 14>. „id.“ in „*Consid.*“ von A oder A2 ergänzt.

<sup>a</sup> Modifiziert im Textfluss von A2 aus „oderunt“.

<sup>b</sup> M: „nostræ. Habetur“. A3 streicht Punkt und modifiziert „Habetur“ zu „habetur“.

*neq(ue) delicto neq(ue) libidini obnoxius*<sup>1</sup>. Verum enim uero non tanta est Principi consiliarium necessitas, quanta in consiliariis eligendis est diligentior adhibenda cautela; oportet enim consiliarium Principis Christiani esse maturum, discretum, prudentem, expertum, probum, secretum, fidelem, omniq(ue) uirtute conspicuum, quorum uix „*unus* reperiatur *de mille*“<sup>2</sup>, quod S(anctus) Bern(ardus) expresse testatus est et Sapiens his uerbis significare uoluit: „*Multi* inquit *pacifici sint tibi, et consiliarius sit tibi unus de mille*“<sup>3</sup>. Aristot(eles), „ut alteri quis fidat, tria necessaria esse docet, quæ sumuntur ex eo, qui dat consilium, cui datur et rebus, de quibus consilium suscipitur. sunt autem *prudentia*<sup>4</sup>, amicitia uel *beneuolentia et uirtus*“<sup>5</sup>. Ipsemet in alio loco<sup>6</sup> et Plato ad humanarum actionum per/fectionem [49<sup>v</sup>] tria necessaria esse docent, uidelicet scire, uelle et posse uel, ut dixit Baldus: scientia(m), uoluntatem et potestatem. Sed melius S(anctus) Gregori(us) Nazianzenus declarat ea, „quibus ornatum esse conuenit consiliarium, quæ *tria sunt: rerum usus, magna charitas et in dicendo libertas*“<sup>7</sup>. et certe quoad rerum usum expedit Principem assumere in Consiliarios uiros ita sapientes et rerum omnium peritos, ut in quouis<sup>a</sup> negotio, quod occurrerit, prudens et certum consilium dare possint. quod si tales habere non possit, uarios sane pro negotiorum diuersitate eligere debet<sup>b</sup> puta ad res bellicas expediendas uiros militares, iuris peritos ad iuris quæstiones explicandas, Theologos ad ea, quæ conscientia et religionis propria sunt, ratiocinatores ad pecuniarias<sup>c</sup> rationes, ad Reipublicæ administrationem politici status scientissimos et in gubernationis laude claros. „*Vnusquisq(ue) enim* ait Sapiens *in arte sua sapi/ens* [50<sup>r</sup>] *est*“<sup>8</sup>. Et Philosophus<sup>9</sup> ait: In consilio attendere oportet expertorum prudentiam. Quo<sup>d</sup> ad charitatem uero seu beneuolentiam, quia facile inducimur ad credendum ijs, qui nos amant, bonumq(ue) nostrum desiderant et procurant. Vnde D(iuus) Greg(oriu)s ait: „*Nullus tibi fidelior esse ad consilium potest quam qui non sua, sed te diligit*“<sup>10</sup>. Et

<sup>1</sup> Sall. *Bellum Catilinae*, <52, 19 und 21>.

<sup>2</sup> Bernardus Claraevallensis, *Epistolae* 313. M: „*Ep(isto)la.47.*“

<sup>3</sup> Sir 6, <6>.

<sup>4</sup> M: „*1.Polit cap.9.*“ M trägt „*cap. 9.*“ nach. Ähnlich: *Arist. lat. R II 1*, 1378a.

<sup>5</sup> *Arist. lat. R II 1*, <1378a und 1378b>. M: „*Lib.2.Rheth.ad Theodo.1.*“

<sup>6</sup> A: „*5.Polit:c.9.*“

<sup>7</sup> Greg. Naz. (NIVELLIVS, S. 1377). M: „*1.Multum.c.si quis.*“

<sup>8</sup> Sir 38, <35>.

<sup>9</sup> Ähnlich: *Arist. lat. NE VII 9 und 10*, 1142a und 1142b. M: „*6.Ethic.*“

<sup>10</sup> *Greg. M. epist. 1*, 33.

<sup>a</sup> M: „quoduis“. A3 modifiziert es durch Streichung zu „quouis“.

<sup>b</sup> „eligere debet“. Nur in der Marginalie, ergänzt von A2.

<sup>c</sup> Modifiziert aus „peccuniarias“ von A3.

<sup>d</sup> Modifiziert aus „quo“, eventuell von B.

Sapiens ait: „*a Consiliario serua animam tuam, prius scito, quæ sit illius necessitas, et ipse in animo suo cogitabit, ne forte mittat sudem in terram et dicat tibi: bona est uia tua et stet e contrario uidere, quid tibi eueniat*“<sup>1</sup>. hæc ibi. Quo tandem ad dicendi libertate(m), ne scilicet Princeps perire, sed augeri sibi auctoritatem putet per hominum doctissimorum consilia, nec sibi a quopiam contradici ægerime ferat, sed gratum et iucundum sibi fore quidquid respondeant etiam signis prodat. „*Theopompus* Lacedemoniorum Rex *querenti*, qua ratione *quis fidele et perpetuum seruaret regnum*, respondit: *si amicis iustam admo/nendi* [50<sup>v</sup>] *libertatem concedat ac subditos quatenus efficere possit, non negligat lædi*“<sup>2</sup>. Non est itaq(ue) quærendu(m) consilium a malis, quoniam „*consilia impiorum fraudulenta*“<sup>3</sup> neq(ue) a fatuis, „*cum fatuis consilium non habeas, non enim poterunt diligere, nisi quæ eis placent*“<sup>4</sup> neq(ue) ab extraneis: „*coram extraneo ne facias consilium, nescis enim, quid pariet*“<sup>5</sup> neq(ue) ab inuidis: „*noli consiliari cum eo, qui tibi insidiatur, et a Zelantibus te absconde consilium*“<sup>6</sup> neq(ue) ab homine de negotio, quod eum tangit: „*Noli consiliari cum socero tuo*“<sup>7</sup>, subaudi de eo, quod contra uxorem esse uidetur neq(ue) a mulieribus uel pueris, quia, ut dicit Ar(istotel)es: „*Consilium mulieris est inualidum, pueri autem imperfectum*“<sup>8</sup>, {– neq(ue) a iuuenibus, quia Roboam pro magna parte regnum amisit, quia „*consilio iuuenum acquieuit, relicto consilio senum*“<sup>9</sup>. –}<sup>10</sup>. Sciendum tamen, quod iuxta S(ancti) Greg(orii) sententiam in sacro eloquio *senes dicuntur illi, non quorum uita est diuturna uel annorum numero computata, sed qui morum* / [51<sup>r</sup>] *grauitate maturi sunt*“<sup>11</sup>, „*et etas senecta est uita immaculata*“<sup>12</sup>. Sed ante omnia a Deo petendum est consilium iuxta illud: „*Omnia consilia tua in ipso permaneant*“<sup>13</sup>. Et Sapiens ait: „*in oratione confitebitur Domino et ipse diriget consilium eius*“<sup>14</sup>, deinde a uiris probis et bonis, quia „*Deus glorificatur in consilio Sanctorum*“<sup>15</sup>. Et Sapiens inquit: „*cor boni consilij statue*

<sup>1</sup> Sir 37, <9–11>.

<sup>2</sup> Plut. <Moralia>, *Apophthegmata*, <Laconica, Theopompi 1>.

<sup>3</sup> Prv 12, <5>.

<sup>4</sup> Sir 8, <20>.

<sup>5</sup> Sir 8, <21>.

<sup>6</sup> Clementina: Sir 37, <7>.

<sup>7</sup> Sir 37, <7>.

<sup>8</sup> Arist. lat. PL I <13, 1260a>.

<sup>9</sup> 3 Rg 12, <13–14>. M: „2.Reg.12.“

<sup>10</sup> <Per. erud. 4, 2>.

<sup>11</sup> Greg. M., *Moral.* 19, <17, 26>. M: „3 *Moral.*“ Das folgende Bibelzitat auch bei Gregor.

<sup>12</sup> Sap 4, <9>.

<sup>13</sup> Tb 4, <20>.

<sup>14</sup> Sir 39, <9–10>. M: „29“.

<sup>15</sup> Ps 88, <8>.

*tecum, et cum uiro Sancto assiduus esto*<sup>1</sup>. et sicut Deo Seraphym familiarissimi ac propinquissimi sunt, qui nomen habent ab excellentia dilectionis et post illos cherubin, qui nomen habent ab excellentia cognitionis, sic Principes terreni, qui uices Dei in mundo gerunt, collaterales suos ac consiliarios Dei amore incensos et scientia præcellentes habere debent. Neq(ue) uero existimet Princeps quidquam consiliariorum persuasione fiendum esse, quod eius conscientiam uel maiestatem lædere, illiusq(ue) nomen uel bonam famam obscurare apud subditos possit. non enim consultat aut aliorum sensum exquirat, ut eorum / [51<sup>v</sup>] iudicio stare necessario debeat et, quæ probant, exequi, sed ut multorum examine rebus expensis, quæ dubia sunt, certius resoluat<sup>a</sup>. Quare, ut ait Socrates<sup>2</sup>, non aliorum consilia duntaxat otiose audienda sunt, sed ipsi quoq(ue) diligentissime de rebus cogitare debemus. Et Seneca: „*Sapientis inquit est examinare consilia, et non cito facili credulitate ad falsa prolabi*“<sup>3</sup>.

### Iudices

Et<sup>b</sup> quoniam non potest Princeps se solo iustitiæ munus exequi singulisq(ue) Prouincijs uel Ciuitatibus personaliter adesse, seligendi sunt illi iudices Prouinciarum, Ciuitatumq(ue) rectores, qui officium hoc obeant, iusq(ue) administrent ad hominum malitiam corrigendam, propter quod dicit Apostolus: „*non sine causa gladium portat uindex in iram ei, qui malum operatur*“<sup>4</sup>. Et quoniam, ut dicit S(anctus) Isidorus: „*ad delictum pertinet Principu(m), qui prauos iudices contra Dei uoluntatem populis fidelibus preficiunt, nam sicut populi delictum est, quando Principes mali sunt, sic Principis est peccatum, quando iudices iniqui existunt*“<sup>5</sup>. ideo aduigilan/dum [52<sup>r</sup>] est Principi, ut bonos et iustos præmijs, malos ac iniustos iudices supplicijs afficiat. Quales autem a Principe instituendi sint iudices, in Deuteronomio docet Deus dicens: „*Iudices et magistros constitues in omnibus portis tuis, quas Dominus Deus tuus dederit tibi per singulas tribus tuas, ut<sup>c</sup> iudicent populos iusto iudicio neq(ue) in alteram partem declinent, non accipies personam nec munera, quia munera excæcant oculos sapientum et mutant uerba iustorum*“<sup>6</sup>. Et Sapiens ait: „*Noli querere fieri iudex, nisi uirtute ualeas irrumpere iniquitates, ne forte extimescas*

<sup>1</sup> Sir 37, <15 und 17>. M: „22“ statt 37.

<sup>2</sup> M: „Orat. de pace“.

<sup>3</sup> <Pseudo-> Seneca <=Martin von Braga, Formula Vitae Honestæ 2, 12–13>. Bei mehreren weiteren Autoren vorhanden. M: „Sen. epist.“

<sup>4</sup> Rom 13, <4>.

<sup>5</sup> Isid. sent. 3, 54 <= 52, 1>. M: „Lib.3.sen.cap.14.“

<sup>6</sup> Dt 16, <18–19>.

<sup>a</sup> In der Marginalie von A oder A2 klargestellt als „resoluat“. Im Textfluss modifiziert aus „resoluant“.

<sup>b</sup> M: „et“. Von A oder A2 modifiziert zu „Et“.

<sup>c</sup> M: verm.: „iu“. Im Textfluss modifiziert zu „ut“.



*faciem potentis et ponas scandalum in agilitate tua*<sup>1</sup>. Et Propheta Ieremias inquit: „*hæc dicit Dominus: facite iudicium et iustitiam et liberate ui oppressum de manu calumniatoris et aduenam pupillum et uiduam nolite contristare neq(ue) opprimatis inique et sanguinem innocentem ne effundatis in loco isto*“<sup>2</sup>. S(anctus) Ambrosius ad idem scribens: „*bonus iudex inquit nihil ex arbitrio suo facit et proposito domestice uoluntatis, sed iuxta leges et iura* [52<sup>v</sup>] *pronunciat, statutis iuris obtemperat, non indulget propriae uoluntati, nihil preparatum et meditatatum de domo defert, sed sicut audit, ita iudicat et sicut se habet facti natura decernit, obsequitur legibus, non aduersatur, examinat causa merita, non mutat*“<sup>3</sup>. hæc ille. Et ideo debent esse iudices maturi, discreti et prudentes ac legibus obtemperare, quia, ut „*ait Ar(istote)les*<sup>4</sup> D(iuo) Thoma teste, melius est iudicem legem sequi, et ei(us) decreto stare, quam ab ea discedere et arbitrio suo ferre sententiam, quia leges longa et accurata animaduersione et multis prudentibus uiris in consiliu(m) adhibitis scribuntur“<sup>5</sup>. „*Quatuor tamen modis inquit S(anctus) Isidorus humanum peruertitur iudicium, scilicet timore, cupiditate, odio et amore. timore, dum metu potestatis alicuius ueritatem loqui pauescimus; cupiditate, cum premio muneris alicuius corrumpimur; odio, cum contra quemlibet aduersarium molimur; amore, cum amico uel propinquis placere contendimus*“<sup>6</sup>. {– Idonei itaq(ue) ad regimen assumendi sunt iudices et / [53<sup>r</sup>] rectores, uicissim tamen et ad placitum admouibiles<sup>a</sup>, ac mediocres in Ciuitate uel regno, hoc est, ut docet Philosophus<sup>7</sup> nec nimis potentes, quia de facili tyrannizant, nec nimis inferioris conditionis, quia statim democratizant –}<sup>8</sup>. periculosum quoq(ue) est Principi subdito dare multos honores, ut idem Ph(ilosoph)us<sup>9</sup> docet, uel unu(m) magnum uirum totius sui dominij facere custodem, ut Ouidius ait:

*„Non bene cum socijs regna uenusq(ue) manent“*<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> Sir 7, <6>.

<sup>2</sup> Ier 22, <3>.

<sup>3</sup> Ambr. <in psalm. 118, 36>. M: „*Super Beati immaculati*“.

<sup>4</sup> Arist. lat. R I 1, <1354b>. M: „*2. Polit. cap. 7.*“ Der Hinweis auch in Thomas, ST, IaIIae, Qu. 95, A. 1, secundum.

<sup>5</sup> Thomas, ST, IaIIae, Qu. 95, A. 1, secundum.

<sup>6</sup> Isid. sent. 3, 58 <= 54, 7>. M: „*Lib. 3. de sum bon. cap. 58.*“

<sup>7</sup> M: „*4. Polit.*“

<sup>8</sup> <Ptolomaeus Lucensis, continuatio S. Thomae De regno 4, 8>. Die von Roggerius etwas erweiterte Stelle enthält den Hinweis auf „4. Polit.“ Ähnlich: Arist. lat. PL IV 8 11, 1295b25.

<sup>9</sup> M: „*5. Polit.*“

<sup>10</sup> Ov. ars. 3, <564>.

<sup>a</sup> In der Marginalie klargestellt von A oder A2 als „admouibiles“. In der Marginalie ist von A3 das „d“ in diesem Wort gestrichen. Im Textfluss modifiziert aus „admonibiles“.

Plures ergo iuxta Prouinciarum uel Ciuitatum numerum instituendi sunt iudices et ad amorem iustitiæ excitandi, ad quam, ut inquit Tullius, duo spectant: scilicet „*nulli nocere et communem utilitatem*“ quærere<sup>1</sup>.

#### Familiares

Qualiter uero ad suos familiares et Curiales se habere debeant Christiani Principes, hoc solum optarem, ut uel unum tantum et hunc Sanctissimum Regem imitari uellent, scilicet Dauid, qui de seipso loquens sic ait: „*Non proponebam ante oculos meos rem iniustam, facientes præuaricationes odiui. / [53<sup>v</sup>] non adhæsit mihi cor prauum, declinantem a me malignum non cognoscebam; detrahentem secreto proximo suo hunc persequabar superbo oculo et insatiabili corde, cum hoc non edebam, oculi mei ad fideles terre, ut sedeant mecum, ambulans in uia immaculata hic mihi ministrabat. non habitabit in medio domus meæ, qui facit superbiam, qui loquitur iniqua, non direxit in conspectu oculorum meorum*“<sup>2</sup>. hæc ille.

#### QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD EOS QVI SVNT SVB IPSO, SCILICET SVBDITOS. CAP(VT) XII

ERGA illos, qui sub se sunt, nempe subditos, qualiter se habere debeat Princeps, ostendit Sp(irit)us S(anc)tus Ieremiæ dicens: „*Ecce constitui te hodie super gentes et super regna, ut euellas et destruas et disperdas et dissipes et ædifices et plantes*“<sup>3</sup>, quibus uerbis satis aperte insinuat, Principes non propter seipsos uel proprium commodum, sed propter bonum commune Reipublicæ subditorumq(ue) utilitatem regimen / [54<sup>r</sup>] accepisse, quod et Xenophon Philosophus docuit dicens: Rex eligitur, non ut sui ipsius curam tantum habeat, sed ut per ipsum, qui illum elegerunt, in felicitate uiuant. Et Cicero ait: „*Qui Reipublicæ præfuturi sunt necesse est, ut utilitatem ciuium sic tueantur, ut quæcunq(ue) agunt, ad eam referant obliti commodorum suorum*“<sup>4</sup>. Debet itaq(ue) Princeps ad patriam uel Rempublicam amore habere et Zelum, ad personas autem clementiam, iustitiam, beneuolentiam atq(ue) uigilantiam.

#### Amor et Zelus

{– De amore quidem et Zelo erga patriam uel rempublicam asserit S(anc)tus Aug(ustinus)<sup>5</sup>, Romanos antiquos totius mundi imperium a Deo meruisse ob tres præcipue causas, nempe amore patriæ, Zelo iustitiæ, et affectu Ciuilis beneuolentiæ. cum enim bonum gentis teste Philosopho<sup>6</sup> sit bonum diuinum, et regale regimen

<sup>1</sup> Cic. off. <1, 19, § 66 und 1, 16, § 52>.

<sup>2</sup> Ps 100, <3–7>.

<sup>3</sup> Ier 1, <10>.

<sup>4</sup> Cic. off. 1, <25, § 85>.

<sup>5</sup> M: „I<sup>o</sup>.de Ciu.Dei.“ A oder A2 modifiziert „I“ zu „5“.

<sup>6</sup> M: „Eth.1.“ Ähnlich: Arist. lat. NE I <1, 1094b>.

seu quodcunq(ue) dominium communitatem importet, communitatem diligens dominium communitatis meretur. et quia amor patriæ in radice charitatis fundat(ur), quæ „*communia proprijs non propria communibus ante/ponit*“<sup>1</sup> [54<sup>v</sup>], ut dicit S(anctus) August(inus): uirtus uero charitatis in merito cæteras uirtutes præcellat, ideo amor patriæ super cæteras uirtutes gradum meretur hominum, hoc est dominium. Vnde Cicero: „*omnium inquit Societatum nulla est gratior, nulla charior, quam ea, quæ cum Republica perseuerat. unicuiq(ue) enim nostrum chari sunt parentes, chari sunt liberi, chari propinqui ac familiares; sed omnes omnium propinquitates patria sua charitate complexa est, pro qua quis bonus dubitet mortem appetere, si eidem sit profuturus*“<sup>2</sup>? hæc ille. Quantus autem amor fuerit patriæ in antiquis Romanis, ex historijs manifestum est. Scribit enim Sanctus August(inus) de Marco Curtio nobili milite, quod armatum equo sedentem „*in abruptu(m) terræ hyatum se præcipitem dedit*“, ut pestilentia cessaret ab Vrbe<sup>3</sup>. Et de Marco Regulo, qui pro Zelo suæ patriæ a Carthaginensibus est occisus –}<sup>4</sup>. Et de Cosdro Atheniensium Rege refert Valerius, „*quod cum Peloponenses contra Athenienses pugnarent, ex consultatione Apollinis cer/tior [55<sup>r</sup>] factus, quod ille exercitus præualeret, cuius dux morti dicaretur, rex Cosdrus pro suæ gentis salute in pauperis effigie se interficiendum hostibus obtulit ipsoq(ue) mortuo in fugam uersi sunt hostes*“<sup>5</sup>. {– sed et „*Mathathias ac filij eius, quamuis de genere fuerint sacerdotali, propter legis patriæq(ue) Zelum in populo Israelitico dominium meruerunt*“<sup>6</sup>, ut Sacra Machabæorum tradit historia –}<sup>7</sup>.

### Clementia

De clementia, quæ S(ancto) Thoma auctore est „*uirtus moderatiua pænarum secundum legem*“<sup>8</sup>, inquit Seneca: „*nullum magis decet clementia<sup>a</sup> quam Principem*“<sup>9</sup>. Et Ouid(ius) ait:

„*Regia, crede mihi, res est succurrere lapsis*“<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> Aug. reg. <4, 4>.

<sup>2</sup> Cic. off. 1, <17, § 57>.

<sup>3</sup> Aug. civ. 4, 20. In der Marginalie: M: „*Lib.5. Ciu.Dei.*“; A2 ergänzt dort: „*cap. 20*“ und ändert „*5*“ in „*4*“.

<sup>4</sup> <Ptolemaeus Lucensis, continuatio S. Thomae De regno 3, 4>.

<sup>5</sup> Val. Max. 5, 6, <8, Ext. 1>. M: „*Lib.5.cap.6.*“

<sup>6</sup> 1 Mcc <2, 1, 20>.

<sup>7</sup> <Ptolemaeus Lucensis, continuatio S. Thomae De regno 3, 4>.

<sup>8</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 157, A. 1.

<sup>9</sup> Sen. clem. <1, 3, 3>.

<sup>10</sup> Ov. Pont. 2, <9, 11>.

<sup>a</sup> M: „*clementiam*“.

Agesilaus dicere quoq(ue) solebat erga rebelles potentia, erga subiectos uero mansuetudine et clementia uitio. Et Claudianus, ut habetur in Policrate

„Sis pius in primis, nam cum uincamur ab omni  
Munere, sola Deos æquat clementia nobis“<sup>1</sup>.

huius exemplum habetur a Romanis, nam cum Anchyses post mortem apparisset, Æneæ filio suo ait. / [55<sup>v</sup>]

„Tu regere imperio populos Romane memento:  
Hæ tibi erunt artes, paci(ue) imponere morem,  
Parcere subiectis et debellare superbos“<sup>2</sup>.

„Iracundissima ac pro captu corporis pugnacissima ait Seneca sunt apes, quæ cruentant aculeumq(ue)<sup>3</sup> in uulnere relinquunt, Rex tamen ipsarum sine aculeo est, noluit ipsum natura nec seuum esse nec ultionem in magno constituto petere; telumq(ue) detraxit, iramq(ue) ei(us) inermem reliquit, exemplum omnibus Regibus ingerens; pudeat ergo ab exiguis animalibus non trahere mores“<sup>4</sup>. præcipuum tamen clementiæ exemplum Principibus Deus est, qui „Rex est regum et Dominus dominantium“<sup>5</sup>, de quo legitur, „quod benignus et misericors est et præstabilis super malitia“<sup>6</sup>. Vnde Seneca: „Si Deus inquit placabilis est et delicta potentum non statim fulminibus persequitur, quanto æquius est, hominem hominibus præpositum miti animo exercere imperium“<sup>7</sup>? sit itaq(ue) Princeps et præcipue in proprijs ulciscendis iniurijs benignus et clemens; sicut de Iulio Cæsare re/fert [56<sup>r</sup>] Seneca, quod „omnium recordabatur præterquam iniuriarum“<sup>8</sup>, et de Sancto Dauide Sacra Regum tradit historia, „quod cum ei Semei subditus eius malediceret, contumelias inferendo et lapides proijciendo, noluit illi a suis molestiam inferri, sed parcens ei in regnum est reuersus“<sup>8</sup>, quod et a Deo cuilibet fidei et maxime Principi præceptum fuerat: „Non eris inquit memor iniurie ciuium

<sup>1</sup> Claud. De IV <Consulatu Honorii Augusti, 276–277>. M: „Lib.4.cap.4.“ Die erste „4“ ist modifiziert aus „1“.

<sup>2</sup> Verg. Aen. VI, <851–853>.

<sup>3</sup> Sen. <clem. 1, 19, 3–4>.

<sup>4</sup> Apc 17, <14>. „17“ verm. von A.

<sup>5</sup> Joel 2, <13>.

<sup>6</sup> Sen. clem. 1, 7, <2>. M: „4“ statt 7.

<sup>7</sup> Sen. <dialog 3, 23>.

<sup>8</sup> 2 Sm 16, <5–14>.

<sup>a</sup> M: „aculeum quem“. Modifiziert zu „aculeumque“ durch Streichung von „quem“ und Ergänzung von „que“.

tuorum“<sup>1</sup>. Sed sicut „nulli hominum claudenda est misericordia, sic nulli peccato impunitas est relaxanda“<sup>2</sup>, ut habetur in decretis. Et D(iuus) Ambrosius ait: „Cum uni parcitur indigno ad prolapsionis contagium prouocat uniuersos, facilitas enim uenie incontinentium tribuit delinquendi“<sup>3</sup>.

#### Iustitia

Ideo Principibus est necessaria Iustitia punitiua, qua delicta ulciscantur malorum iuxta illud: „diligite iustitiam, qui iudicatis terram“<sup>4</sup>. Et Cicero<sup>5</sup> inquit: Sine iustitia non regnum, non prouincia, non Ciuitas, non pagus, non domus, non familia, non latronum ac grassatorum societas conseruari potest. / [56<sup>v</sup>] Et Macrobius „sine iustitia ait non solum Respublica, sed nec exiguus hominum cetus nec quidem parua domus constabit“<sup>6</sup>. Iustitia suum cuiq(ue) ius ex æquo distribuit, tamq(ue) propria est Regum et ad regnorum salutem tuendam necessaria, ut per Salomonem dixerit Spiritus Sanctus: „iustitia solium firmari“<sup>7</sup> et ea neglecta amitti et ex una „in aliam gentem transferri“<sup>8</sup>. Quantus autem fuerit iustitiæ Zelus apud Romanos antiquos, ex his, quæ S(anctus) August(inus) scribit, potest esse manifestum: „Brutus namq(ue) filios suos iussit occidi“<sup>9</sup>, qui bella concitabant in populo. uicit enim in eo, ut ait Poeta:

„Amor patrie laudumq(ue) immensa cupido“<sup>10</sup>.

„Torquatus quoq(ue) filium curauit necari, eo quod contra edictum patris hostes inuasisset iuuenili quodam prouocatus ardore: et licet uictoriosus extiterit, quia tamen suæ gentis castra discrimini exposuit, illum morti adiudicauit iuxta militares leges“<sup>11</sup>. et merito, quia, ut ait Tullius: „Iustitiæ / [57<sup>r</sup>] ea ratio est, qua societas hominum inter ipsos et uite communitas continetur“<sup>12</sup>. Sed forte quæret quispiam, quænam ad regni uel Reipublicæ gubernationem utilior et magis expediens sit clementia an iustitia? Equidem est

<sup>1</sup> Lv 19, <18>.

<sup>2</sup> Decreti, <pars secunda>, causa 23, Quaest. 4, <can. 35>. M: „24.q.4.c.duo.“

<sup>3</sup> <Decreti, pars secunda, causa 23, Quaest. 4, can. 33>. M: „Lib.de Offic.“

<sup>4</sup> Sap 1, <1>.

<sup>5</sup> M: „2.de Offi.“

<sup>6</sup> Macr. somn. 1, <1, 4–5>.

<sup>7</sup> Prv 25, <5>. Vgl. Prv 16, 12: „iustitia firmabitur solium“.

<sup>8</sup> Sir 10, <8>.

<sup>9</sup> Aug. civ. 5, <18>.

<sup>10</sup> Verg. <Aen. VI, 823>. Dieses Zitat auch in Aug. civ. 5, 18.

<sup>11</sup> Val. Max. 2, 7, <6> als „Max:lib.2.c.4“ in der Marginalie nachgetragen von A2. Das Torquatusbeispiel ebenfalls in Aug. civ. 5, 18.

<sup>12</sup> Cic. off. 1, <7, § 20>.

utraq(ue) necessaria, sed respectu Principis Clementia magis, quia, ut ait Salomon, „*miser cordia et ueritas custodiunt Regem, et clementia roboratur thronus eius*“<sup>1</sup>. Et Gualterus in Alexandreide:

„*instabile dicit regnum, quod non clementia firmat*“<sup>2</sup>

at respectu Reipublicæ et<sup>a</sup> regni utilior est iustitia, „*quid enim sunt regna sine iustitia*“ inquit S(anctus) August(inus) *nisi aperta latrocinia*“<sup>3</sup>? Et Aristoteles<sup>4</sup> ait: Iustitia regentis utilior est subditis quam fertilitas temporis. S(anctus) quoq(ue) Cyprianus ait libro de duodecim abusio nibus sæculi: Iustitia Regis „*pax est popu-  
lorum, tutamen patriæ, immunitas plebis, munimentum gentis, cura languorum,  
gaudium hominum, temperies aeris, serenitas maris, terræ fecunditas, solatium pau-  
perum, hæreditas filiorum et si/bimet [57] spes future beatitudinis*“<sup>5</sup>. hæc ille. Hæc uirt(us) principio fundauit Regna<sup>b</sup>, hæc stabilita, auxit ornauitq(ue), hæc, quam obtinent amplitudinem maiestatemq(ue) concessit, hæc populi uulneribus medetur, seditiones extinguit, exasperatos animos mitigat, pacem firmat, bellis obsistit. Reges gloriosos facit, regnis securitatem præstat et in primis Deum honorat ac reueretur, cui nullum potest esse sacrificium gratius, nullaq(ue) hostia acceptior quam iustitiæ uictima. Sed heu heu heu, quia temporibus nostris adimpletum est illud Isaïæ elogium: „*conuersum est iudicium retrorsum, et iustitia longe stetit; quia corruit ueritas in platea et æquitas non potuit ingredi et facta est ueritas in obliuio-  
nem*“<sup>6</sup>.

### Beneuolentia

Beneuolentia, quæ est bona erga proximum uoluntas, uidetur quoq(ue) Principi in subditos necessaria, quia, ut dicit Valerius Max(imus): „*Humanitatis dulcedo barbarorum ingenia penetrat*“<sup>7</sup> et hoc experimentum habet. Et Salomon dicit, quod „*uerbum dulce multiplicat / [58] amicos et mitigat inimicos*“<sup>8</sup> et responsio mollis frangit ira(m), sermo durus suscitatur furorem. Et Arist(oteles) ait, quod

<sup>1</sup> *Prv* 20, <28>.

<sup>2</sup> *Galterus, Alexandreidos* 1, <342>.

<sup>3</sup> *Aug. civ.* 4, 4.

<sup>4</sup> *M: „2.Top.“*

<sup>5</sup> <Pseudo-Cyprianus: De XII abusivis sæculi, nonus abusio nis gradus (ed. HELLMANN, S. 53)>.

<sup>6</sup> *Is* 59, <14–15>.

<sup>7</sup> *Val. Max.* 5, 1, <6>. *M: „Lib.5.“ A oder A2 ergänzt „c.1.“*

<sup>8</sup> *Sir* 6, <5>.

<sup>a</sup> Modifiziert aus „ca“ zu „et“. Das „&“ ist zusätzlich interlinear vermerkt, verm. von A2.

<sup>b</sup> Modifiziert im Textfluss; das hintere „a“ von „Regna“ ist von A2 interlinear notiert.

<sup>c</sup> *M* zunächst „scetit“, dann modifiziert.

„beneuolentia principium est amicitiae“<sup>1</sup>. Beneuolus autem in subditos Princeps ille est, qui se non seuerum, sed reuerendum exhibet, qui familiam honestam et curialem habet, sapientes consulit, iustos iudices tenet, bene agentes præmiat, delinquentibus pœnas debitas infligit, oppressos subleuat, miseris subuenit, bona communia Reipublicæ iuxta meritorum proportionem(m) distribuit. sic enim et populus consolabitur, dissensiones æmulationesq(ue) ac murmurationes uitabit ac in pace quiescens in Principis dilectionem assurget. Rex Daudid multum se gratum ac dilectum populo exhibuit, quare uolenti exire ad bellum contra Abso-lon dixit populus: „non exibis, quia tu unus pro decem millibus computaris“<sup>2</sup>. Et de Iulio Cæsare scribit Seutonius, quod milites suos non sibi subditos, sed socios et „commilitones uocabat“<sup>3</sup> neq(ue) ad pugnam dicebat: ite, sed uenite, dicebat enim, quod labor cum duce partit(us) / [58<sup>v</sup>] minor uideretur esse militibus.

### Vigilantia

Vigilantia quoq(ue), qua studio ac diligentia quis suo incumbit officio, haud minus esse uidetur Principibus necessaria, ne illis dicatur, quod Apostolorum Principi dictum fuit: „Simon dormis? non potuisti una hora uigilare mecum“<sup>4</sup>? tenetur namq(ue) Princeps super suos subditos et maxime ministros et officiales euigilare, quia promisit Dominus coronam uigilantibus et scriptum: „esto uigilans et confirma alios“<sup>5</sup>. Et Ar(istote)les ait, quod „Rex habere se debet ad suos subditos sicut pastor ad oues“<sup>6</sup>. Primi Reges Hebræorum, scilicet Saul et Daudid, pastores ouium fuerunt et primi Principes Ecclesiæ, scilicet Petr(us) et Andreas, Iacobus et Ioannes, fuerunt piscatores, ad insinuandum non ad otium uel somnium, sed ad solitudinem et laborem fuisse omnes Principes electos. De leone, qui super cætera animalia Rex esse perhibetur, docet Plinius oculis apertis dormire illu(m) esse solitum, ut illius exemplo doceret natura, Reges et Principes super subditos ad uigilandum teneri. / [59<sup>r</sup>]

### DE CONDITIONIBVS SVBDITORVM. CAP(VT) XIII

QVONIAM Dominus et seruus sunt correlatiua et relatiuorum, eadem est disciplina, ut docent Philosophi<sup>7</sup>, paucis hic uerbis sunt subditorum præcipue conditiones explicandæ. Debent namq(ue) subditi erga suum Principem habere dilectionem propter Zelum patriæ, honorem propter clementiam, obedientiam

<sup>1</sup> Arist. lat. NE VIII <2, 1155b>. M: „Ethic.8.“

<sup>2</sup> 2 Sm 18, <3>.

<sup>3</sup> Suet. <Aug. 67>.

<sup>4</sup> Mc 14, <37>.

<sup>5</sup> Apc 3, <2>.

<sup>6</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 2, 7>. Arist. lat. NE VIII <13, 1161a>: „Regi ... ad subiectos ... pastor ouium“. M: „Ethic.8.“

<sup>7</sup> Ähnlich: Arist. lat. PL I 5, 1254a.

propter iustitiam, fidelitatem propter beneuolentiam et censum uel tributum soluere propter uigilantiam.

### Dilectio

Principem quippe diligere tenentur subditi naturæ legibus, quoniam, cum Respublica corpus quoddam sit, cuius caput Princeps et membra sunt<sup>a</sup> subditi, inter caput et membra mutua debet esse dilectio. Vnde S(anctus) Aug(ustinus) „*Turpis est inquit pars, quæ suo toti non congruit*“<sup>1</sup>. et de Octauiano Augusto scribit Seutonium, quod „*tantum diligebatur a subditis, ut pleriq(ue) morientes uictimas, quas deuouerant, immolari mandarent, / [59<sup>v</sup>] quia eum superstitem reliquissent*“<sup>2</sup>.

### Honor

Honorem quoq(ue) illi deferre debent, quia, ut dicit Ap(osto)lus: „*qui bene præsumt, duplici honore digni sunt*“<sup>3</sup>. Et S(anctus) Thomas ait: „*ad eos, qui sunt in dignitate constituti, pertinet gubernare omnes subditos, gubernare autem est mouere aliquos in debitum finem, sicut nauta gubernat nauim ducendo eam ad portum, omne autem mouens habet excellentiam quandam et uirtutem supra id, quod mouetur. unde oportet, quod in eo, qui est in dignitate constitutus, primo consideretur excellentia status cum quadam potestate in subditos, ratione cuius ei debetur honor, qui est quedam cognitio excellentie alicuius*“<sup>4</sup>. hæc ille. Et S(anctus) Petrus Apostolus dicit: „*fraternitatem diligite, Deum timete, Regem honorificate, serui subditi estote in omni timore Dominis, non tantum bonis et modestis, sed etiam discolis*“<sup>5</sup>. S(anctus) quoq(ue) Paulus ait: „*Quicunq(ue) sub iugo sunt serui, dominos suos omni honore dignos arbitrentur, ne nomen / [60<sup>r</sup>] Domini et doctrina blasphemetur*“<sup>6</sup>.

### Obedientia

Obedientia pariter a subditis debetur Principibus, quia scriptum est: „*Omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit, non enim est potestas nisi a Deo, et qui potestati resistit, Dei ordinationi resistit et ipse sibi damnationem acquirit*“<sup>7</sup>. Et ad Titum habetur: „*admone illos Principibus et potestatibus subditos esse*“<sup>8</sup>. Et S(anctus)

<sup>1</sup> Aug. conf. 3, <8, 15. M: „I. Confess.“

<sup>2</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 11>. Suet. <Aug. 59>.

<sup>3</sup> 1 Tim 5, <17>.

<sup>4</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 102, A. 2.

<sup>5</sup> 1 Pt 2, <17–18>.

<sup>6</sup> 1 Tim 6, <1>.

<sup>7</sup> Rm 13, <1–2>.

<sup>8</sup> Tit 3, <1>.

<sup>a</sup> Hinter „sunt“ streicht M drei Buchstaben, wahrscheinlich „sud“.



Petrus ait: „*Subiecti estote omni humane creature propter Deum, siue regi quasi præexcellenti, siue ducibus tanquam ab eo missis*“<sup>1</sup>. S(anctus) quoq(ue) Thomas „*Ordo iustitie inquit requirit, ut inferiores suis superioribus obediant, aliter enim non posset humanarum rerum status conseruari*“<sup>2</sup>. Sed nunquid, si Princeps non haberet iustum dominium, sed esset tyrannus, tenerentur ei subditi obedire? Respondet S(anctus) Thom(as), quod „*non tenerentur obedire, sed tamen ad euitandum scandalum suum et aliorum, bonum esset eis obedire in his, quæ non sunt contra Deum*“<sup>3</sup>. Vnde, ut S(anctus) Ambrosius di/cit [60<sup>r</sup>] et habetur in decretis: „*Julianus Imperator, quamuis esset apostata, habebat tamen sub se Christianos milites, quibus cum diceret: producite aciem pro defensione Reipublicæ, obediebant, cum autem diceret: producite arma in Christianos, nolebant obedire*“<sup>4</sup>.

### Fidelitas

De fidelitate dicit S(anctus) Thomas, quod „*Principi communitatis tria debet homo: primo fidelitatem, secundo reuerentiam, tertio famulatum. fidelitas quidem ad dominum in hoc consistit, ut honorem principatus ad alium non deferat*“<sup>5</sup>. hæc ille. Narrat Valerius de quodam milite Cæsari fidelissimo, „*qui cum fuisset captus et ad Antonium adduct(us) ei(que) dicto, quod Cæsaris miles amplius non esset, respondit: iugulari me potius iube, quia nec salutis beneficio nec mortis supplicio adduci possum, ut Cæsaris miles esse desinam, et tuus esse incipiam. cui Antonius suæ fidelitatis merito uitam concessit*“<sup>6</sup>. In decretis quoq(ue) de fidelitate subditi ad dominum sic legitur: „*qui domino suo fidelitatem iura/uit* [61<sup>r</sup>], *ista sex semper in memoria habere debet incolume tutum, honestum, utile, facile, possibile<sup>a</sup>, uidelicet ne damnum inferat personæ; tutum, ne damnum inferat munitionib(us); honestum, ne damnum inferat honori uel famæ; utile, ne damnum inferat rebus, facile et possibile, ne id, quod illi facile uel possibile erat, impossibile, uel difficile reddat*“<sup>7</sup>. Sed heu hodie uerificatur illud Senecæ dictu(m):

„*tu quicunq(ue) es, qui scepra tenes,  
licet omne tua uulgus in aula*

<sup>1</sup> 1 Pt 2, <13–14>.

<sup>2</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 104, A. 6.

<sup>3</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 104, A. 6, ad 3<sup>m</sup>.

<sup>4</sup> Decreti <pars secunda>, causa 11, Quaest. 3, <can. 44>, cap. Iulianus.

<sup>5</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 100, A. 5 corp.

<sup>6</sup> Val. Max. 3, 8, <8>.

<sup>7</sup> Decreti <pars secunda>, causa 22, Quaest. 5, <can. 18>, cap. de forma.

<sup>a</sup> M: „habere debet incolume, uidelicet“. In der Marginalie von A2 oder B: „incolume, tutum honestum, utile, acile, possibile“.

*centum pariter limina pulset:  
cum tot populis stipatus eas,  
in tot populis uix una fides*<sup>1</sup>.

### Tributum

Tributum autem uel census deberi Principibus docet Apostolus: „*reddite inquit omnibus debitum, cui tributum tributum, cui uectigal uectigal, cui timorem timorem, cui honorem honorem*“<sup>2</sup>. „ius enim regum expostulat, ut ex Sacra Regum colligitur historia, quod Rex alatur a regno in pompa regali ei(ue) subministrentur omnia, quæ necessaria fuerint ad iustitiam exequendam, pacem tuendam: bellum gerendum. ac / [61<sup>v</sup>] Regium splendorem seruandum“<sup>3</sup>, quare „*de iure nature* uidetur esse, ut *dominis* et Principibus a suis subditis *uectigalia tributa(ue) debeantur*“<sup>4</sup>. quod et Apostolus insinuare uisus est, cum posteaquam ostendisset a Deo omne prouenire dominium, dicendo „*non est potestas nisi a Deo* et cætera ad dominium spectantia statuendo, tandem concludit dicens: *ideo enim et tributa prestatitis, ministri enim Dei sunt in hoc ipsum seruientes*“<sup>5</sup> et c(etera).

### QUALITER SE HABERE DEBEAT PRINCEPS AD ILLOS, QVI SVNT CONTRA IPSVM, SCILICET HOSTES. CAP(VT) XIII

„*CVM cura Reipublicæ sit commissa Principibus, ad eos pertinet* inquit S(anctus) Thomas, nedum *Rempublicam Ciuitatis, Prouinciæ uel Regni* gubernare, sed etiam contra hostes *tueri. et sicut licite eam defendunt materiali gladio contra interiores perturbatores, dum malefactores* [62<sup>r</sup>] *puniuntur secundum illud Apostoli, non sine causa gladium portat, minister enim Dei est uindex in iram ei, qui male agit*<sup>6</sup>. *ita etiam gladio bellico ad eos pertinet rempublicam tueri ab exterioribus hostibus, unde et Principibus dicit(ur) per Prophætam: eripite pauperem et egenum de manu peccatoris liberate*<sup>7</sup>. et quoniam ut *dicit Diuus Aug(ustinus): autoritas belli est penes Principem*<sup>8</sup> ministerium exequendi est penes milites, debet Princeps curare, ut in suo habeat dominio bellatores et milites, qui Principi pro tuenda republica et iustitia administranda assistant et constanter pro patria defendenda se

<sup>1</sup> *Sen. Herc. O.*, <604–608>. M: „*Traged. 10.*“

<sup>2</sup> *Rm 13*, <7>.

<sup>3</sup> *1 Sm 8*, <11–17>.

<sup>4</sup> <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 2, 20>.

<sup>5</sup> *Rm 13*, <1>.

<sup>6</sup> *Rm 13*, <4>.

<sup>7</sup> *Ps 81*, <4>.

<sup>8</sup> *Aug. c. Faust. 22*, <75>.

<sup>9</sup> *Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 40, A. 1.*

contra hostes opponant, unde ad hoc iuramento astringuntur, cum ad gradum militarem ascendunt, pro republica non recusantes mortem, ut in Policrato traditur, ubi de Sacramento militis agitur. Quales autem quoad dispositionem corporis eligendi sint milites, Vegetius de re militari his uerbis de/scribit [62<sup>v</sup>] dicens: „sit ergo adolescens martis opere deputandus uigilantibus oculis, erecta ceruice, lato pectore, humeris musculosis, ualentibus digitis, longioribus brachijs, uentre modicus, exilior cruribus, suris<sup>a</sup> et pedibus non superflua carne distentis, sed neruorum duritia collectis. cum hæc in tyrone signa deprehenderis, proceritatem non magnopere desideres. utilius enim est, fortes milites esse quam grandes“<sup>1</sup>. Quales autem esse debeant secundum dispositionem animi, docuit D(iuus) Ioannes Baptista, dum „militibus diceret: neminem concutiat, neq(ue) calumniam faciat et contenti estote stipendijs u(est)ris“<sup>2</sup>. „Peccant siquidem mortaliter inquit Caiet(anus) milites opprimendo rusticos et hospitantes ad discretionem imo ad destructionem, et alia huiusmodi latrocinia committendo nec excusantur, quia non datur eis stipendium, quoniam ex hoc rusticorum et ciuium bona non obligantur illis nec dissimulatio aut autoritas Capitanei uel Principis / [63<sup>v</sup>] excusat, nisi in penam rusticis aut Ciuibz iuste inflictam hoc fieret“<sup>3</sup>. et quoniam bellum iniustum ex sua ratione constat esse peccatum mortale, „tunc solum utile est inquit Cassiodorus ad arma concurrere, cum locum apud aduersarium iustitia non potest inuenire“<sup>4</sup>. „Ad hoc autem, quod bellum sit iustum tria requiruntur secundum S(anctum) Tho(mam) communiter receptum: p(ri)m)o quidem autoritas Principis, cuius mandato bellum est gerendum. non enim spectat ad personam priuatam bellum mouere, quia pot(est) ius suum in iudicio superioris prosecute; sicut etiam conuocare multitudinem, quod in bellis oportet fieri, non pertinet ad priuatam personam. unde et D(iuus) Aug(ustinu)s contra Faustum ait: Ordo naturalis mortalium paci accom(m)odatus hoc postulat, ut suscipiendi belli autoritas atq(ue) consilium apud Principes sit“<sup>5</sup><sup>6</sup>. huius rei exemplum in filiis habetur Israel, qui<sup>b</sup> ad bella procedere noluerunt, nisi pri(us) super eos Principe constituto, a quo belli assumen(di) [63<sup>v</sup>] autoritas esset. „Secundo requiritur iusta causa, ut scilicet illi, qui impugnantur propter aliquam culpam impugnationem mereantur, quia, ut dicit S(anctus) Aug(ustinu)s et habetur in decretis: Iusta bella solent diffiniri, qua ulciscuntur iniurias, si gens uel ciuitas plectenda est, quæ uel uindicare neglexerit, quod a suis improbe factum est uel

<sup>1</sup> Veg. mil. I, 6, <4-5>.

<sup>2</sup> Lc 3, <14>.

<sup>3</sup> Caietanus, pecc. sum., <p. 20>. M: „In sum.uer.bellum“.

<sup>4</sup> Cassiod. Var. 3, 1.

<sup>5</sup> Aug. c. Faust. 22, 75. Decreti <pars secunda>, causa 23, Quaest. I, can. 4. M: „h(abetu)r in decretis 24.q.p.“.

<sup>6</sup> Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 40, A. 1.

<sup>a</sup> M: Lücke; diese wurde im Textfluss verm. durch A mit „suris“ ausgefüllt.

<sup>b</sup> M: „quia“, von M modifiziert zu „qui ad bella“.

*reddere, quod per iniuriam est ablatum*<sup>1</sup>. Tertio requiritur, ut sit intentio bellantium recta, qua scilicet intenditur; uel ut bonum promouetur, *uel ut malum uitetur. unde S(anctus) Aug(ustinus) lib(ro) de uerbis Domini* et habetur in decretis ait: *„apud ueros Dei cultores etiam illa bella peccata sunt, quæ non cupiditate aut crudelitate, sed pacis studio geruntur, ut mali coerceantur et boni subleuentur*<sup>2</sup>. et post pauca subditur: *„non enim pax queritur, ut bellum exerceatur, sed bellum queritur, ut pax acquiratur, {– esto ergo in bellando pacificus, ut eos, quos expugnas ad pacis utilitatem, uincendo perducas*<sup>3</sup>, „*quoniam beati pa/cifici [64<sup>r</sup>], quia filij dei uocabuntur*<sup>4</sup> –}<sup>5</sup>. Quamobrem ne sit facilis uel præceps Princeps ad mouenda bella, quoniam „*uarius est euentus belli, ut dicebat Dauid, et nunc hunc, nunc illum consumit gladius*<sup>6</sup>, multaq(ue) ex bellis sequuntur mala, et plura {– impediuntur bona ac sæpe paruus, uel nullus inde habetur fructus; oriuntur namq(ue) ex bellis odia, homicidia, incendia, rapinæ, furta –}<sup>7</sup>, effusiones sanguinum, depopulationes terrarum, euersiones urbium, exspoliationes pauperum, captiuitates innocentium, corruptiones morum, dissolutiones hominum, relaxationes clericorum, {– filij agricolarum fures efficiuntur, filiae prostituuntur: eleemosinæ et alia bona impediunt(ur) et, ut dicit Horatius:

*„quidquid delirant Reges plectunt(ur) achiui*<sup>8</sup> –}<sup>9</sup>.

Idcirco nisi necessitate cogente percepta uidelicet manifesta et notabili læsione et hostibus minime ad satisfactionem paratis, non debet Princeps bellum assumere. et tunc cum maturo consilio / [64<sup>r</sup>] multo timore ac Dei reuerentia, præmissis ad Deum Sanctorum uirorum pijs supplicationibus. „Vnde Moyses, cum mitteret Iosue ad *pugnam contra Amalech*, prius ad Deum refugium habuit<sup>10</sup>. „*Sed discat miles inquit Cassiodorus otio, quid proficere possit in bello*<sup>11</sup>. quoniam, ut Vegetius<sup>a</sup> lib(ro) de re militari dicit: „*in omni prelio non tam multitudo et uirtus indocta quam ars et exercitium solent*

<sup>1</sup> <Aug. quaest. hept. 6, 10>; M: „Lib.83.qq.23.q.2.cap.Dnus.“

<sup>2</sup> *Decreti* <pars secunda>, *causa* 23, *Quaest.* 1, *can.* <6>, *apud.*

<sup>3</sup> Thomas, <ST, IIaIIae, Qu. 40, A. 1>. M: „*ibidem.cap.Noli.*“ Das Matthäus-Zitat schließt auch bei Gratian (cap. Noli) unmittelbar an.

<sup>4</sup> Mt 5, <9>.

<sup>5</sup> <Per. erud. 7, 3>.

<sup>6</sup> 2 Sm 11, <25>.

<sup>7</sup> <Per. erud. 7, 8>.

<sup>8</sup> Hor. <epist. 1, 2, 14>. In Marginalie von A klargestellt als „achiui“. Im Textfluss modifiziert verm. aus „achini“.

<sup>9</sup> <Per. erud. 7, 8>.

<sup>10</sup> Ex 17, <9>. M: „12“ statt 17.

<sup>11</sup> *Cassiod. Var.* 1, 40. M: „39“ statt 40.

<sup>a</sup> M modifiziert „uegetius“ zu „Vegetius“.

*prestare uictoriam*<sup>1</sup>. et alibi ait: „*qui desiderat pacem, preparat bellum; qui uictoriam cupit, milites imbuat diligenter; qui secundos optat euentus, dimicet arte, non casu; nemo prouocare, nemo offendere audet, quem intelligit superiorem esse, si pugnet*“<sup>2</sup>. „*In cassum tamen inquit S(anctus) Ambrosius contra exteriores bellum geritur in campo, si intra ipsa urbis<sup>a</sup> mœnia ciuis insidians habeatur*“<sup>3</sup>. Pythacus tamen Philosophus teste Laertio dicere solebat, eas esse optimas „*uictorias, quæ sine sanguine fiunt*“<sup>4</sup>. fides quoq(ue), quando datur etiam hosti, contra quem bellum geritur, / [65<sup>v</sup>] seruanda est, ut dicitur in decretis: „*et sicut bellanti et resistenti uiolentia redditur, ita uictorijs capto misericordia iam debetur maxime, in quo pacis perturbatio non timetur*“<sup>5</sup>. „*diebus uero festiuis pro tuitione Reipublicæ licitum est iusta bella exercere*“, ut docet S(anctus) Thomas: „*secus autem necessitate cessante*“<sup>6</sup>. „*Episcopis autem et clericis bellica<sup>b</sup> interdiciuntur exercitia*, quoniam, ut ait Apostol(us) „*nemo militans Deo implicat se negotijs secularib(us)*“<sup>7</sup>. et alibi ait: „*arma militiæ nostræ non carnalia, sed spiritualia sunt*“<sup>8</sup>, „*quæ quidem sunt salubres admonitiones, deuote orationes et, contra pertinaces, excommunicationis sententia*“<sup>9</sup>.

#### DE LEGIBVS FERENDIS A PRINCIPE. CAP(VT) XV

„*IMPERATORIAM Maiestatem non solum armis ornatam, sed etiam legibus oportet esse armatam* inquit instituta aut utrumq(ue) tempus belli uidelicet et pacis possit recte guber/nari“<sup>10</sup>, [65<sup>v</sup>] super quo dicit glosa: arma connectit legibus, quia nec leges sine armis nec arma sine legibus bene gubernantur. Quoniam, ut inquit Philosophus sicut „*optimum animalium est homo*“<sup>11</sup> lege fruens, ita et pessimum animalium est homo lege ac iustitia carens et quia caro et „*sensus hominum proni sunt ad malum ab adolescentia sua*“<sup>12</sup>, ut dicit Scriptura, ideo ad pacem hominum conseruandam et uirtutem promouendam necessariæ sunt leges. unde Isidorus

<sup>1</sup> *Vég. mil. praefatio*. M: „*Lib.2.cap.22.*“

<sup>2</sup> *Vég. mil. 3, prologus*. M: „*Lib.3.cap.1.*“

<sup>3</sup> <Greg. M., moral. 30, 18, 58>. M: „*Lib.1.offic.*“

<sup>4</sup> *Diog. Laert.* <1, 4, Pittacus>.

<sup>5</sup> *Decreti* <pars secunda>, *causa 23, Quaest. 1*, <can. 3>, *cap. Noli*.

<sup>6</sup> *Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 40, A. 4.*

<sup>7</sup> *2 Tim 2*, <4>.

<sup>8</sup> *2 Cor 10*, <4>.

<sup>9</sup> <Thomas, ST, IIaIIae, Qu. 40, A. 2>.

<sup>10</sup> *CIC, Inst. Proemium* (ed. BEHREND, Bd. 1, S. XIII).

<sup>11</sup> *Arist. lat. PL I 2*, <1253a31 und 1253a32>.

<sup>12</sup> *Gn 8*, <21>.

<sup>a</sup> In der Marginalie Klarstellung von A oder A2. M: „nobis“; A2 streicht dies und ergänzt interlinear „urbis“.

<sup>b</sup> M: „bella“. Modifiziert von A2 zu „bellica“. Hier von A2 ein größerer Eingriff in die Interpunktion. Thomas hat „bellica“.

ait: „factæ sunt autem leges, ut earum metu humana coerceretur audacia, tutaq(ue) sit inter improbos innocentia, ut in ipsis improbis formidato supplicio refreretur nocendi facultas“<sup>1</sup>. Debet itaq(ue) Princeps pro recto Reipublicæ regimine ad commune bonum, ad ciuium pacem, ad uirtutum disciplinam et diuinum honorem leges uel nouas ædere uel æditas custodiri facere, quia, ut dicit S(anctus) Aug(ustinus): „Rex seruit Deo leges iustas præcipiendo et contrarias abrogando“<sup>2</sup>. Attendendum est / [66<sup>v</sup>] tamen, ne tales leges sint, de quibus dicit Prophæta: „Væ, qui condunt leges iniquas et scribentes iniustitiam scripserunt, ut opprimerent in iudicio pauperes et uim facerent causæ humilium populi mei et essent uiduæ præde eorum et pupillos diriperent, quid facietis in die uisitationis et calamitatis de longe uenientis“<sup>3</sup>? hæc ibi. Debet ergo lex esse iusta, quia, ut dicit S(anctus) Aug(ustinus): „Lex esse non uidetur, quæ iusta non fuerit“<sup>4</sup>. „Dicitur autem lex iusta tripliciter secundum S(anctum) Thom(am) scilicet ex fine, quando ordinatur ad bonum commune et ex actore, quando scilicet lex lata non excedit potestatem ferentis et ex forma, quando scilicet secundum æqualitatem proportionis imponuntur subditis onera in ordine ad bonum commune. econtrario uero dicitur lex iniusta ex fine, sicut cum aliquis presidens leges imponit onerosas subditis non pertinentes ad utilitatem communem, sed potius ad propriam cupiditatem uel gloriam; / [66<sup>v</sup>] uel etiam ex actore, sicut cum aliquis legem fert ultra sibi commissam potestatem uel etiam ex forma, puta cum inequaliter onera multitudini dispensantur, etiamsi ordinentur ad bonum commune, huiusmodi enim magis uiolentiæ quam leges dicendæ sunt. leges autem iustæ habent uim obligandi etiam in foro conscientiæ, quoniam deriuantur a lege naturæ et a lege Dei æterna iuxta illud diuinæ sapientiæ dictum: *per me reges regnant, et legum conditores iusta decernunt*“<sup>5</sup><sup>6</sup>. Et Cicero in sua Rhetorica ait: „res a natura profectas et a consuetudine probatas legum metus et religio sanxit“<sup>7</sup>. Et S(anctus) Isidorus dicit: „lex erit omne, quod ratione constiterit duntaxat, quod religioni congruat, quod disciplinæ conueniat, quod saluti proficiat“<sup>8</sup>. quæ explicans S(anctus) Thomas ait: dicitur „de lege humana, quod religioni congruat, idest, ut sit proportionata legi diuinæ; dicitur quod disciplinæ conueniat, idest, ut sit proportionata legi naturalitæ; [67<sup>r</sup>] dicitur, quod saluti proficiat, idest, ut sit proportionata utilitati humanæ. ad hæc enim tria, omnes aliæ conditiones, quas postea idem Isidorus ponit reducuntur, cum subdit: erit lex honesta, iusta, possibilis, secundum natu-

<sup>1</sup> Isid. Etym. 2, 10, <5>. M: verm. „Lib.2.Ethim.cap“. Verm. von A2 verändert zu: „Lib.5.Ethim.cap.20.“

<sup>2</sup> Aug. De correctione donatistarum liber, seu epistola 185. M: „Ep(isto)la.32.“

<sup>3</sup> Is 10, <1-3>.

<sup>4</sup> Aug. arb. 1, 5, <11, 33>.

<sup>5</sup> Prv 8, <15>.

<sup>6</sup> Thomas, ST, IaIIæ, Qu. 96, A. 4.

<sup>7</sup> Cic. inv. 2, <53, 16>.

<sup>8</sup> Isid. Etym. 5, 3, <4>.

ram, secundum consuetudinem patriæ loco temporiq(ue) conueniens, necessaria, utilis, manifesta quoq(ue) ne aliquid per obscuritatem in captione contineat, nullo priuato commodo, sed pro communi utilitate omnium conscripta<sup>1</sup>. Tales itaq(ue) a Principe ferendæ sunt leges, quæ naturalis diuinæq(ue) ac ecclesiasticæ legi congruant, eisq(ue) minime repugnent, aliter obseruandæ non essent, quia, ut dicebant Apostoli: „obedire oportet Deo magis qua(m) hominibus“<sup>2</sup>. et in decretis legitur: „lex, quæ obuiat Sacris scripturis et decretis Papæ, ac bonis moribus, nullius debet esse momenti“<sup>3</sup>. lex etenim ecclesiæ et lex ciuilis concordant cum lege Dei, quoniam, si de lege humana dicitur: „iustitia est / [67<sup>v</sup>] honeste uiuere, alterum non ledere, ius suum unicuiq(ue) tribuere“<sup>4</sup>, lex Dei dicit: „sobrie et iuste et pie uiuamus in hoc seculo“<sup>5</sup>. ob idq(ue) ait S(anctus) Aug(ustinus): „omnium legum est inanis censura nisi diuinæ legis imaginem gerat“<sup>6</sup>. Veruntamen parum uel nihil prodest reipublicæ iustas rectasq(ue) habere leges, nisi custodiantur et obseruentur, quia, ut dicit Apostolus: „bona est lex, si quis ea legitime utatur“<sup>7</sup>. Et Cicero in sua Rhetorica ait: „quamobrem leges seruari oportet et ad eam causam scripta omnia interpretari conuenit; hoc est quoniam reipublicæ seruimus et reipublicæ commodo atq(ue) utilitate interpretemur“<sup>8</sup> et Menander Validum, quid lex est, si regentem habeat. sed heu hodie inualuit illud Seneca:

„Prosperum ac felix scelus uirtus uocat(ur);  
Sontibus parent boni, ius est in armis,  
Opprimit leges timor“<sup>9</sup>

scilicet armorum. iuxta illud „opprimamus pauperem iustum et non parcamus uiduæ nec uereamur canos multi tempo/ris, [68<sup>r</sup>], sit autem<sup>a</sup> fortitudo nostra lex iniustitiæ“<sup>10</sup>. et Valer(ius) ait: „quam porro subtiliter Anacharsis leges araneorum telis comparabat, nam ut illas infirmiora animalia retinere ualentiora transmittere, ita his humiles et pauperes constringi diuites et præpotentes non alligari“<sup>11</sup> aiebat. Boni itaq(ue) Principis est, metu pænæ ad legum obseruantiam subditos compel-

<sup>1</sup> Thomas, ST, Iallae, Qu. 95, A. 3.

<sup>2</sup> Act 5, <29>. M: „4“ statt 5.

<sup>3</sup> Decreti, <pars prima>, dist. 10, <c. 2 und 4>.

<sup>4</sup> CIC, Inst. 1, 1, 3 (ed. BEHREND, Bd. 1, S. 2).

<sup>5</sup> Tit 2, <12>.

<sup>6</sup> M: „9.Ciu.Dei“. <Joannis Saresberiensis, Polycraticus IV, 6 (ed. GILES, S. 234)>.

<sup>7</sup> 1 Tim 1, <8>.

<sup>8</sup> Cic. inv. 1, <38, 68>.

<sup>9</sup> Sen. Herc. f., <251–253>. M: „Traged.1.“

<sup>10</sup> Sap 2, <10–11>.

<sup>11</sup> Val. Max. 7, 2, <14>.

<sup>a</sup> M: „fautem“. A2 streicht es und ergänzt interlinear: „autem“.

lere suos, quoniam, ut dicitur in decretis: „*non frustra sunt instituta regis potestas, cognitoris<sup>a</sup> ius, ungulæ carnificis, arma militis, disciplina dominantis, seueritas etiam boni patris; habent ista omnia modos suos, causas, rationes et utilitates hæc, cum timentur et mali coercentur et boni quieti inter malos uiuunt*“<sup>1</sup>. hæc ibi. et S(anctus) Isidorus lib(ro) secundo Ethymologiarum ait: „*octo enim genera pænaru(m) in legibus contineri tullius scripsit: idest damnu(m), uincula, uerbera, tallionem, ignominiam, exilium, seruitutem et mortem*“<sup>2</sup>. Iustum quoque est Principem legibus obtemperare suis, ut sic iura sua<sup>b</sup> / [68<sup>v</sup>] ab omnibus custodienda existimet, quando et ipse illis reuerentiam præbet, unde Virg(ilius)<sup>c</sup>:

„*Pallas, quas condidit arces<sup>d</sup>,  
ipsa colat*“<sup>3</sup>.

et alibi ait:

est „*legum seruanda fides suprema uoluntas*“<sup>e</sup>, <sup>4</sup>

et Cato inquit: „*Patere legem, quam tu ipse tuleris*“<sup>5</sup>. et Cassiod(orus) „*sit in nobis ait frons libera, ut aliorum possimus emendare delicta, æquat crimen omnes quos inquinat, et dissimilis ab accusato esse debet, qui iudicat*“<sup>6</sup>. quare legislator, qui ore docet opere implere studeat ad exemplum illius Magistri, qui de se ipso dicebat: „*non ueni soluere legem, sed adimplere*“<sup>7</sup>. Nec debet solum Princeps leges, quas ipse statuit, sed eas quoque, quas priores sanxerunt, obseruare, ut habet(ur) C(odice) de legibus<sup>8</sup> et<sup>f</sup> const(itutionibus), ubi dicitur: „*digna uox maiestate regnantis legibus alligatum se Principem profiteri, adeo de auct(oritat)e iuris nostra pendet autoritas et reuera magis imperio est, legib(us) submittere principatum et*

<sup>1</sup> *Decreti*, <pars secunda>, *causa* 23, *Quaest.* 5, <can. 18> *Non frustra*.

<sup>2</sup> Isid. Etym. <5, 27, 4>.

<sup>3</sup> *Verg. ecl.* <2, 61–62>.

<sup>4</sup> Ant. Lat. Nr. <672, 18>. N in Marginalie: „*georg.*“ A ergänzt „*lib.4.*“

<sup>5</sup> Disticha Catonis <breues sententiae 49>.

<sup>6</sup> *Cassiod. Var.* 12, 2.

<sup>7</sup> *Mt* 5, <17>. N: „*math.* 1.“ Modifiziert verm. von A2 zu 5.

<sup>8</sup> N: „*leg.4.*“ Modifiziert verm. von A2 zu „*4.*“ in Cod. theod.

<sup>a</sup> M: „*cognitio|ris*“. A2 ändert interlinear zu „*cognitoris*“

<sup>b</sup> N: „*uera sua | uera sua*“ modifiziert von A2 zu „*iura sua*“.

<sup>c</sup> N: „*unde Virg(ilius) | in bucol.*“. „*bucol.*“ steht wohl versehentlich in der Marginalie, wurde dort aber belassen als Stellennachweis.

<sup>d</sup> N: verm. ursprünglich „*arces*“, von N selbst modifiziert zu „*artes*“. Vergil hat „*arces*“.

<sup>e</sup> „*suprema uoluntas*“ eingefügt im Textfluss von A2.

<sup>f</sup> „*et*“ ergänzt von A2.



oraculo presentis edicti, / [69<sup>v</sup>] *quod nobis licere non patimur iudicam(us)*<sup>1</sup>. hæc ibi. et licet „iurisperitus dicat ‚Principem legibus esse solutum’<sup>2</sup>, intelligitur tamen inquit S(anctus) Thom(as) *quantum ad uim coactiuam<sup>a</sup> legis*, quia nullus proprie cogitur a se ipso, et lex non habet uim coactiuam<sup>b</sup> nisi ex Principis potestate, t(ame)n quantum ad uim directiuam legis Princeps subditur legi propria uoluntate, ne illud saluatoris dictum eum comprehendat, *dicunt et non faciunt alligant onera<sup>c</sup> grauiæ et importabilia et imponunt super humeros hominum digito autem suo nolunt ea mouere*<sup>3</sup> et in decretal(ibus) extra de constit(ionibus) d(icitu)r: „quod quisquis iuris in alterum statuit, ipse eodem iure uti debet”<sup>4</sup>. Vnde quantum ad DEI iudicium Princeps non est solutus a lege, quantum ad uim directiuam eius, sed debet uoluntarius non coactus legem implere. Est<sup>d</sup> etiam Princeps supra legem mutare inquantum<sup>e</sup>, si expediens fuerit, potest legem mutare et in ea dispensare pro loco et tempore”<sup>5</sup>. hæc S(anctus) Thomas. / [69<sup>v</sup>]

#### DE CONDITIONIBVS TYRANNI. CAP(VT) XVI

QVONIAM oppositorum eadem e(st) disciplina et incognita non nisi casu uitare ualemus, ut Princeps iusti rectiq(ue) regiminis moderamina tenere queat, tyranni conditiones uel proprietates hoc ultimo capite describere opere pretium fore existimaui. sicut enim docente philosopho: „si iustum regimen p(er) unum tantum a d m i n i s t r e t u r<sup>f</sup>, qui uelut pastor præsit populo commuñ multitudinis bonum<sup>g</sup> non proprium commodum querens”<sup>6</sup>, ille proprie REX uel Princeps uocatur. ita, si iniustum regimen p(er) unum fiat, q(ui) proprium ex regimine commodum, non autem subiectæ<sup>h</sup> sibi multitudinis bonum querat talis rector tyrannus dicitur, nomine a fortitudine deriuato, quia scilicet p(er) potentiam opprimit, non p(er) iustitiam regit, unde et apud antiquos potentes quoq(ue) tyranni uocabant(ur). Tyranni autem conditiones iuxta D(iui) Gręgorij sententiam<sup>i</sup>

<sup>1</sup> Cod. Iust. <I, 14, 4>.

<sup>2</sup> N: „ff.lib.po.tit.3.l.30“

<sup>3</sup> Mt 23, <3–4>. Das Matthäusevangelium ist bei Thomas verkürzt.

<sup>4</sup> CIC Dig. 2, 2, 0. N: „lib. 7. tit. 2.cum omnes“, eventuell: „1“ statt „7“, später modifiziert zu verm. „7“.

<sup>5</sup> Thomas, ST, IaIIae, Qu. 96, A. 5, ad tertium.

<sup>6</sup> N: „3.pol.c.4.“. <Thomas, De Regno ad Regem Cypri 1, 2>.

<sup>a</sup> N: „coartiuam“, von B modifiziert zu „coactiuam“.

<sup>b</sup> N: „coartiuam“, von B modifiziert zu „coactiuam“.

<sup>c</sup> „onera“ nachgetragen interlinear von N.

<sup>d</sup> N verm.: „ut“. A2 streicht dieses und ergänzt interlinear „Est“.

<sup>e</sup> N: „legem mutare quantum“. Von A2 modifiziert zu: „legem inquantum“.

<sup>f</sup> N: „administratur“. Modifiziert eventuell von B.

<sup>g</sup> N ergänzt interlinear „bonum“.

<sup>h</sup> N: „autem ex subiectæ“. „ex“ ist gestrichen von N oder B.

<sup>i</sup> N: „sententiam“. Modifiziert von A2.

„nobis Samuelis ore descripsit Sp(irit)us S(anctus) dicens: *hoc erit ius Regis q(ui) imperatur(us) e(st) uobis, filios uestros tollet et ponet in currib(us) suis facietq(ue) sibi eq(ui)tes et prae/cursores* [70<sup>r</sup>] *quadrigaru(m) suaru(m) et constituet sibi tribunos et centuriones et aratores agrorum suoru(m) et messoris segetum et fabros armorum<sup>a</sup> et curruum<sup>b</sup> suorum. filias<sup>c</sup> quoq(ue) uestras<sup>d</sup> faciet sibi unguentarias<sup>e</sup> et focarias<sup>f</sup> et panificas<sup>g</sup>, agros quoque uestros et uineas et oliueta optima tollet et dabit seruis suis; servos quoq(ue) uestros et ancillas et iuuenes optimos et asinos auferet et ponet in opere suo; greges quoq(ue) uestros addecimabit, uosq(ue)<sup>h</sup> eritis<sup>i</sup> ei serui<sup>j</sup>“<sup>142</sup>. hæc ibi. Et Iob ait: „*cunctis dieb(us) suis impi(us) superbit et numer(us) annorum incert(us) e(st) tyranidis ei(us), sonit(us) terroris semp(er) in aurib(us) illi(us), et cum pax sit, ille semp(er) insidias suspicat(ur), non credit, quod reuerti possit de tenebris ad lucem circumspectens undiq(ue) gladium, tetendit<sup>k</sup> enim aduers(us) DEVM manum suam et contra omnipotentem roboratus e(st)*“<sup>3</sup>. Et Salomon quoque dicit: „*leo rugiens et urs(us) esuriens Princeps impius super populum pauperem, Dux indigens prudentia multos opprimet p(er) calumniam*“<sup>4</sup>. et sapiens in persona tyranni subdit: uenite, „*opprimamus pauperem iustum et non parcam(us) / [70<sup>v</sup>] uidue nec ueterani revereamur canos multi temporis, sit a(ut)e(m) fortitudo nostra lex iustitie, quod enim infirmum e(st), inutile inuenit(ur), circumueniam(us) ergo iustum, quoniam inutilis est nobis et contrari(us) e(st) operib(us) nostris*“<sup>5</sup>. His uero p(er) prophetam ezechielem dicit d(omi)n(us): „*Væ pastorib(us) Jsrael, q(ui) pascebant semetipsos, nonne greges a pastorib(us) pascunt(ur), lac comedebatis et lanis operiebamini, et quod crassum erat occidebatis, gregem aut(em) meum non pascebatis; quod infirmum fuit, non consolidastis et quod egrotum non sanastis, quod contractum est, non alligastis, et quod abiectum est, non reduxistis, et quod perieerat<sup>l</sup>**

<sup>1</sup> <1 Sm 8, 10–14 und 16–17>.

<sup>2</sup> Greg. M., in 1 reg. 4, 12. N: „lib.4.in pm.reg.cap.2.“ Das vorangehende Zitat (1 Sm 8, 10–14 und 16–17) auch bei Gregor.

<sup>3</sup> Iob 15, <20–22 und 25>.

<sup>4</sup> Prv 28, <15–16>.

<sup>5</sup> Sap 2, <10–12>.

<sup>a</sup> N: „amorum“. Modifiziert von A2.

<sup>b</sup> „curruum“ ist interlinear nachgetragen im Textfluss von A2.

<sup>c</sup> N: „filios“. Modifiziert verm. noch von N.

<sup>d</sup> N: „uestros“. Modifiziert verm. von N.

<sup>e</sup> N: „unguentarios“. Modifiziert verm. von N.

<sup>f</sup> N: „focarios“. Modifiziert verm. von N.

<sup>g</sup> N: „panificos“. Modifiziert verm. von N.

<sup>h</sup> N: „+++que“. Modifiziert von N zu: „uosque“.

<sup>i</sup> N: „++titis“. Die Stelle ist mehrfach geändert. A2 streicht diese und ergänzt interlinear „eritis“.

<sup>j</sup> Modifiziert von N, vermutlich aus „erroris“.

<sup>k</sup> Modifiziert von N.

<sup>l</sup> Nicht nachvollziehbare Korrektur enthalten.

*non quęstis, sed cum austeritate imperabatis eis et cum potentia, et dispersę sunt oues meę eo quod non esset<sup>a</sup> pastor et factę sunt in deuorationem o(mn)ium bestiarum agri et dispersę sunt<sup>1</sup>. hęc ibi. S(anctus) Thom(as) de tyranno loquens hęc scribit: „quia tyrann(us) contempto communi bono quęrit priuatum, consequens e(st), ut subditos<sup>b</sup> diuersimode grauet sec(un)d(u)m quod diuersis passionib(us) subiacet ad bona aliqua affectanda, q(ui) enim passione cupiditatis detinet(ur), bona subditorum rapit, q(ui)a uir iust(us) erigit terram, uir aua/rus [71<sup>c</sup>] destruet eam<sup>2</sup>. Si iracundię passioni subiacet pro nihilo sanguinem fundit: principes ei(us) in medio ei(us) quasi lupi rapie(n)tes prędam ad effundendum sanguine(m)<sup>3</sup>, sic igit(ur) nulla erit securitas, sed o(mn)ia sunt incerta, cum a iure<sup>e</sup> discedit(ur), nec firmari quidquam potest, quod positum e(st) in alteri(us) uoluntate, ne dicam libidine. Nec solum in corporalib(us) subditos grauat, sed etiam spiritualia eorum bona impedit, quia, qui plus pręesse<sup>d</sup> appetunt quam prodesse<sup>e</sup>, omne(m) p(ro)fectum subditorum impediunt, suspicantes omne(m) subditorum excellentiam suę iniquę dominationi fore pręiudicium. tyrannis enim magis boni quam mali suspecti sunt semperq(ue) his aliena uirt(us) formidolosa e(st); ideo conantur, ne subditi uirtuosi effecti magnanimitatis concipiant spiritu(m), ne potentes uel diuites fiant, ne amicitie fied(us) inter<sup>f</sup> eos firmet(ur), propterea int(er) eos discordias seminant et exortas nutriunt, connubia et conuiuia p(ro)hibent et cętera hui(us)modi, p(er) quę int(er) ho(m)i(n)es solet familiaritas et fiducia generari<sup>4</sup>. hęc S(anctus) Thom(as), ex q(ui)b(us) o(mn)ib(us) int(er) uerum iustumq(ue) Principem ac tyrannum duodecim possum(us) colli/gere [71<sup>c</sup>] discrimina<sup>g</sup>: p(rimum): Princeps uer(us) DEJ naturęq(ue) legibus obtemperat, tyranno uero nulla lex quam propria uoluntas. Secundum: Iust(us) Princeps pietatis iustitię ac fidei custodiam profitetur, tyrann(us) DEVM, fidem, equitatem pietatemq(ue)<sup>h</sup> contemnit. Tertium: Ille*

<sup>1</sup> Ez 34, <2–5>. A: „ezech“. N: „34“.

<sup>2</sup> Prv 29, <4>. A in der Marginalie: „prou: 29.“

<sup>3</sup> Ez 22, <27>. A in der Marginalie: „ezech: 22.“

<sup>4</sup> Thomas, *De Regno ad Regem Cypri I*, 4. N: „lib:po.de reg.princ:cap.4.“ und modifiziert selbst aus „prim“ zu „princ:“

<sup>a</sup> Nicht nachvollziehbare Korrektur von N enthalten.

<sup>b</sup> In der Marginalie klargestellt von A. Im Textfluss modifiziert aus „subtidos“, verm. von A.

<sup>c</sup> N: „iuee“, modifiziert noch von N zu „iure“.

<sup>d</sup> N: „prodesse non“. Zuerst im Textfluss „prodesse“ modifiziert zu „prędesse“. A2 streicht im Textfluss diese Stelle und stellt sie in der Marginalie klar als „pręesse“.

<sup>e</sup> N: „pręesse“. Modifiziert im Textfluss.

<sup>f</sup> N: „intra“. Modifiziert im Textfluss von A2.

<sup>g</sup> N: „possum(us) discrimina“. „possum(us)“ gestrichen, verm. von A2. „discrimina“ ist interlinear nachgetragen von N.

<sup>h</sup> N: „quietatem“. A2 stellt die Stelle in der Marginalie klar („pi“) und streicht im Textfluss das „qui“ von „quietatem“.

co(mmun)is et publici boni populiq(ue) defensionis astrict(us) subditorum utilitatem quærit, hic sui amans, quicquid agit, in commodum et utilitatem propriam transfert et ex subditorum ruina domum ac familiam amplificat. Quartum: Ille iniurias DEO<sup>a</sup> et reipublicæ factas uindicat, sibi illatas condonat, hic sum(m)a crudelitate proprias ulciscit(ur), alienas remittit. Quintum: Ille honestarum mulieru(m) honori et castimonie consulit, hic de earu(m) expugnata pudicitia triumphum agit. Sextum: Illo errore aliquo laps(o), lib(er)a(m)<sup>b</sup> monitionem atq(ue) etiam modesta(m) reprehensionem cum Dauid lubens admittit, hic cum Saule a nulla re magis abhorret quam a uiro graui et probo libere admoneri uel reprehendi. Septimum: Ille sibi obedientiam pacem atq(ue) concordiam conseruare nitit(ur), hic inimicicaru(m) zizania et discordiaru(m) semina spargit in subditos, ut ex oppressorum proscriptis et publicatis bonis rem suam augeat. Octauum: Ille optimis et selectis/simis [72'] regni sui uiris imperia et magistrat(us) decernit, hic nefarios quosq(ue) magistratib(us) præficit, ut his tanqua(m) spongia utat(ur), quæ sicca p(er)fundit(ur) et turget, madefacta uero et tumens exprimit(ur). Nonum: Ille gratis ciuilia munia mandat, ne magistratuu(m) emptores, dum damna sarciant, populu(m) uexent et tanqua(m) hirundines sugant, hic honores et potestates uenales p(ro)ponit ijs, qui pl(us) dant numeratæ pecunie, ut reipublicæ administratorib(us) occasionem præbeat subiectum populum „furto et rapinis exhauriendi“<sup>c1</sup> et in extremam paupertatem redigendi. Decimum: Ille quam paucissima potest tributa et onera suis popularib(us) imponit nec nisi cum communis necessitas hoc exigit, hic subditorum sanguinem bibit nec solum lanam et pellem, sed ossa et medullam exsugit et arrodit. Undecimum: Ille subditorum amorem et mutuam beneuolentiam estimat ac ideo omnes cum amant et colunt, hic odium et offensionem int(er) populos accendit ac ideo, sicut omnes odit, illum omnes odio prosequunt(ur). Duodecimum: Ille tandem labor(um) suoru(m) fructum eternam in celis beatitudine(m) sperat, hic (nisi mores emendet) sempiterna apud inferas supplicia non effugiet. Hinc colligere licet eam<sup>d</sup> imperij regen/di [72'] gubernandeq(ue) reipublicæ scientiam, quam r(ati)onem status pleriq(ue) uocant, haud reijciendam damnandamq(ue) esse, sed poti(us) distinguendam<sup>e</sup>, ut una simulata falsa fallaxque dicat(ur) et sit, altera uero solida uera et certa. Illa imperio religionem accommodat, bonum humanum diuino honori et proprium commodum reipublicæ utilitati anteponit ac ideo

<sup>1</sup> <Platina, De Principe 3, De pugna (ed. FERRAU, 182)>.

<sup>a</sup> N zuerst: „et“, dann überschrieben mit „DEO“, „et“ wird dabei zu „D“.

<sup>b</sup> Modifiziert noch von N, eventuell aus „liberum“.

<sup>c</sup> N: „et et“.

<sup>d</sup> N: „eam“. Modifiziert bzw. klargestellt, verm. noch von N, als „eam“.

<sup>e</sup> N: „distingendam“. Modifiziert von eventuell B.

improbis<sup>a</sup> et tyrannijs propria. Ista ad religionem imperium dirigit<sup>b</sup> ac diuinum communeque bonum humano et particulari præfert, ac ideo pijs religiosiq(ue) Principib(us) cognata. Illa ob regnandi cupiditatem nullam religionem respuere, nullis legib(us) astringi, pietatem simulare, uitia non punire, seditiosos tollerare, discordias int(er) subditos fouere, ecclesię et ecclesiasticis non parcere, alijsq(ue) tyanni conditionib(us) duci docet, ista uero unam tantum religionem et hanc ueram<sup>c</sup> a subditis coli, naturę diuinęq(ue) legi obtemperare, uirtutes amplecti, uitia euellere, iniquos et seditiosos e medio tollere, pacem et concordiam promouere<sup>d</sup>, eccl(es)ię prælati reuerentiam ob(edient)iamq(ue) exhibere, ærarium publicum habere, pro necessitatib(us) rei<sup>e</sup> publicę ad eamque tuenda(m) sufficientes milites / [73<sup>r</sup>] alere, aliasq(ue) naturę leges conformes pro bono regimine tradit, suscipiq(ue) ac uenerari mandat et prædicat. Illa tandem ex Taciti, Machiauellif, Caluini, Murnęi, Bodini alijsque uel christianę fidei hostib(us) aut hęreticis uel saltem carni sensuiq(ue) deditis hominib(us) originem traxit; ista uero ex diuini naturalisq(ue) iuris legib(us) in sacris scripturis uel sanctorum patrum doctrina expressis suam habuit originem, quamq(ue) et Plato, Xenophon, Ar(istote)les, Cicero, Seneca, Plutarch(us), alijsq(ue) ueteres solo naturę lumine ducti optime nouerunt atq(ue) scriptis tradiderunt. Quare, ut admirandis S(anc)ti Isidori uerbis noster hic terminet(ur) libell(us): | „q(ui) recta utit(ur) regni potestate, formam iusticię factis magis | quam uerbis instituit, ille nulla prosperitate erigitur, | nulla aduersitate turbat(ur), non innitit(ur) proprijs ui-|rib(us) nec a D(omi)no recedit cor ei(us), fastigio humili præ-|sidet animo, non eum delectat inq(ui)tas, non inflam(m)at | cupiditas, sine defraudatione alicui(us) paupe-|res diuites facit, et q(uo)d iusta potestate | a populis extorquere poterat, eis p(ro) | miserendi clementia donat“<sup>1</sup>. ta-||les namque Principes miseri-|cordiam | / [73<sup>v</sup>] quoque et clementiam consequentur ab<sup>8</sup> eo, qui „Rex | magnus est super omnes DEOS“<sup>2</sup>, qui est et | benedictus in sæcula. Amen. | FINIS

<sup>1</sup> <Isid. sent. 3, 49 = 49, 2>.

<sup>2</sup> <Ps 94, 3>=<Aug. civ. 9, 23>.

<sup>a</sup> N: „improbis“. Interlinear modifiziert von A oder A2.

<sup>b</sup> N: „dirrigit“.

<sup>c</sup> A2 ergänzt in der Marginalie: „et hanc ueram“.

<sup>d</sup> N: „prouocare“. Von A2 gestrichen und interlinear klargestellt als „mouere“; die Stelle wird so zu „promouere“.

<sup>e</sup> „rei“ ist noch von N nachgetragen.

<sup>f</sup> N: „Machianelli“, im Textfluss modifiziert.

<sup>8</sup> N: „et ab“. „et“ gestrichen, eventuell von B.

## STELLENVERZEICHNIS

*Biblia sacra*

Grundlage für den Nachweis ist, weil die von Roggerius benutzte Bibelausgabe nicht sicher identifiziert werden konnte, die moderne BIBLIA SACRA IUXTA VULGATAM VERSIONEM, rec. ROBERTUS WEBER OSB. Stuttgart <sup>3</sup>1983. Stellen, die dort fehlen, aber in der Vulgata von Clemens (BIBLIA SACRA IUXTA VULGATAM CLEMENTINAM nova editio, rec. ALBERTO COLUNGA OP et LAURENTIO TURRADO. Madrid <sup>4</sup>1965) enthalten sind, werden in gesternter Klammer angegeben: (-)\*

<b>Vetus Testamentum</b>		<b>Liber Malachim</b>	
		3 Rg 2, 5 und 2, 8–10	13 <sup>v</sup>
<b>Liber Genesis</b>		3 Rg 8, 22 und 8, 66	32 <sup>v</sup> –33 <sup>r</sup>
Gn 8, 21	65 <sup>v</sup>	3 Rg 11	28 <sup>r</sup>
Gn 34, 1–2	46 <sup>r</sup>	3 Rg 12	14 <sup>v</sup>
Gn 39, 8–9	42 <sup>v</sup> –43 <sup>r</sup>	3 Rg 12, 13–14	50 <sup>v</sup>
Gn 47, 22	38 <sup>v</sup>	3 Rg 20, 31 (20, 31)*	22 <sup>v</sup> –23 <sup>r</sup>
		3 Rg 21, 1–19	28 <sup>v</sup>
<b>Liber Exodi</b>		4 Rg 22	34 <sup>r</sup>
Ex 17, 9	64 <sup>v</sup>		
Ex 18, 18	40 <sup>r</sup>	<b>Verba Dierum</b>	
Ex 18, 18 und 18, 21–22	47 <sup>v</sup> –48 <sup>r</sup>	2 Par 19, 6–7	31 <sup>r</sup>
Ex 22, 18	33 <sup>v</sup>	2 Par 20, 12	42 <sup>v</sup>
<b>Liber Levitici</b>		<b>Liber Ezrac</b>	
Lv 10, 6	33 <sup>v</sup>	1 Esr 1, 2	30 <sup>r</sup>
Lv 19, 15	26 <sup>v</sup>	1 Esr 7, 24	38 <sup>v</sup>
Lv 19, 18	56 <sup>r</sup>	3 Esr 3, 10–12	21 <sup>r</sup>
<b>Liber Numerorum</b>		<b>Liber Tobiae</b>	
Nm 12, 3	22 <sup>v</sup>	Tb 2, 13	43 <sup>v</sup>
		Tb 4, 13	27 <sup>v</sup>
<b>Liber Deuteronomii</b>		Tb 4, 20	51 <sup>r</sup>
Dt 16, 18–19	52 <sup>r</sup>	Tb 10, 12–13	47 <sup>r</sup>
Dt 17, 16–17	17 <sup>v</sup> –18 <sup>r</sup>	Tb 12, 8	42 <sup>r</sup>
Dt 17, 18–20	13 <sup>r</sup> –13 <sup>v</sup>		
Dt 32, 7	37 <sup>v</sup>	<b>Liber Iob</b>	
		Iob 14, 1–2	40 <sup>v</sup>
<b>Liber Samuhelis</b>		Iob 15, 20–22 und 15, 25	70 <sup>r</sup>
1 Sm 8, 10–14 und 8, 16–17	69 <sup>v</sup> –70 <sup>r</sup>		
1 Sm 8, 11–17	61 <sup>r</sup> –61 <sup>v</sup>	<b>Psalmi iuxta LXX</b>	
1 Sm 15 und 1 Sm 9, 21	20 <sup>r</sup>	Ps 2, 10–12	1 <sup>v</sup>
2 Sm 11, 25	64 <sup>r</sup>	Ps 17, 26–27	44 <sup>r</sup>
2 Sm 16, 5–14	56 <sup>r</sup>	Ps 18, 8	13 <sup>r</sup>
2 Sm 18, 3	58 <sup>r</sup>	Ps 20, 8	43 <sup>r</sup>

Ps 30, 24	30 <sup>v</sup>	Prv 31, 20	23 <sup>v</sup>
Ps 32, 10–11	42 <sup>r</sup>	Prv 31, 30	46 <sup>r</sup>
Ps 44, 5	16 <sup>v</sup>	Prv 31, 30	46 <sup>r</sup>
Ps 61, 11	28 <sup>r</sup>		
Ps 62, 12	43 <sup>r</sup>	<b>Liber Ecclesiastes</b>	
Ps 72, 25 und 72, 28	16 <sup>r</sup> –16 <sup>v</sup>	Ecl 1, 2	26 <sup>r</sup>
Ps 81, 1	39 <sup>v</sup>	Ecl 4, 9	9 <sup>r</sup>
Ps 81, 4	62 <sup>r</sup>	Ecl 10, 5–6	26 <sup>v</sup> –27 <sup>r</sup>
Ps 88, 8	51 <sup>r</sup>	Ecl 10, 17	14 <sup>r</sup>
Ps 94, 3	73 <sup>v</sup>	Ecl 12, 13	30 <sup>v</sup>
Ps 100, 3–7	53 <sup>r</sup> –53 <sup>v</sup>		
Ps 100, 8 (100, 8)*	33 <sup>v</sup>	<b>Liber Sapientiae</b>	
Ps 104, 21–22	42 <sup>v</sup>	Sap 1, 1	56 <sup>r</sup>
Ps 118, 62	42 <sup>r</sup>	Sap 2, 10–11	67 <sup>v</sup> –68 <sup>r</sup>
Ps 118, 113	33 <sup>v</sup>	Sap 2, 10–12	70 <sup>r</sup> –70 <sup>v</sup>
Ps 138, 21	33 <sup>v</sup>	Sap 4, 1	46 <sup>r</sup>
Ps 140, 5	25 <sup>r</sup>	Sap 4, 9	51 <sup>r</sup>
		Sap 6, 1	12 <sup>r</sup>
<b>Liber Proverbiorum</b>		Sap 6, 2–10	11 <sup>r</sup> –11 <sup>v</sup>
Prv 1, 5	12 <sup>v</sup>	Sap 6, 6	30 <sup>v</sup>
Prv 2, 6	30 <sup>v</sup>	Sap 6, 18	13 <sup>r</sup>
Prv 4, 3–4	43 <sup>v</sup>	Sap 6, 22–(23)*	2 <sup>v</sup>
Prv 6, 16–19	24 <sup>r</sup> –24 <sup>v</sup>	Sap 6, 26	11 <sup>v</sup>
Prv 8, 15	66 <sup>r</sup> –66 <sup>v</sup>	Sap 9, 14	48 <sup>r</sup>
Prv 8, 15–16	30 <sup>r</sup>	Sap 11, 17	30 <sup>v</sup>
Prv 11, 14	9 <sup>v</sup>		
Prv 12, 5	50 <sup>v</sup>	<b>Liber Iesu Filii Sirach = Ecclesiasticus</b>	
Prv 14, 29	22 <sup>r</sup>	Sir 3, 20	19 <sup>v</sup>
Prv 16, 32	22 <sup>r</sup>	Sir 4, 29	44 <sup>r</sup>
Prv 20, 8	17 <sup>v</sup>	Sir 6, 5	57 <sup>v</sup> –58 <sup>r</sup>
Prv 20, 28	57 <sup>r</sup>	Sir 6, 6	49 <sup>r</sup>
Prv 21, 1	31 <sup>r</sup>	Sir 7, 6	52 <sup>r</sup>
Prv 21, 19	46 <sup>r</sup>	Sir 7, 13	24 <sup>v</sup>
Prv 21, 30	42 <sup>r</sup>	Sir 7, 23	20 <sup>v</sup> –21 <sup>r</sup>
Prv 22, 22–23	28 <sup>r</sup>	Sir 7, 25	43 <sup>v</sup>
Prv 24, 5	12 <sup>r</sup>	Sir 7, 26	45 <sup>v</sup>
Prv 24, 6	48 <sup>r</sup>	Sir 7, 40	41 <sup>r</sup>
Prv 25, 5 (cf. Prv 16, 12)	56 <sup>r</sup>	Sir 8, 20	50 <sup>v</sup>
Prv 26, 8	12 <sup>v</sup>	Sir 8, 21	50 <sup>v</sup>
Prv 27, 6	25 <sup>r</sup>	Sir 10, 2 (10, 2)*	17 <sup>v</sup>
Prv 28, 15–16	70 <sup>r</sup>	Sir 10, 3	11 <sup>v</sup> –12 <sup>r</sup>
Prv 28, 16	12 <sup>r</sup>	Sir 10, 8	56 <sup>v</sup>
Prv 28, 21	21 <sup>r</sup>	Sir 13, 1	44 <sup>v</sup>
Prv 29, 4	27 <sup>r</sup>	Sir 14, 5	24 <sup>r</sup>
Prv 29, 4	70 <sup>v</sup> –71 <sup>r</sup>	Sir 19, 2	29 <sup>r</sup>
Prv 29, 12	24 <sup>v</sup>	Sir 20, 22	42 <sup>r</sup>
Prv 29, 18	9 <sup>v</sup>	Sir 26, 13	46 <sup>r</sup>
Prv 31, 4–5	29 <sup>r</sup>	Sir 26, 18	46 <sup>r</sup>

Sir 31, 8–9	27 <sup>r</sup>	Mal 2, 10	14 <sup>v</sup>
Sir 32, 1	20 <sup>r</sup>	Mal 2, 10	14 <sup>v</sup>
Sir 32, 24	48 <sup>r</sup>		
Sir 33, 31	21 <sup>r</sup>	<b>Liber 1 Macchabeorum</b>	
Sir 37, 7	50 <sup>v</sup>	1 Mcc 2, 1 und 2, 20	55 <sup>r</sup>
(Sir 37, 7)*	50 <sup>v</sup>	1 Mcc 2, 66	20 <sup>v</sup>
Sir 37, 9–11	50 <sup>r</sup>		
Sir 37, 15 und 37, 17	51 <sup>r</sup>	<b>Liber 2 Macchabeorum</b>	
Sir 38, 35	49 <sup>v</sup> –50 <sup>r</sup>	2 Mcc 9, 5 und 9, 12	32 <sup>r</sup>
Sir 39, 9–10	51 <sup>r</sup>	2 Mcc 9, 16	36 <sup>r</sup>
<b>Isaias Propheta</b>			
Is 5, 11–14	29 <sup>v</sup>		
Is 10, 1–3	66 <sup>r</sup>		
Is 59, 14	21 <sup>r</sup>	<b>Novum Testamentum</b>	
Is 59, 14–15	57 <sup>v</sup>	<b>Evangelium secundum Mattheum</b>	
<b>Hieremias Propheta</b>		Mt 2, 3	17 <sup>v</sup>
Ier 1, 10	37 <sup>v</sup>	Mt 5, 9	63 <sup>v</sup> –64 <sup>r</sup>
Ier 1, 10	53 <sup>v</sup>	Mt 5, 17	68 <sup>v</sup>
Ier 22, 3	52 <sup>r</sup>	Mt 15, 14	12 <sup>r</sup>
Ier 23, 5	13 <sup>v</sup>	Mt 23, 3–4	69 <sup>r</sup>
<b>Hiezechiel Propheta</b>		<b>Evangelium secundum Marcum</b>	
Ez 3, 17	40 <sup>v</sup>	Mc 14, 37	58 <sup>v</sup>
Ez 22, 27	71 <sup>r</sup>		
Ez 34, 2–5	70 <sup>v</sup>	<b>Evangelium secundum Lucam</b>	
Ez 37, 24	10 <sup>v</sup>	Lc 3, 14	62 <sup>v</sup>
<b>Daniel Propheta</b>		<b>Evangelium secundum Iohannem</b>	
Dn 2, 37	30 <sup>r</sup>	Io 2, 16	35 <sup>r</sup>
Dn 2, 46	38 <sup>v</sup>	Io 2, 17	33 <sup>r</sup>
Dn 3, 11	34 <sup>r</sup>	Io 8, 32	21 <sup>r</sup>
Dn 4, 29	32 <sup>r</sup>	Io 8, 34	24 <sup>r</sup>
Dn 4, 30	35 <sup>v</sup>		
Dn 5, 3–4 und Dn 5, 30	35 <sup>v</sup> –36 <sup>r</sup>	<b>Actus Apostolorum</b>	
<b>Osce Propheta</b>		Act 5, 29	67 <sup>r</sup>
Os 7, 3	25 <sup>v</sup>	Act 10, 34	26 <sup>v</sup>
		Act 12, 23	32 <sup>r</sup>
		Act 20, 35	21 <sup>r</sup>
<b>Iohel Propheta</b>		<b>Epistula Pauli Apostoli ad Romanos</b>	
Ioel 2, 13	55 <sup>v</sup>	Rm 2, 3	30 <sup>v</sup>
<b>Sofonias Propheta</b>		Rm 13, 1	30 <sup>r</sup>
So 1, 8	44 <sup>r</sup>	Rm 13, 1	61 <sup>v</sup>
		Rm 13, 1–2	60 <sup>r</sup>
<b>Malachi Propheta</b>		Rm 13, 3–4	42 <sup>v</sup>
Mal 1, 6	32 <sup>v</sup>	Rm 13, 4	22 <sup>r</sup>



Rm 13, 4	51 <sup>v</sup>	<b>Epistula Pauli Apostoli ad Titum</b>	
Rm 13, 4	61 <sup>v</sup> –62 <sup>r</sup>	Tit 2, 12	67 <sup>v</sup>
Rm 13, 7	61 <sup>r</sup>	Tit 3, 1	60 <sup>r</sup>
<b>Epistulae Pauli Apostoli ad Corinthios</b>		<b>Epistula Pauli Apostoli ad Hebraeos</b>	
1 Cor 7, 9	44 <sup>v</sup>	Hbr 11, 5–6	19 <sup>v</sup>
1 Cor 7, 34	47 <sup>r</sup>	Hbr 13, 4	27 <sup>v</sup>
1 Cor 10, 22–23	41 <sup>v</sup> –42 <sup>r</sup>	Hbr 13, 17	30 <sup>v</sup> –31 <sup>r</sup>
2 Cor 3, 5	43 <sup>r</sup>		
2 Cor 9, 7	21 <sup>v</sup>	<b>Epistula Iacobi</b>	
2 Cor 10, 4	65 <sup>r</sup>	Iac 1, 5	13 <sup>v</sup> –14 <sup>r</sup>
2 Cor 13, 8	21 <sup>r</sup>	Iac 2, 1	26 <sup>v</sup>
<b>Epistula Pauli Apostoli ad Galatas</b>		<b>Epistula Petri</b>	
Gal 5, 26	26 <sup>r</sup>	1 Pt 2, 13–14	60 <sup>r</sup>
		1 Pt 2, 17–18	59 <sup>v</sup>
<b>Epistula Pauli Apostoli ad Ephesios</b>		1 Pt 3, 3	46 <sup>v</sup>
Eph 4, 30	44 <sup>v</sup>	1 Pt 5, 2 und 5, 4	43 <sup>r</sup>
<b>Epistula Pauli Apostoli ad Colossenses</b>		<b>Apocalypsis Iohannis</b>	
Col 4, 1	20 <sup>v</sup>	Apc 3, 2	58 <sup>v</sup>
		Apc 4	31 <sup>r</sup> –31 <sup>v</sup>
<b>Epistulae Pauli Apostoli ad Timotheum</b>		Apc 11, 16	31 <sup>v</sup>
1 Tim 1, 8	67 <sup>v</sup>	Apc 14, 7	32 <sup>v</sup>
1 Tim 4, 8	23 <sup>r</sup>	Apc 17, 14	55 <sup>v</sup>
1 Tim 5, 17	59 <sup>v</sup>	Apc 22, 9	39 <sup>r</sup>
1 Tim 6, 1	59 <sup>v</sup> –60 <sup>r</sup>		
2 Tim 2, 4	65 <sup>r</sup>		

*Autoren außerhalb der Bibel*

<b>Abaelardus</b>		hex. 6, 4, 24	33 <sup>v</sup> –34 <sup>r</sup>
epist. 8	10 <sup>r</sup>	hex. 6, 8, 51	15 <sup>v</sup>
<b>Aelianus (graece)</b>		<b>Antoninus Archiepiscopus Florentinus</b>	
var. hist. 8, 15	41 <sup>r</sup>	Summa theologica, IV, 2, 6, 1	32 <sup>v</sup> –33 <sup>r</sup>
<b>Aelredus Rievallensis</b>		<b>Aristoteles latinus</b>	
De spiritali amicitia 3, 99	21 <sup>v</sup>	Arist. lat. Apo 2, 1, 89b	7 <sup>r</sup>
		Arist. lat. M 1, 2, 982a 18	12 <sup>v</sup>
<b>Albertanus Brixiensis</b>		Arist. lat. M 1, 12, 1071b–1072a	29 <sup>v</sup>
De amore et dilectione 3, 2	19 <sup>r</sup>	Arist. lat. NE 1, 1094b	54 <sup>r</sup>
		Arist. lat. NE 2 6, 1106a	19 <sup>v</sup>
<b>Ambrosius</b>		Arist. lat. NE 3 9–12	20 <sup>r</sup>
off. 1, 30, 145	22 <sup>r</sup>	Arist. lat. NE 4 7, 1123a und 1123b	22 <sup>r</sup>
epist. 2, 7, 5	12 <sup>r</sup> –12 <sup>v</sup>	Arist. lat. NE 5, 3, 1129b	17 <sup>r</sup>
in psalm. 118, 36	52 <sup>r</sup> –52 <sup>v</sup>	Arist. lat. NE 5, 5, 1130b	21 <sup>v</sup>

Arist. lat. NE 5, 11, 1134a und 1134b	19v	<b>Baron</b>	
Arist. lat. NE 7, 9 und 7 10, 1142a	50 <sup>r</sup>	Annales ecclesiastici, Annus Christi 780	36 <sup>r</sup>
Arist. lat. NE 8, 2, 1155b	58 <sup>r</sup>		
Arist. lat. NE 8, 13, 1161a	58 <sup>v</sup>	<b>Bellarmin</b>	
Arist. lat. PL 1, 2, 1253a31 und 1253a32	65 <sup>v</sup>	De translatione imperii, S. 109	37 <sup>r</sup> –37 <sup>v</sup>
Arist. lat. PL 1, 5, 1254a	59 <sup>r</sup>		
Arist. lat. PL 1, 5, 1254a28	9 <sup>r</sup>	<b>Bernardus Claraevallensis</b>	
Arist. lat. PL 1, 13, 1260a	50 <sup>v</sup>	Apologia ad Guillelmum, 10, 537–538	44 <sup>r</sup>
Arist. lat. PL 3, 5, 1277b	12 <sup>r</sup>	Epistolae 313	49 <sup>r</sup>
Arist. lat. PL 4, 2, 1989a	10 <sup>r</sup> –10 <sup>v</sup>	In epiphania Domini sermo 3, 3	17 <sup>v</sup>
Arist. lat. PL 4, 8, 11, 1295b25	53 <sup>r</sup>	<i>De consideratione ad Eugenium Papam</i>	
Arist. lat. PL 7, 9, 11329a	32 <sup>v</sup>	consid. 1, 7, 8	40 <sup>r</sup>
Arist. lat. R 1, 1, 1354b	52 <sup>v</sup>	consid. 1, 7, 8	41 <sup>v</sup>
Arist. lat. R 2, 1, 1378a	49 <sup>r</sup>	consid. 2, 7, 14	12 <sup>v</sup>
Arist. lat. R 2, 1, 1378a und 1378b	49 <sup>r</sup>	consid. 2, 7, 14	48 <sup>v</sup>
		consid. 3, 5, 20	27 <sup>r</sup>
<b>Augustinus</b>			
civ. 4, 3	24 <sup>r</sup>	Pseudo-Hugo, <b>Bernardus Claraevallensis</b>	
civ. 4, 4	57 <sup>r</sup>	Tractatus de Interiori Domo 12, 343	41 <sup>r</sup>
civ. 4, 20	54 <sup>v</sup>		
civ. 5, 18	56 <sup>v</sup>	<b>Boethius</b>	
civ. 5, 19	26 <sup>r</sup>	cons. 1, 3, 5	12 <sup>r</sup>
civ. 5, 24	18 <sup>r</sup> –18 <sup>v</sup>		
civ. 9, 23	73 <sup>v</sup>	<b>Caesar</b>	
conf. 3, 8, 15	59 <sup>r</sup>	gall. VI, 14	39 <sup>v</sup>
c. Faust. 22, 75	62 <sup>r</sup>		
c. Faust. 22, 75	63 <sup>r</sup>	<b>Caictanus = Thomas de Vio</b>	
discipl. 3, 3	15 <sup>r</sup>	pecc. sum., p. 20	62 <sup>v</sup> –63 <sup>r</sup>
epist. 148	14 <sup>r</sup>		
epist. 148	25 <sup>r</sup>	<b>Carmina burana</b>	
epist. 185 (de corr. donatistarum)	65 <sup>v</sup>	7, 3	16 <sup>r</sup>
in Joannis Evangelium, tract. 10	33 <sup>r</sup>		
in psalm. 32, 2, 4	10 <sup>r</sup>	<b>Cassiodorus</b>	
in psalm. 69, 5	25 <sup>r</sup>	var. 1, 40	64 <sup>v</sup>
in psalm. 140, 13	25 <sup>r</sup>	var. 2, 2, 4	22 <sup>v</sup>
lib. arb. 1, 5, 11, 33	66 <sup>r</sup>	var. 3, 1, 2	63 <sup>r</sup>
quaest. hept. 6, 10	63 <sup>v</sup>	var. 3, 12, 1	19 <sup>r</sup>
trin. 1, 3, 3,	6 <sup>r</sup>	var. 7, 26, 1	22 <sup>v</sup>
		var. 12, 2, 4	68 <sup>v</sup>
		var. 7, 16, 1	9 <sup>v</sup>
<b>Pseudo-Augustinus</b>			
sobr. 1	29 <sup>r</sup> –29 <sup>v</sup>	<b>Cassiodorus-Epiphanius</b>	
reg. 3, 2	46 <sup>v</sup>	Historia tripartita 1, 4, 7–9	33 <sup>r</sup>
reg. 4, 4	54 <sup>r</sup>		
reg. 6, 3	20 <sup>r</sup>	<b>Cicero</b>	
<b>Avicenna</b>		de orat. 1, 8, 32	23 <sup>r</sup> –23 <sup>v</sup>
<i>Liber de philosophia prima sive scientia divina</i>		inv. 1, 38, 68	67 <sup>v</sup>
Tractatus 10, 2, A 441	10 <sup>r</sup>	inv. 2, 53, 16	66 <sup>v</sup>
		off. 1, 7, 20	56 <sup>v</sup> –57 <sup>r</sup>

off. 1, 16, 52	53 <sup>r</sup>	<b>Disticha Catonis</b>	
off. 1, 17, 57	54 <sup>v</sup>	Breves sententiae 49	68 <sup>v</sup>
off. 1, 19, 66	53 <sup>r</sup>	dist. 4, 24	44 <sup>r</sup>
off. 1, 19, 62	20 <sup>r</sup>		
off. 1, 21, 76	48 <sup>r</sup>	<b>Einhard</b>	
off. 1, 24, 88	23 <sup>r</sup>	Vita Caroli magni 19	46 <sup>r</sup>
off. 1, 25, 85	54 <sup>r</sup>		
parad. 5, 33	19 <sup>r</sup>	<b>Epiphanius von Salamis</b>	
parad. 5, 36	27 <sup>v</sup>	Contra haereses 29	38 <sup>r</sup>
tusc. 5, 28, 81	13 <sup>r</sup>		
<b>Pseudo-Cicero</b>		<b>Eusebius Pamphilus</b>	
Invectiva in C. Sallustium Crispum 2, 5	14 <sup>v</sup>	De Vita Constantini 3, 10	39 <sup>v</sup>
Invectiva in C. Sallustium Crispum 8, 21	24 <sup>r</sup>		
<b>Corpus Iurii Civilis</b>		<b>Flavius Josephus</b>	
cod. iust. 1, 14, 4	68 <sup>v</sup> –69 <sup>r</sup>	ant. iud. 11, 8, 4–5	31 <sup>v</sup> –32 <sup>r</sup>
dig. 2, 2, 0	69 <sup>r</sup>	ant. iud. 14, 4	36 <sup>r</sup>
inst. proemium	65 <sup>r</sup>	<b>Galterus</b>	
inst. 1, 1, 3	67 <sup>r</sup> –67 <sup>v</sup>	Alexandreis 1, 342	57 <sup>r</sup>
<b>Claudianus</b>		<b>Gratian</b>	
De IV Consulatu Honorii Augusti, 276–277	55 <sup>r</sup>	<i>Decreti</i>	
De IV Consulatu Honorii Augusti, 299–303	17 <sup>r</sup>	pars prima, d. 10, c. 2 und 4	67 <sup>r</sup>
		pars prima, d. 40, c. 9, illud	15 <sup>r</sup>
		pars prima, d. 96, c. 13–14	36 <sup>r</sup>
		pars prima, d. 96, c. 16, boni	34 <sup>r</sup>
<b>Codex Theodosianus</b>		pars secunda, causa 2, Quaest. 1,	
9, 40, 18	29 <sup>r</sup>	can. 21, scelus	28 <sup>r</sup>
<b>Concilium Constantinopolitanum IV</b>		pars secunda, causa 11, Quaest. 3,	
can. 14	39 <sup>r</sup>	can. 44, Iulianus	60 <sup>v</sup>
<b>Curtius</b>		pars secunda, causa 11, Quaest. 3,	
historiae Alexandris 4, 19	35 <sup>v</sup>	can. 67	28 <sup>v</sup> –29 <sup>r</sup>
		pars secunda, causa 11, Quaest. 3,	
<b>Cyprian</b>		can. 68	29 <sup>r</sup>
De idolorum vanitate	10 <sup>r</sup>	pars secunda, causa 22, Quaest. 5,	
		can. 18, de forma	60 <sup>v</sup> –61 <sup>r</sup>
<b>Pseudo-Cyprianus</b>		pars secunda, causa 23, Quaest. 1,	
De XII abusivis saeculi, nonus abusio- nis gradus	18 <sup>v</sup>	can. 3, Noli	65 <sup>r</sup>
De XII abusivis saeculi, nonus abusio- nis gradus	57 <sup>r</sup> –57 <sup>v</sup>	pars secunda, causa 23, Quaest. 1, can. 4	63 <sup>r</sup>
		pars secunda, causa 23, Quaest. 1,	
		can. 6, apud	63 <sup>v</sup>
		pars secunda, causa 26, Quaest. 2,	
		can. 7, Qui sine	14 <sup>r</sup>
<b>Diogenes Laertius (latinus)</b>		pars secunda, causa 23, Quaest. 4, can. 23	56 <sup>r</sup>
<i>De vita philosophorum</i>		pars secunda, causa 23, Quaest. 4, can. 35	56 <sup>r</sup>
1, 4 Pittacus	64 <sup>v</sup>	pars secunda, causa 23, Quaest. 4, can. 39	39 <sup>r</sup>
1, 8 Anacharsis	15 <sup>r</sup>	pars secunda, causa 23, Quaest. 5,	
		can. 18, Non frustra	68 <sup>r</sup>

**Gregorius Magnus**

in Ezech. 11, 4	40 <sup>v</sup>
moral. 5, 45	28 <sup>v</sup>
moral. 19, 17, 26	50 <sup>v</sup> –51 <sup>r</sup>
moral. 26, 26, 45	19 <sup>r</sup> –19 <sup>v</sup>
moral. 30, 18, 58	64 <sup>v</sup>
in 1 reg. 4, 12	69 <sup>v</sup> –70 <sup>r</sup>
epist. 1, 33	50 <sup>r</sup>
epist. 13, 9	38 <sup>r</sup>
in euang. 30, 2	33 <sup>r</sup>

**Gregor von Nazianz**

Opera omnia (ed. Nivellius, p. 1377)	49 <sup>v</sup>
--------------------------------------	-----------------

**Helinandus***De bono regimine principis*

18	47 <sup>v</sup>
19	30 <sup>r</sup> –30 <sup>v</sup>

**Hieronymus**

in Ier. 4, 35, 4	23 <sup>v</sup>
epist. 22, 8	46 <sup>v</sup>
epist. 53, 11	41 <sup>r</sup>
epist. 125, 11	45 <sup>v</sup>

**Homer**

Od. 12, 177–200	25 <sup>v</sup>
-----------------	-----------------

**Horaz**

epist. 1, 2, 14	64 <sup>r</sup>
-----------------	-----------------

**Ignatius**

IgnSMep. 7, 9, 2	38 <sup>r</sup>
------------------	-----------------

**Isidorus Hispalensis**

etym. 2, 10, 5	65 <sup>v</sup>
etym. 5, 3, 4	66 <sup>v</sup>
etym. 5, 27, 4	68 <sup>r</sup>
sent. 3, 48 = 48, 7	17 <sup>v</sup>
sent. 3, 49 = 49, 2	73 <sup>r</sup>
sent. 3, 54 = 52, 1	51 <sup>v</sup>
sent. 3, 58 = 54, 7	52 <sup>v</sup>
sent. 3, 64 = 60, 18	21 <sup>v</sup>

**Jacobus de Voragine**

legenda aurea, de natiuitate domini, 6	31 <sup>v</sup>
--	-----------------

**Joannis Saresberiensis**

Polycraticus 4, 6	67 <sup>v</sup>
-------------------	-----------------

**Macrobius**

somn. 1, 1, 4–5	56 <sup>v</sup>
-----------------	-----------------

**Nicephorus Callistus**

eccl. hist. 7, 37	33 <sup>r</sup>
-------------------	-----------------

**Ovid**

am. 2, 8, 14	17 <sup>r</sup>
ars 3, 564	53 <sup>r</sup>
fast. 6, 647–648	17 <sup>r</sup>
met. 2, 846–847	27 <sup>r</sup>
pont. 1, 9, 39–40	15 <sup>r</sup>
pont. 2, 9, 11	23 <sup>v</sup>
pont. 2, 9, 11	55 <sup>r</sup>
rem. 161–162	45 <sup>v</sup>

**Paulus Diaconus**

Historiae miscellae, 11	32 <sup>r</sup>
-------------------------	-----------------

**Peraldus, Guilelmus***De eruditione principum*

erud. 1, 2	13 <sup>v</sup>
erud. 1, 3	17 <sup>r</sup> –17 <sup>v</sup>
erud. 1, 5	16 <sup>r</sup>
erud. 1, 6	20 <sup>r</sup>
erud. 1, 13	21 <sup>r</sup>
erud. 2, 11	33 <sup>r</sup>
erud. 2, 13	18 <sup>v</sup>
erud. 2, 13	42 <sup>r</sup>
erud. 3, 2	27 <sup>r</sup>
erud. 3, 3	20 <sup>v</sup> –21 <sup>r</sup>
erud. 4, 2	50 <sup>v</sup>
erud. 5, 9	44 <sup>v</sup>
erud. 5, 34	22 <sup>r</sup>
erud. 5, 34	22 <sup>r</sup>
erud. 5, 50	45 <sup>v</sup>
erud. 5, 50	45 <sup>v</sup>
erud. 5, 67	47 <sup>r</sup>
erud. 7, 3	63 <sup>v</sup> –64 <sup>r</sup>
erud. 7, 6	22 <sup>v</sup>
erud. 7, 8	64 <sup>r</sup>
erud. 7, 8	64 <sup>r</sup>
<i>Summae virtutum ac victiorum</i>	
tom. 1, pars 3, tract. 4, pars 6, cap. 2	22 <sup>r</sup>

**Petrarca**

de remedii 1, 15 und 16	15 <sup>r</sup>
-------------------------	-----------------

**Pierius**

Hieroglyphica 17, 2	23 <sup>r</sup>
---------------------	-----------------

<b>Platina</b>		epist. 95, 18	44 <sup>r</sup>
De Principe 3, de pugna	72 <sup>r</sup>	Herc. f., 251–253	67 <sup>v</sup>
		tro. v. 253 und 258–259	22 <sup>r</sup>
<b>Plutarch</b>			
Cam. 41	39 <sup>v</sup>	<b>Pseudo-Seneca</b>	
Moralia, Apophthegmata, Laconica, Theopompi 1	50 <sup>r</sup> –50 <sup>v</sup>	Herc. O., 604–608	61 <sup>r</sup>
Moralia, Regum et imperatorum apophthegmata, Iphicrates 1 und 5	14 <sup>v</sup>	<b>Pseudo-Seneca, Martin von Braga</b>	
		De quattuor virtutibus cardinalibus, 2	22 <sup>v</sup>
		De quattuor virtutibus cardinalibus, 4	32 <sup>v</sup>
<b>Pseudo-Plutarch</b>		Formula Vitae Honestae 2, 12–13	51 <sup>r</sup>
Institutio Traiani 1	44 <sup>v</sup> –45 <sup>r</sup>		
<b>Prosper von Aquitanien</b>		<b>Socrates scholasticus</b>	
sent. 243	19 <sup>r</sup>	Historia ecclesiastica 3, 21	32 <sup>r</sup> –32 <sup>v</sup>
<b>Ptolemaeus Lucensis</b>		<b>Sueton</b>	
<i>Continuatio S. Thomae De regno</i>		Aug. 59	59 <sup>r</sup> –59 <sup>v</sup>
2, 15	23 <sup>v</sup>	Aug. 64, 2	45 <sup>v</sup>
2, 16	31 <sup>r</sup> –31 <sup>v</sup>	Aug. 67	58 <sup>r</sup>
3, 1	29 <sup>v</sup>	<b>Sulpicius Severus</b>	
3, 4	54 <sup>r</sup> –54 <sup>v</sup>	De vita B. Martini, 20	38 <sup>r</sup>
3, 4	55 <sup>r</sup>		
3, 17	36 <sup>v</sup> –37 <sup>r</sup>	<b>Sozomenus</b>	
4, 8	52 <sup>v</sup> –53 <sup>r</sup>	Historia ecclesiastica 1, 17	39 <sup>r</sup> –39 <sup>v</sup>
		Historia ecclesiastica 6, 2	32 <sup>r</sup> –32 <sup>v</sup>
<b>Sallust</b>		<b>Theodoret</b>	
catil. 10, 3	27 <sup>r</sup>	Historia ecclesiastica 3, 20	32 <sup>v</sup>
catil. 20, 4	33 <sup>r</sup>		
catil. 52, 19 und 52, 21	48 <sup>r</sup> –49 <sup>r</sup>	<b>Thomas von Aquin</b>	
<b>Seneca</b>		Catena aurea, 23, lectio 10	21 <sup>v</sup>
benef. 3, 15	21 <sup>v</sup>	<i>De Regno ad Regem Cypri</i>	
benef. 6, 30	24 <sup>v</sup>	1, 1	9 <sup>r</sup>
clem. 1, 3, 3	55 <sup>r</sup>	1, 1	9 <sup>v</sup>
clem. 1, 7, 2	55 <sup>v</sup>	1, 1	9 <sup>v</sup>
clem. 1, 19, 2	10 <sup>r</sup>	1, 1	9 <sup>v</sup>
clem. 1, 19, 3–4	55 <sup>v</sup>	1, 2	10 <sup>v</sup>
clem. 1, 24, 1	23 <sup>r</sup>	1, 2	69 <sup>v</sup>
dialog. 3, 23 (de ira)	56 <sup>r</sup>	1, 4	70 <sup>v</sup> –71 <sup>r</sup>
dialog. 1, 3 (de prov.)	20 <sup>r</sup> –20 <sup>v</sup>	1, 11	59 <sup>r</sup> –59 <sup>v</sup>
epist. 15, 1	43 <sup>v</sup>	2, 1	17 <sup>r</sup>
epist. 39, 2	22 <sup>v</sup>	2, 7	58 <sup>v</sup>
epist. 44, 2–3	15 <sup>v</sup> –16 <sup>r</sup>	2, 17	20 <sup>r</sup> –20 <sup>v</sup>
epist. 44, 4	15 <sup>v</sup>	2, 20	61 <sup>r</sup>
epist. 47, 1	20 <sup>v</sup>	2, 24	48 <sup>r</sup>
epist. 47, 11	20 <sup>v</sup>	quodlibet 1, q 4. a 2	9 <sup>v</sup>
epist. 74, 7	28 <sup>v</sup>	<i>Summa Theologiae (ST)</i>	
epist. 76, 31 und 76, 32	15 <sup>v</sup>	ST, Ia, Qu. 96, A. 4	9 <sup>r</sup>



Die nachfolgende Tabelle zählt nur nachgewiesene Zitate. Sie ist daher mit Blick auf das Gesamtwerk unvollständig, bietet aber einen Eindruck von der Gewichtung der Autorengruppen. Wegen der Abgrenzungsprobleme wird die Einteilung der Autoren hier offengelegt. Bei Zitaten aus dem Alten Testament werden in der Tabelle lediglich Bücher mit zehn oder mehr Stellen, bei Zitaten aus dem Neuen Testament lediglich Bücher mit fünf oder mehr Stellen erwähnt. Die Summen hingegen umfassen auch die nicht explizit aufgeführten Bücher. Aufgrund der Aufnahme von Guilelmus Peraldus und Ptolemaeus Lucersis enthält die Tabelle Doppelzählungen.

**BIBEL** 231**Altes Testament** 175

Liber Proverbiorum	32
Liber Jesus Sirach	31
Propheten	24
Psalmen	21
5 Bücher Mose	16
Liber Sapientiae	13
Liber Malachim	10

**Neues Testament** 56

Evangelien	11
Römerbrief Paulus	9
Korintherbrief Paulus	7
Johannes-Apokalypse	6
Brief an Timotheus (Paulus)	5

**AUTOREN AUSSERHALB DER BIBEL** 306**Heidnische Antike** 120

Seneca (ca. 1–65)	24
Aristoteles (384–322 v.Chr.)	24
Cicero (106–43 v. Chr.)	16
Valerius Maximus (1. Jh. v. Chr./n. Chr.)	9
Ovid (43 v.Chr.–17/18 n.Chr.)	8
Vergil (70–19 v. Chr.)	6
Plutarch (um 45–um 125)	4
Vegetius (Ende 4. Jh.)	4
Corpus Iuris Civilis (528–534)	4
Sallust (86–34 v. Chr.)	3
Sueton (um 70–ca. 130/140 n. Chr.)	3
Flavius Josephus (37/38–ca. 100)	2
Diogenes Laertius (3. Jh.)	2
Disticha Catonis (3. Jh.)	2
Claudianus (um 400 n. Chr.)	2
Homer (verm. 8. Jh. v. Chr.)	1
Xenophon (um 426–ca. 355 v. Chr.)	1
Caesar (100–44 v. Chr.)	1
Horaz (65–8 v. Chr.)	1
Curtius (2. Jh.)	1



Aelian (um 170–um 222)	1
Macrobius (Anfang 5. Jh.)	1

### **Christliche Antike** 74

Augustinus (354–430)	25
Gregorius Magnus (um 540–604)	9
Isidorus Hispalensis (um 560–636)	8
Cassiodorus (um 490–um 590)	7
Ambrosius (um 340–397)	5
Hieronymus (um 347–419)	4
Cyprian (um 200–258)	3
Sozomenus (um 400–um 450)	2
Ignatius von Antiochien († um 110)	1
Eusebius Pamphilus (260–um 339)	1
Epiphanius von Salamis (ca. 315–403)	1
Gregor von Nazianz (329–390)	1
Sulpicius Severus (um 363–420/425)	1
Socrates Scholasticus (um 380–um 440)	1
Prosper von Aquitanien (um 390–nach 455)	1
Theodoret (393–um 466)	1
Codex Theodosianus (430–438)	1
Boethius (um 480–524)	1
Cassiodorus-Epiphanius (6. Jh.)	1

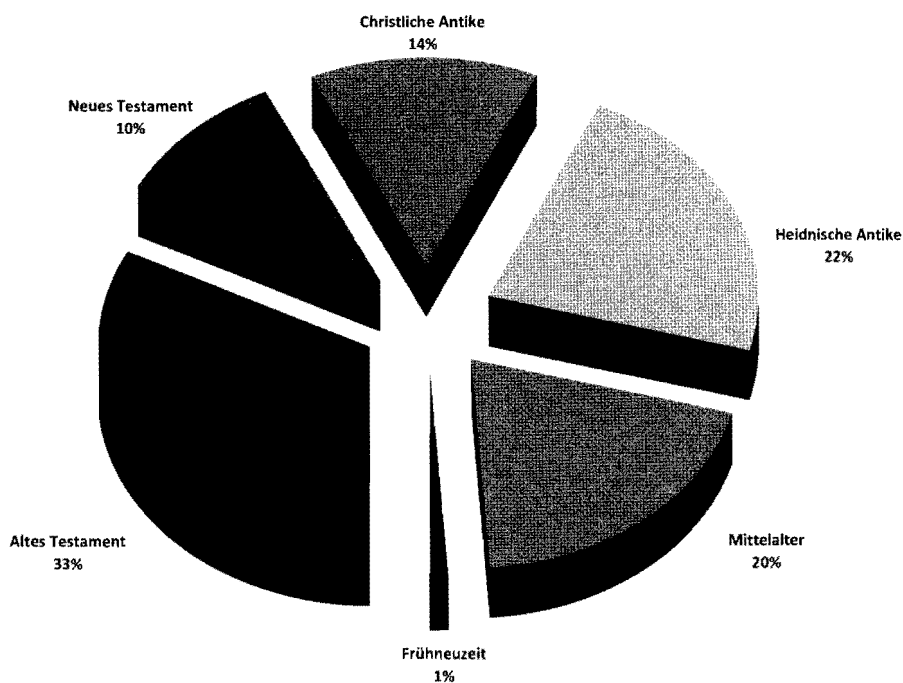
### **Mittelalterliche Autoren** 106

Thomas von Aquin (um 1225–1274)	36
Guilelmus Peraldus (um 1200–1274)	21
Gratian (Ende 11. Jh.–vor 1160)	17
Bernardus Claraevallensis (um 1090–1153)	9
Ptolemaeus Lucensis (ca. 1236–1326/27)	7
Helinandus (um 1160–1229)	2
Paulus Diaconus (720/730–797/799)	1
Einhard (um 770–840)	1
Concilium Constantinopolitanum IV (869–870)	1
Avicenna (um 980–1037)	1
Petrus Abaelardus (1079–1142)	1
Aelredus Rievallensis (1110–1167)	1
Joannis Saresberiensis (um 1115–1180)	1
Philippus Galtherus (1135–1201)	1
Albertanus Brixiensis (ca. 1190–nach 1250)	1
Carmina Burana (11./12. Jh.)	1
Jacobus de Voragine (um 1230–1298)	1

Petrarca (1304–1374)	1
Nicephorus Callistus Xanthopulus (1256–1335)	1

### **Autoren der Frühen Neuzeit** **6**

Antoninus von Florenz (1389–1459)	1
Bartolomeo Sacchi (da Platina) (1421–1481)	1
Caietanus (Thomas de Vio) (1469–1534)	1
Johannes Pierius (1477–1558)	1
Caesar Baronius (1538–1607)	1
Roberto Bellarmino (1542–1621)	1



## LITERATURVERZEICHNIS

## ABAEIARD

Petrus Abaelardus. Opera epistulae, hrsg. von V. COUSIN. Paris 1849–1850.

## AELIAN

Clavdii Aeliani. Varia historia, hrsg. von M. R. DILTS. Leipzig 1974.

## AELRED VON RIEVAL

Aelredus Rievallensis. Über die geistliche Freundschaft, hrsg. von W. NYSSSEN. Trier 1978.

## ALBERTANUS VON BRIKEN

Albertanus Brixiensis. De amore et dilectione Dei et proximi et aliarum rerum et de forma vitae, hrsg. von S. HILTZ ROMINO (Biblioteca Augustana) (Stand: 28. Juni 2007).

## AMBROSIUS

Sancti Ambrosii Opera. Pars prima qva continentvr libri Exameron ..., hrsg. von K. SCHENKL (CSEL 32, 1). Prag–Wien–Leipzig 1897.

Sancti Ambrosii Opera. Pars quinta. Expositio Psalmi 118, hrsg. von M. PETSCHENIG (CSEL 62). Wien 1913.

Sancti Ambrosii Opera. Pars sexta. Explanatio Psalmorum XII, hrsg. von M. PETSCHENIG (CSEL 64). Wien–Leipzig 1919.

Ambrosii Mediolanensis Opera. Pars quintum. De Officiis, hrsg. von M. TESTARD (CCSL 15). Turnhout 2000.

Sancti Ambrosii Opera. Pars decima. Epistulae et acta. Tom. 1. epistularum libri 1–6, hrsg. von O. FALLER (CSEL 82, 1). Wien 1968.

## ANTONINUS

Antonini Archiepiscopi Florentini Summa Theologica IV. Verona 1740

## ARRIANUS

Flavius Arrianus. Reliqua Arriani et Scriptorum de Rebus Alexandri M., hrsg. von C. MÜLLER–F. DÜBNER. Paris 1846.

## ARISTOTELES LATINUS

Aristoteles Latinus. Analytica Posteriora, hrsg. von L. MINI-PALUELLO (*Corpus Philosophorum Medii aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* IV, 3). Brügge–Paris 1954.

Aristoteles Latinus. Ethica, hrsg. von F. DÜBNER (*Opera Omnia. Graece et Latine cum indice nominum et rerum absolutissimo* 2). Hildesheim–New York 1973.

Aristoteles Latinus. Ethica Nicomachea 1–3 Fasciculus Tertius, hrsg. von R. A. GAUTHIER (*Corpus Philosophorum Medii aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* XXVI). Leiden–Brüssel 1972.

Aristoteles Latinus. Metaphysica Lib. I–XIV, hrsg. von G. VUILLEMIN-DIEM (*Corpus Philosophorum Medii Aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* XXV, 3.1). Leiden–New York–Köln 1995.

Aristoteles Latinus. *Physica Fasciculus Secundus*, hrsg. von F. BOSSIER–J. BRAMS (*Corpus Philosophorum Medii Aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* VII, 1). Leiden–New York 1990.

Aristoteles Latinus. *Politica*, mit Vorwort von A. F. DIDOT und lat. Übers. hrsg. von F. DÜBNER–C. BUSSEMAKER–E. HEITZ (*Opera Omnia Graece et Latine cum Indice nominum et rerum absolutissimo* 1). Hildesheim–New York 1973.

Aristoteles Latinus. *Politica* (libri I–II, I), hrsg. von P. MICHAUD-QUANTIN (*Corpus Philosophorum Medii aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* XXIX, 1). Leiden 1961.

Aristoteles Latinus. *Rhetorica*, hrsg. von B. SCHNEIDER (*Corpus Philosophorum Medii Aevi Academicarum Consociatarum auspiciis et consilio editum* XXXI, 1–2). Leiden 1978.

#### AUGUSTINUS

Sancti Avreli Avgvstini. *Confessionvm Libri Tredecim*, hrsg. von P. KNÖLL (*CSEL* 33). Prag–Wien–Leipzig 1896.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Contra Faustum Manichaeum, opera et studio Monachorum Ordinis Sancti Benedicti e Congregatione S. Mauri* (*PL* 42). Turnhout 1969, 207–518.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De Civitate Dei Libri 1–10*, hrsg. von B. DOMBART–A. KALB (*CCSL* 47). Turnhout 1955.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De Civitate Dei Libri 11–22*, hrsg. von B. DOMBART–A. KALB. (*CCSL* 48). Turnhout 1955.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De disciplina christiana ...* (*CCSL* 46). Turnhout 1969.

Sancti Avreli Avgvstini. *De Fide et Symbolo ... De Sancta Virginitate*, hrsg. von J. ZYCHA (*CSEL* 41). Prag–Wien–Leipzig 1900.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De Libero Arbitrio*, hrsg. von W. M. GREEN (*CCSL* 29). Turnhout 1970.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De Trinitate Libri 15*, hrsg. von W. J. MOUNTAIN (*CCSL* 50). Turnhout 1968.

Sancti Avrelii Avgvstini. *De Vtilitate credendi, de dvabvs animabvs, contra fortvnatvm, contra adimantvm, contra epistvlam fvndamenti, contra favstvm*, hrsg. von J. ZYCHA (*CSEL* 25). Prag–Wien–Leipzig 1891.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Ennarationes in Psalmos 1–50*, hrsg. von E. DEKKERS–J. FRAIPONT (*CCL* 38). Turnhout 1956.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Ennarationes in Psalmos 51–100*, hrsg. von E. DEKKERS–J. FRAIPONT (*CCSL* 39). Turnhout 1956.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Ennarationes in Psalmos 101–150*, hrsg. von E. DEKKERS–J. FRAIPONT (*CCSL* 40). Turnhout 1956.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Epistvlae 1–55*, hrsg. von K. D. DAUR (*CCSL* 31). Turnhout 2004.

Sancti Avrelii Avgvstini. *Epistvlae 56–100*, hrsg. von K. D. DAUR (*CCSL* 31A). Turnhout 2005.

Sancti Avrelĳi Avgvstini. Opera omnia. Epistolae (PL 33). Paris 1865.

Sancti Avrelĳi Avgvstini. Opera omnia. In Joan. tract. X (PL 35). Paris 1841, 1977–2062.

Sancti Avrelĳi Avgvstini. Questionum S. Augustini in Heptateuchum (PL 34). Turnhout 1887, 549–824.

Sancti Avrelĳi Avgvstini. Sermo de Disciplina Christiana, hrsg. von R. VAN DER PLAETSE ET AL. (CCL 46). Turnhout 1969.

#### PSEUDO-AUGUSTINUS

Sancti Avrelĳi Avgvstini. La Règle de Saint Augustine [regula], hrsg. von A. SAGE. Paris 1971.

Sancti Avrelĳi Avgvstini. De sobrietate et castitate (PL 40). Turnhout 1887, 1105–1112.

#### AVICENNA

Avicenna Latinus. Liber de Philosophia prima sive scientia divina 5–10, hrsg. von S. VAN RIET. Louvain–Leiden 1980.

#### BARONIUS

Caesaris S.R.E. Card. Baronii ... Annales ecclesiastici, hrsg. von A. THEINER, Bd. XIII, 762–819. Barri-Ducis 1868.

#### BELLARMINUS

Roberto Bellarmino, De Translatione Imperii Romani a Graecis ad Francos, adversus Matthiam Flaccium Illyricum, libri tres. Antwerpen 1589.

#### BIBLIA SACRA

Biblia Sacra iuxta vulgatam versionem, hrsg. von R. WEBER. Stuttgart 1969.

#### BERNARDUS CLARAEVALLENSIS

Bernardus Claraevallensis. De consideratione ad Eugenium Papam. Über die Besinnung an Papst Eugen, in: Bernhard von Clairvaux. Sämtliche Werke lateinisch/deutsch I, hrsg. von G. B. WINKLER. Innsbruck 1990.

S. Bernardi Claraevallensis Abbatis primi. Opera Omnia. Epistolae (PL 182). Turnhout 1966, 67–662.

S. Bernardi Claraevallensis Abbatis primi. Opera Omnia. In Epiphania Domini Sermo (PL 183). Turnhout 1966, 141–152.

Bernardus Claraevallensis. Opera Omnia. Apologia ad Guillelmum (PL 182). Turnhout 1966, 895–918.

S. Bernardi Claraevallensis Abbatis Primi. Opera Omnia. Tractatus de interiori Domo (PL 184). Turnhout 1966, 507–552.

#### BOETHIUS

Anicius Manlius Torquatus Severinus Boethius. De Consolatione Philosophiae opvscvla Theologia, hrsg. von C. MORESCHINI (*Bibliotheca Scriptorum Graecorum et Romanorum Teubneriana*). Leipzig 2000.

#### CAESAR

Gaius Iulius Caesar. Bellum Gallicum, hrsg. von W. HERING (*Caesar, Gaius Iulius: Commentarii rerum gestarum* 1). Leipzig 1987.

## CARMINA BURANA

Carmina Burana, hrsg. von B. K. VOLLMANN (*Bibliothek des Mittelalters Band 13*). Frankfurt am Main 1987.

## CASSIODORUS

Magni Avrelii Cassiodori. Variarum Libri 12, hrsg. von A. J. FRIDH (*CCSL 96*). Turnhout 1973.

Magni Avrelii Cassiodori. Cassiodori Senatoris Variae, hrsg. von TH. MOMMSEN (*MGH, Scriptores, Auctorum Antiquissimorum 12*). Berlin 1961.

## CASSIODORUS-EPIPHANIUS

Cassiodori-Epiphanii. Historia ecclesiastica tripartita, hrsg. von W. JACOB (*CSEL 71*). Wien 1952.

## CICERO

M. Tulli Ciceronis. De Oratore Fasc 3, hrsg. von K. F. KUMANIECKI. Leipzig 1969.

M. Tulli Ciceronis. De Officiis, hrsg. von M. WINTERBOTTOM. Oxford 1994.

M. Tulli Ciceronis. Rhetorici Libri Duo qui vocantur de inventione, hrsg. von E. STROEBEL. Leipzig 1965.

Cicero. Paradoxa Stoicorum, hrsg. von T. E. PAGE et al. London 1960.

M. Tulli Ciceronis. Tusculanarum Disputationum Libri 5, hrsg. von H. DREXLER. Mailand 1964.

## PSEUDO-CICERO

C. Sallusti Crispi. Catilina, Iugurtha, Historiarum Fragmenta Selecta, Appendix Sallustiana, hrsg. von L. D. REYNOLDS. Oxford 1991.

## CLAUDIAN

Claudian's panegyric on the fourth consulate of Honorius. Introduction, Text, Translation and Commentary by W. BARR (*Liverpool Latin Texts, Classical and Medieval 2*). Liverpool 1981.

## CONCILIUM CONSTANTINOPOLITANUM IV

Les conciles oecuméniques. Les décrets Tome II–1 Nicée à Lateran V, hrsg. von G. ALBERIGO–J. A. DOSSETTI–P. PRODI unter Mitarbeit von H. JEDIN. Paris 1994.

## CORPUS IURIS CIVILIS

Flavius Iustitianus. Institutiones, Band 1, hrsg. von O. BEHRENDTS–R. KNÜTEL–B. KUPISCH–H. H. SEILER. Heidelberg 1997.

Flavius Iustitianus. Digesten, hrsg. von O. BEHRENDTS–R. KNÜTEL–B. KUPISCH–H. H. SEILER. Heidelberg 1995.

Corpus Iuris Civilis, editio decima tertia lucis ope expressa volumen secundum. Codex Iustinianus, hrsg. von P. KRUEGER. Berlin 1963.

## CURTIUS RUFUS

Quintius Curtius Rufus. Historiae Alexandri Magni Macedonis. Paris 1965.

## CYPRIAN

M. Minvicii Felicii Octavivs et Caecilii Cypriani. De vanitate idolorum liber uterque recensitus et illustratus ..., hrsg. von J. G. LINDNER. Longosalissae (Langensalza) 1773.

## PSEUDO-CYPRIAN

Pseudo Cyprianus. De XII Abusivis Saeculi. Fragmente der Homilien des Cyrill von Alexandrien zum Lukasevangelium, hrsg. von S. HELLMANN (*Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur*, 34, 1). Leipzig 1909.

## DIOGENES LAERTIUS

Diogenis Laertii. Vitae Philosophorum, hrsg. von J. F. BOISSONADIO. Paris 1878.

## DISTICHA CATONIS

Disticha Catonis, hrsg. von M. BOAS–H. J. BOTSCHUYVER. Amsterdam 1952.

## EINHARD

Einhardi. Vita Karoli Magni, hrsg. von G.H. PERTZ –G. WALTZ–O. HOLDER-EGGER (MGH *Scriptores rerum Germanicorum*, 25). Hannover 1911.

## EPIPHANIUS

D. Epiphanii Constantiae Cypri. Contra octoaginta haereses ..., hrsg. von J. CORNARIO. Basel 1578.

## EUSEBIUS

Eusebii Pamphili. Opera Omnia Historica Ecclesiastica (PG 20). Turnhout 1857.

## FLAVIUS JOSEPHUS

Flavii Iosephi. Opera. Graece et Latinae Flavii Iosephi Antiquitatum Iudaicarum epitoma, hrsg. von G. DINDORE. Paris 1847.

## GALTERUS

Galteri de Castellione. Alexandreis, hrsg. M. L. COLKER (*Thesaurus mundi*, 17). Padua 1978.

## GRATIAN

Gratianus. Decretum Gratiani, emendatum et variis lectionibus simul et notationibus illustratum. Paris 1891.

## GREGOR MAGNUS

S. Gregorii Magni. Expositiones in canticum, in librum primvm regvm, hrsg. von P. VERBRAKEN (CCSL 144). Turnhout 1963.

Gregorius Magnus. Homiliae in Evangelia, hrsg. von R. ÉTAIX (CCSL 141). Turnhout 1999.

S. Gregorii Magni. Homiliae in Hiezechielem Prophetam, hrsg. von M. ADRIAEN (CCSL 142). Turnhout 1971.

S. Gregorii Magni. Moralia in Iob. Libri 1–10, hrsg. von M. ADRIAEN (CCSL 143). Turnhout 1979.

S. Gregorii Magni. Moralia in Iob. Libri 11–22, hrsg. von M. ADRIAEN (CCSL 143a). Turnhout 1979.

S. Gregorii Magni. Moralia in Iob. Libri 23–35, hrsg. von M. ADRIAEN (CCSL 143b). Turnhout 1985.

S. Gregorii Magni. Registrvm Epistvlarvm Libri 1–7, hrsg. von D. NORBERG (CCSL 140). Turnhout 1982.

S. Gregorii Magni. Registrvm Epistvlarvm Libri 8–14, hrsg. von D. NORBERG (CCSL 140a). Turnhout 1982.

## GREGOR VON NAZIANZ

Sancti Gregorii Nazianzeni Opera. Orationes 13–41, hrsg. von A. B. SCHMIDT (CCSG 47). Turnhout–Leuven 2002.

S. Gregorii Nazianzeni. Opera omnia, quae extant ... Cum Nicetae Serronii, Pselli, Nonni et Eliae Cretensis commentariis, hrsg. von J. DE BILLY. Paris 1583.

## HELINANDUS

Helinandi. Frigidi Montes Monachi, Opera Omnia de bono regimine principis (PL 212). Turnhout 1855, 735–746.

## HIERONYMUS

S. Hieronymi Presbyteri Opera. Pars I. Opera exegetia 3. In Hieremiam Libri VI, hrsg. von S. REITER (CCSL 74). Turnhout 1960.

Sancti Eusebii Hieronymi. Pars I. Epistolae I–LXX., hrsg. von I. HILBERG (CSEL 54). Wien <sup>2</sup>1996.

Saint Jérôme Lettres. Ad rusticum monachum, hrsg. von J. LABOURT. Paris 1961.

## HOMER

Homerus. Odysee, Übertragung von A. WEIHER. Zürich–München 1990.

## HORAZ

Q. Horati Flacci Opera, hrsg. von D. R. SHAKLETON BAILEY. Stuttgart 1995.

## IGNATIUS

Sancti Ignatii Epistolae (PG 5). Paris 1857, 625–960.

Sancti Martyris Ignatii. Antiochiae Archiepiscopi Epistolae. Nunc demum, cum Latina interpretatione regione Graecis opposita, in Cucem editae, recognitae, notis illustratae, Per Martialem Maestraeum. Paris 1608.

## ISIDOR VON SEVILLA

Isidori Hispalensis Episcopi: Etymologiarvm sive Originvm Libri 20, Tomus 1 libros 1–10, hrsg. von W. M. LINDSAY. Oxford 1962.

Isidori Hispalensis Episcopi: Etymologiarvm sive Originvm Libri 20, Tomus 2 libros 11–20, hrsg. von W. M. LINDSAY. Oxford 1962.

Isidori Hispalensis. Sententiae, hrsg. von P. CAZIER (CCSL 111). Turnhout 1998.

## IACOBUS

Iacobo de Varazze. Legenda Aurea, hrsg. von G. P. MAGGIONI. Firenze 1998.

## JOANNIS SARESBERIENSIS

Joannis Saresberiensis postea episcopi carnotensis opera omnia III, hrsg. von H. J. PERKER. (*Patres Ecclesiae Anglicanae*). Oxford 1848.

## MACROBIUS

Ambrosii Theodosii Macrobi. Commentarii in Somnium Scipionis, hrsg. von J. WILLIS. Leipzig 1963.

## NICEPHORUS CALLISTUS

Nicephori Callisti Xanthopuli. Ecclesiasticae historiae libri XVIII (PG 147). Turnhout 1967, 327–448.



## OVID

P. Ovidii Nasonis. Epistulae ex Ponto libri 4, hrsg. von J. A. RICHMOND. Leipzig 1990.

P. Ovidii Nasonis. Metamorphoses, hrsg. von R. J. TARRANT. Oxford 2004.

P. Ovidii Nasonis. Tristia, hrsg. von J. B. HALL. Stuttgart–Leipzig 1995.

P. Ovidii Nasonis. Amores. Medicamina Faciei Femineae. Ars amatoria. Remedia Amoris, hrsg. von E. J. KENNEDY. Oxford 1961.

## PAULUS DIACONUS

Paulus Warnefridus Diaconus. Historiae miscellae ... collectae ... Libri XXIII. Basel 1569.

## GUILLELMUS PERALDUS

Guillelmus Peraldus. De eruditione principum, hrsg. von R. BUSA. Parma 1864. (Stand: 28. Juni 2007).

Guilelmi Peraldi, ... Summae virtutum ac vitiorum ..., hac postrema editione ... erroribus purgatae ... nobisque marginalibus illustratae studio et opera R. P. Fr. Rudolphi Clutii. Mainz 1618.

## PETRARCA

Pétrarque. Les remèdes aux deux fortunes. De remediis utriusque Fortune. 1354–1366, Bd. 1, hrsg. von C. CARRAUD. Grenoble 2002.

## PIERIUS

Joannis Pierii Valeriani Bellunensis. Hieroglyphica, sive de sacris Aegyptiorum aliarumque gentium literis, Commentariorum Libri LVIII ... . Frankfurt am Main 1614.

## PLATINA

Bartholomaei Platinae. De Principe, hrsg. von G. FERRAU. Palermo 1979.

## PLUTARCH

Plutarch. Große Griechen und Römer, Bd. I, hrsg. von K. ZIEGLER. Zürich–Stuttgart 1954.

Plutarchi Charaeonensis. Scripta Moralia Apophtegmata Laconica, hrsg. von F. DÜBNER u. a. Paris 1885.

Plutarchi Chaeronensis. Moralia, hrsg. von G. N. BERNARDAKIS. Leipzig 1896.

## PSEUDO-PLUTARCH

Die Institutio Traiani. Ein pseudo-Plutarchischer Text im Mittelalter, hrsg. von H. KLOFT–M. KERNER. Stuttgart 1992.

## PROSPER TIRO

Prosperi Aqvitani. Opera Expositio Psalmorum Liber Sententiarum, hrsg. von P. CALLENS. Turnhout 1972.

## PTOLEMAEUS LUCENSIS

Ptolomaei Lucensis. Continuatio S. Thomae De regno, hrsg. E. ALARCÓN. Turin 1954. (Stand: 28. Juni 2007)

## SALLUST

C. Sallustius Crispus. Catilinae Coniuratio, hrsg. von H. HAAS–E. RÖMISCH. Freiburg–Würzburg 1982.

## SENECA

L. Annaei Senecae. De Beneficiis Libri 7, De Clementia Libri 2, hrsg. von C. HOSIUS. Leipzig 1914.

L. Annaeus Seneca. Die kleinen Dialoge [de ira, de providentia], Bd. 1, hrsg. von G. FINK. München–Zürich 1992.

L. Annaei Senecae. Epistularum Moralium ad Lucilium, hrsg. von F. HAASE. Leipzig 1886.

L. Annaei Senecae. Seneca's Troades, hrsg. von A. J. BOYLE. Leeds 1994.

L. Annaei Senecae. Tragoediae, Hercules [oetaevis] octavia, hrsg. von O. ZWIERLEIN. Oxford 1986.

## PSEUDO-SENECA = MARTIN VON BRAGA

Seneca des IIII vertus. La FORMULA HONESTAE VITAE de Martin de Braga (pseudo-Sénèque) traduite et glosée par Jean Courtecuisse (1403), hrsg. von H. HASELBACH (*Publications Universitaires Européennes* XIII, 30). Frankfurt am Main 1975.

## SOCRATES SCHOLASTICUS

Siehe Sozomenus

## SOZOMENUS

Socratis Scholastici, Hermiae Sozomeni. Historia ecclesiastica (PG 67). Turnhout 1859, 843–1640.

## SUETON

C. Svetoni Tranquili. De Vita Caesarum, hrsg. von M. IHM. Stuttgart 1964.

C. Svetoni Tranquili. Kaiserbiographien, hrsg. von O. WITTSTOCK (*Schriften und Quellen der alten Welt* 39). Berlin 1993.

## SULPITIUS SEVERUS

Quinti saeculi Scriptorum ecclesiasticorum qui ad S. Hieronymum usque floruerunt ... collectio si qua alia, insignis nec minus viginti numero auctores comprehendens, nempe: ... Sulpitium Severum ... (PL 20). Paris 1845, 95–222.

## THEODORET

Theodoretus episcopi cyrensis. Historia ecclesiastica (PG 82). Turnhout 1864, 879–1280.

## THEODOSIAN

Theodosiani. Codex Theodosiani libri XVI cum constitutionibus Sirmondianis, hrsg. von Th. MOMMSEN. Berlin 1962.

Codicis Theodosiani, in: Corpus Iuris Romani antejustiniani, hrsg. von E. BÖCKING. Bonn 1864.

## THOMAS VON AQUIN

Sancti Thomae de Aquino. Summa Theologiae (Editiones Paulinae). Turin 1999.

Sancti Thomae de Aquino. Opera Omnia. De Regno ad Regem Cypri, cura et studio fratrum praedicatorum. Rom 1979.

Sancti Thomae de Aquino. Catena Aurea in quatuor Evangelia, Expositio in Mattheum et Marcum, hrsg. von A. GUARIENTI. Turin 1953.

## VALERIUS MAXIMUS

Valerii Maximii. Factorvm et Dictorvm Memorabilivm Libri 9, hrsg. von C. KEMPF. Leipzig 1888.

## VEGETIUS

Vegetius. Epitoma rei militaris, hrsg. von M. D. REEVE (*Scriptorum classicorum bibliotheca Oxoniensis*). Oxford 2004.

## VERGIL

P. Vergili Maronis. Opera, hrsg. von R. A. B. MYNORS (*Scriptorum classicorum bibliotheca oxoniensis*). Oxford 1969.

P. Vergili Maronis. Aeneidos Liber 6, hrsg. von R. G. AUSTIN–R. D. WILLIAMS–C. J. FORDYCE. Oxford 1977.

P. Vergili Maronis. Georgicon Liber 1 et 2, hrsg. von B. CALVI. Torino u. a. 1955.

Anthologia Latina sive Poesis Latinae Supplementum, hrsg. von A. RIESE. Amsterdam 1964.

## PSEUDO-VERGIL

Polytheon, hrsg. von A. P. ORBÁN (*Corpus Christianorum continuatio mediaevalis*, 93). Turnhout 1990.

## XENOPHON

Xenophontis scripta quae supersunt. Graece et latine ... . Paris 1878.

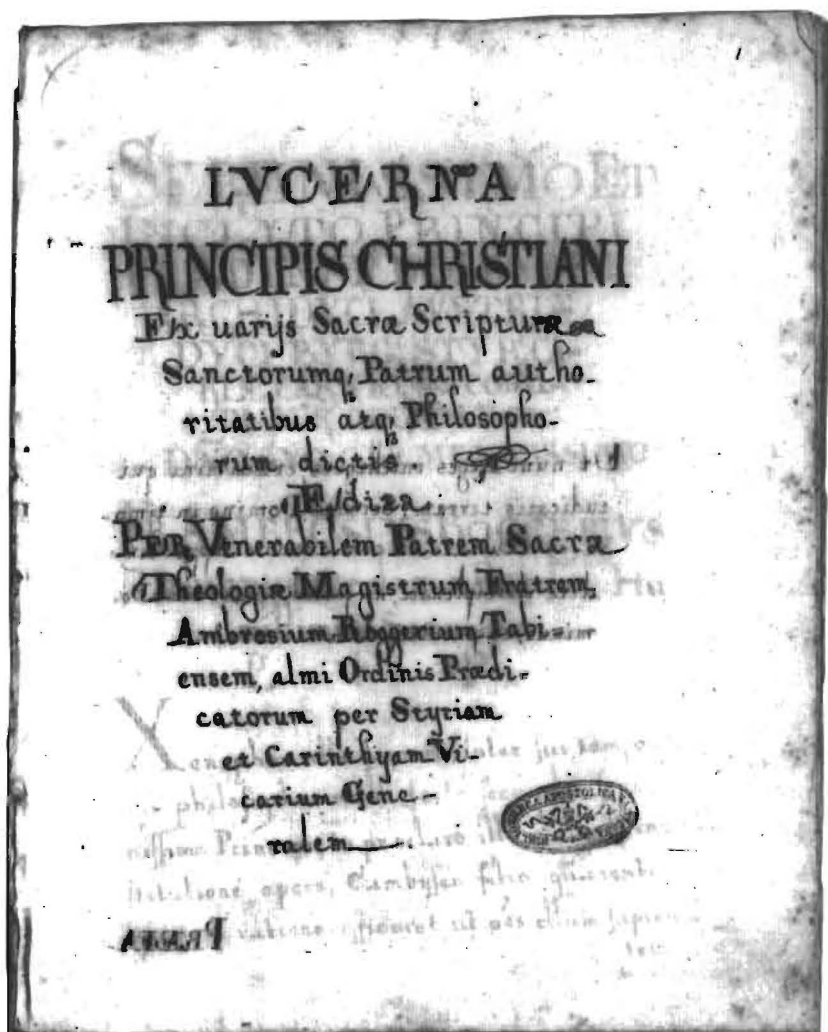


Abb. 1: Fürstenspiegel des Ambrosius Roggerius OP,  
 Widmung an Erzherzog Ferdinand Ernst  
 (Biblioteca Apostolica Vaticana, Codex Reg. Lat. 436., f. 1).